



MIT WEB-DVD

*Gesamtwert Web-DVD

04/2024
22. JAHRGANG • 9,99 €

Digital photo

» FOTOGRAFIEREN WIE DIE PROFIS

KI-Porträts

KI-Künstler gibt Tipps
Fotorealismus: So geht's



EXTRA **EOS-R-PORTFOLIO**

EXKLUSIV: CANON-SPEZIAL

Neun Kameras im Praxis- und Labortest
Interview: Das sind Canons Zukunftspläne

TEST

Reisestative 2024

Sechs Modelle ab 79 Euro im Vergleich
Kaufberatung: Das müssen Sie beachten

PRAXIS **15 ULTIMATIVE FOTO-TIPPS**

MAKRO

» Ausrüstung, Kameraeinstellungen, Motivideen
» So gelingen die faszinierenden Detailaufnahmen



WORKSHOP

RAW-Bearbeitung

Landschaftsbilder optimieren
Schritt-für-Schritt-Anleitung

PRAXIS

Planespotting

Flugzeuge richtig fotografieren
Planung, Objektivtipps, Umsetzung



4 196061 309995

SONY



FE 200-600 mm F5.6-6.3 G OSS

THE CHOICE OF **CREATORS**

DIE SCHÖNHEIT DER WILDNIS

„Das **FE 200-600 mm F5.6-6.3 G OSS** ist ein Must-have für Wildlife-Fotograf*innen. Es ist schnell, vielseitig und die Qualität ist unglaublich. In Spanien, wo ich mit Begeisterung nach dem vom Aussterben bedrohten Iberischen Luchs suche, ist es entscheidend dieses Objektiv zu haben. Nach endlosen Stunden des Wartens ist keine Zeit das Objektiv zu wechseln, sobald dieses seltene Tier entdeckt wird – nur ein kurzer Moment, um den ultimativen Shot aufzunehmen!“

Entdecken Sie die gesamte Story auf www.sony.de/alphauniverse



Alexandra Surkova

Professionelle Wildlife-Fotografin



Code scannen und Teil der
Alpha Universe Community werden.

**15 TIPPS
für Makrofotos
ab Seite 50**



Foto: bluejeansw – stock.adobe.com

Das Highlight dieses Monats

» Wie Sie spektakuläre Makrofotos aufnehmen, Lesen Sie ab **S. 50**

Höchste Zeit für Makrofotos



Wer einmal die Welt der Makrofotografie für sich entdeckt hat, wird sie so schnell nicht vergessen können. Plötzlich wirkt jeder Grashalm interessant und selbst in den eigenen vier Wänden finden sich

auf einmal Motive, die vorher wirklich nicht sonderlich spannend schienen.

Wie Sie winzige Dinge spektakulär in Szene setzen, zeigt unser Spezial ab S. 50. Tatsächlich braucht es nur wenige Kniffe, um geniale Fotos zu erstellen. Wir haben 15 Tipps für Sie zusammengestellt, mit denen Sie Ihre Fotos direkt verbessern können.

Doch zunächst widmen wir uns dem derzeit wahrscheinlich spannendsten, weil kontroversesten Thema in der Bilderstellung – der Künstlichen Intelligenz. Ab S. 18 stellen wir u. a. die Fragen: Wie sehr beeinflusst KI schon jetzt unser Sehen und wie gehen wir damit (zukünftig) um?

Noch mehr KI finden Sie ab Seite 92. Wir haben uns mit dem Künstler Peter Gress unterhalten, der mittels KI-Generatoren bildschöne Porträts erstellt. Sie erfahren, wie das geht und was noch möglich sein wird.

Ich bin übrigens der Meinung, dass die klassische Fotografie nicht aussterben wird – und es auch weiterhin Kamera, Objektiv und Stativ braucht.

Apropos: Ab S. 40 schauen wir uns sechs Reisestative genauer an und ab S. 24 nehmen wir das aktuelle Canon-Kamera-Portfolio unter die Lupe. Noch immer ist Canon Marktführer im Kamera-Segment. Wir zeigen die Gründe auf und sprechen mit einem Canon-Verantwortlichen darüber, wo die Reise zukünftig hingehen wird.

Reisen ist für viele von Ihnen eines der Stichworte, wenn von Flugzeugen die Rede ist. Sogenannte Planespotter denken bei Flugzeugen eher an das nächste spektakuläre Foto, das sie von den Maschinen aufnehmen können. Ein faszinierendes Hobby, das wir ab Seite 64 näher beleuchten. Viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße aus Köln

Lars Kreyßig, Chef vom Dienst

» **Telefon +49 (0) 221 7161 08-25**

» **E-Mail l.kreyssig@falkemedia.de**

» **Instagram [@digitalphoto_magazin](https://www.instagram.com/digitalphoto_magazin)**

Machen Sie aus den kleinen Dingen des Alltags etwas Besonderes!



A Art

105mm F2.8 DG DN MACRO

inkl. Gegenlichtblende, Köcher. Erhältlich mit L-Mount und Sony E-Mount.

*L-Mount ist ein eingetragenes Markenzeichen der Leica Camera AG



Die Download-Highlights dieser Ausgabe

112€ Wert*

In jeder DigitalPHOTO erwarten Sie viele wertvolle Zusatzinhalte wie Software-Vollversionen, Videos, E-Books und vieles mehr. Diese laden Sie schnell und einfach in unserem Download-Bereich herunter.

Unter www.digitalphoto.de/webdvd-0424 gehen Sie auf Entdeckungsreise! Rufen Sie die Webseite auf und registrieren Sie sich mit Ihrer E-Mail-Adresse. Wenig später erhalten Sie eine E-Mail mit der Bitte, Ihre E-Mail-Adresse zu bestäti-

gen. Überprüfen Sie dazu bitte auch Ihren Spam-Ordner. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Jetzt aktivieren“. Sie gelangen zu unserer übersichtlichen Online-Oberfläche und können das Workshop-Material, Videos, Vollversionen und Co. einzeln herunterla-

den. Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass unser Verlag *keinen Support für die Softwares leisten kann*. Bei Fragen zu den einzelnen Programmen wenden Sie sich bitte direkt an die Hersteller. ■

KOMPLETTE VOLLVERSION: WINXVIDEO AI

Komplette Suite für Video

Sie filmen gern? Sie haben ein Archiv mit Filmen älterer Kameras? Dann ist winXvideo AI die ideale Software. Denn das Multitalent ist zum einen perfekt, um Videos aller gängigen Formate zu lesen und umzukonvertieren, kann Ihre Filme aber auch enorm optimieren. Zum anderen verspricht der Hersteller, dass bei aktuellen Videos mit winXvideo AI massiv die Dateigröße reduziert wird, ohne an Qualität einzubüßen. Konkret sind es bis zu 90 % weniger Speicherplatz. Und wer schon mal Videos in 4K aufgenommen hat, weiß, wie schnell die Festplatte normalerweise voll ist. Außerdem werden Videos mit schlechter Auflösung, flauen Farben oder schlechtem Ton mit Künstlicher Intelligenz auf „Hollywood-Level“ gebracht. So wird auch das Handycam-Filmchen von 2010 ganz pixelfrei am Smart-TV wiedergegeben. Neben diesen Optimierungswerkzeugen kann die Software auch Videos schneiden, drehen, mit Effekten oder Wasserzeichen versehen. Wir haben vom Hersteller die komplette Vollversion als Dauerlizenz bekommen. Einfach laden, registrieren und loslegen. (Windows)

www.winxdvd.com



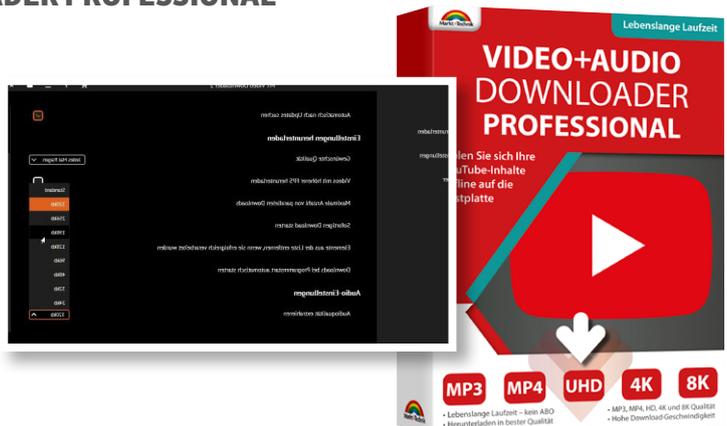
» Videowunder: Optimierung, Schnitt, Skalierung und vieles mehr geht mit winXvideo AI ganz easy.

MEGA-VOLLVERSION: VIDEO+AUDIO DOWNLOADER PROFESSIONAL

Alles aus YouTube laden

YouTube und Mediatheken sind praktisch. Doch was, wenn man das Video der Lieblingsserie gern speichern möchte? Hier hilft diese Software weiter. Sie lädt aus YouTube und vielen Mediatheken der öffentlich-rechtlichen Sender die Videos auf Ihre Festplatte. Und Sie können damit die Sendungen jederzeit auch ohne Internet anschauen und archivieren. Vor allem entgehen Sie damit auch dem Problem, dass viele Sendungen nach einiger Zeit gar nicht mehr online verfügbar sind. Für den privaten Gebrauch ist der Download zudem völlig legal. (Windows)

www.mut.de



Fotos: Hersteller; Texte: Jörg Rieger-Espindola
*add. ehem. unverb. Preisempfehlung

SPIEL: FARMQUEST

Ab auf den Bauernhof! Hier ist quasi den ganzen Tag Ihre Geschicklichkeit gefragt. 120 Level versprechen stundenlangen Spielspaß. Die originellen Einfälle wie die Apfelpflück-Challenge oder das Austricksen des Fuchses vor der Hühnerschar sorgen für maximale Abwechslung. Doch aufgepasst, die Uhr tickt und Sie haben nicht endlos Zeit, alle Schäfchen im wahrsten Sinne des Wortes ins Trockene zu bringen. Gönnen Sie sich dieses Spiel als kleine Auszeit von der Bildretusche. (Windows)

www.mut.de



AUF EINEN BLICK: DAS ERHALTEN SIE!

www.digitalphoto.de/webdvd-0424

SOFTWARE 1

winXvideo AI

Mit Künstlicher Intelligenz die eigenen Videos optimieren, schneiden, konvertieren – ein echtes Multitalent. (Win)

SOFTWARE 2

Video+Audio Downloader

Holen Sie sich Ihre Lieblings-sendung von YouTube und anderen Online-Diensten für immer auf Ihre Festplatte. (Win)

SPIEL

FarmQuest

Lust auf ein Spiel? FarmQuest erfordert Ihre ganze Geschicklichkeit und bietet stundenlangen Spielspaß. (Win)

416 SEITEN E-BOOK

Magix Video deluxe 2021

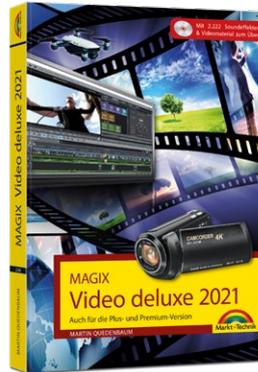
Das umfangreiche Workshop-buch zu Magix Video deluxe hält tolle Anregungen und Tipps für Sie bereit. (Win)

416 SEITEN E-BOOK: MAGIX VIDEO DELUXE 2021

Die beliebte Videoschnittsoftware ist grundsätzlich einfach zu bedienen, hat aber viele Profi-Funktionen mit dabei, die sich nicht immer direkt erschließen. Das E-Book zeigt auf über 400 Seiten, wie Sie Videos schneiden, mit Videoeffekten arbeiten, Musik unterlegen und natürlich in gängige Formate exportieren. In Praxisworkshops lernen Sie Schritt für Schritt die besten Wege kennen, um einen unterhaltsamen Film mit Kamerafahrten, Zeitlupen oder 360-Grad-Panoramas zu produzieren.

Zur Installation ist eine kostenlose Registrierung mit Name und E-Mail-Adresse erforderlich. (Windows)

www.mut.de



VOLLVERSION: GUARDIAN OF DATA

Sicher wie im Banksafe – Guardian Of Data verschlüsselt vertrauliche Daten mit Hochsicherheitstechnologie nach aktuellsten Standards. Da kommt so schnell niemand dran. Praktisch: Die Verschlüsselung und Komprimierung der Daten erfolgt auf Ihrem Computer direkt über den Windows-Explorer. Geben Sie die Daten weiter, können Empfänger diese auch ohne Spezialsoftware entpacken, benötigen aber dann natürlich immer das Kennwort. So können Sie auch vertrauliche Dokumente per Mail versenden. Als Zusatzfunktion löscht die Software auf Wunsch jegliche Art von Dateien auf Ihrer Festplatte spurenlos. (Windows)

www.ascomp.de



SOFTWARE 3

Guardian Of Data

Verschlüsseln Sie vertrauliche Dokumente nach höchsten Sicherheitsstandards, ganz einfach zu bedienen! (Win)

GETESTET

Kamera

- OM System OM-1 Mark II
- Objektive
- Sigma 70–200mm F2.8 DG DN OS Sports (E-Mount)
- Sigma 10–18mm F2,8DC DN (Fujifilm X)

BESTENLISTE

434 getestete Kameras und 493 getestete Objektive

DIGITALPHOTO-BESTENLISTE: IMMER AKTUELL

In unserer PDF-Übersicht finden Sie das beste Kamera- oder Objektivmodell aus jeder Preisklasse unterschiedlichster Hersteller. Diese Kurzzusammenfassung der Testergebnisse ist die ideale Entscheidungshilfe beim Neukauf. Fehlkäufe sind damit ausgeschlossen!



>> Wie Sie eine RAW-Landschaftsaufnahme mit Luminar Neo perfekt optimieren, zeigt unser Workshop ab Seite 106. Laden Sie sich zum Nachmachen das Ausgangsbild herunter.





>> Die Fotografie von Hunden kann herausfordernd sein. FotoTV zeigt, wie es mit Sicherheit klappt.

Hunde vor der Kamera

Nachdem zuletzt einige Serien bei FotoTV mit ihren letzten Folgen abgeschlossen wurden, starten in nächster Zeit viele neue, spannende Kurse – wie zum Beispiel eine informative Serie zur Hundefotografie.

Eine neue Serie wurde bereits im Februar mit den ersten beiden Folgen ins Programm genommen, bei der vor allem alle fotografierenden Hundebesitzer und -besitzerinnen auf ihre Kosten kommen dürften. Im Kurs „Hundefotografie mit André Bauer“ werden in insgesamt acht Filmen verschiedene Motivideen zum Fotografieren des besten Freundes eines Menschen vorgestellt. Dabei wird neben der Fotografie

im Studio auch die Hundefotografie draußen mit vielen Tipps und Tricks berücksichtigt. In einem ersten Interview wird Fotograf André Bauer mit seinem Werdegang als erfolgreicher Hundefotograf vorgestellt. In der zweiten Folge des Kurses zeigt der Fotograf, wie man mit einfachen Mitteln zu einem schönen Porträt seines Hundes kommt. ■

<https://www.fototv.de/dp042401>

HIGHLIGHTS IM PROGRAMM



ANALOGE VERGRÖßERUNG TEIL 7 BIS 9

Eine der kürzlich abgeschlossenen Serien bei FotoTV ist der Video-Kurs zur analogen Vergrößerung. Nachdem in den ersten Folgen der Fokus auf der Vergrößerung von SW-Filmen gelegen hat, geht es in den restlichen Beiträgen um die Farbvergrößerung, welche auch ohne großen Aufwand im Heimlabor realisiert werden kann.

<https://www.fototv.de/dp042402>



FOTOS IM STIL VON ELLEN VON UNWERTH

People-Fotograf Ralph Man hat eine weitere Ikone der Fotografie in ihrem Bildstil analysiert. Dieses Mal geht es um die erfolgreiche deutsche Modefotografin Ellen von Unwerth, in deren Arbeitsweise weniger die technische Seite der Fotografie eine Rolle spielt, sondern viel mehr der Umgang mit dem Model.

<https://www.fototv.de/dp042403>



ALGIMANTAS KUNCIUS BEOBACHTER DES ALLTÄGLICHEN

Im zweiten Teil des Interviews mit dem litauischen Fotografen zeigt Algimantas Kuncius einige weitere Werke aus seinem Portfolio und erläutert, wie das Abbilden des alltäglichen Lebens und das Fehlen von Optimismus in seinen Bildern schnell als Kritik am sowjetischen Staatsapparat empfunden wurde.

<https://www.fototv.de/dp042404>

ANSTEHENDE LIVE-TERMINE



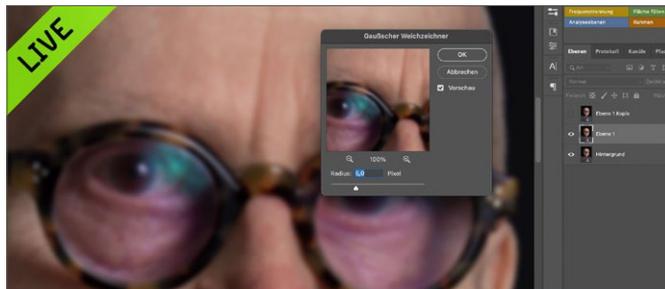
21.03.2024 - 19:30

SNEZHANA VON BÜDINGEN-DYBA: MEETING SOFIE

In dieser Live-Session berichtet die Fotografin Snezhana von Büdingen-Dyba von ihrem langjährigen Projekt „Meeting Sofie“, welches vielerorts ausgestellt war und als Buch erschienen ist. Für diese vielfach prämierte sozialdokumentarische Serie begleitete sie über vier Jahre lang eine junge Frau aus Sachsen-Anhalt mit Down-Syndrom und dokumentierte Sofies Alltag mit allen Höhen und Tiefen ihres Übergangs ins Erwachsenenleben.

Termin: 21.03.2024 um 19:30 Uhr

<https://www.fototv.de/dp042405>



25.03.2024 - 19:30

DETAILRETUSCHE MIT DER FREQUENZTRENNUNG

Die Frequenztrennung ist in der Bildbearbeitung eine mächtige Technik, die vor allem in der Beautyretusche Anwendung findet. Marwin Vigoo wird in diesem Live-Kurs die Arbeitsweise der Frequenztrennung vorstellen und den Teilnehmenden einige praktische Übungsbeispiele geben, die helfen werden, die Methodik während des Kurses mithilfe verschiedener Werkzeuge in Photoshop schnell erlernen zu können.

Termin: 25.03.2024 um 19:30 Uhr

<https://www.fototv.de/dp042406>

KURS DES MONATS



FOTOGUIDE DEUTSCHLAND

Es benötigt keine langen Reisen, um eindrucksvolle Landschafts- und Naturfotos zu erstellen. FotoTV zeigt in dieser Serie, dass tolle Fotomotive auch unweit der eigenen Haustür liegen können. Von Rügen bis zum Schwarzwald stellen verschiedene Fotografinnen und Fotografen im „Fotoguide Deutschland“ ihre Lieblings-Fotospots vor, die zeigen, dass es auch in Deutschland noch Ecken gibt, die eine unberührte Natur bieten.

<https://www.fototv.de/dp042407>

IM DIGITALPHOTO-KOMBIABO INKLUSIVE: SO AKTIVIEREN SIE IHREN VOLLZUGANG ZU FOTOTV.



ERSTER SCHRITT NACH KAUF: ERSTANMELDUNG BEI FOTOTV.

Als Kombi-Abonnent*in erhalten Sie Zugriff auf alle FotoTV-Filme. Registrieren Sie sich hierzu mit Ihrer DigitalPHOTO-Kunden- und Abnummer unter: [fototv.de/digitalphoto](https://www.fototv.de/digitalphoto), um so Ihr Nutzerkonto bei FotoTV anzulegen. Folgen Sie einfach der Anleitung auf der Webseite sowie den Tipps in den FAQ.



HABEN SIE BEREITS EIN FOTOTV.-NUTZERKONTO?

Sie haben aus früheren Zeiten noch ein Nutzerkonto bei FotoTV? Die Felder zum Eintragen der Kunden- und Abnummer finden Sie auch in Ihrem Nutzerprofil im Bereich „**Mein Zugang**“. Sie gelangen dorthin über das Aufklapp-Menü auf der Webseite oben rechts. Vorher einloggen nicht vergessen!



IMMER AKTUELL: FOTOTV. AUF WHATSAPP

Blieben Sie über neue Filme und anstehende Live-Sessions auf dem neuesten Stand! Wir haben dafür einen WhatsApp-Kanal eingerichtet, der Sie über das aktuellste FotoTV.-Geschehen informiert. **Scannen Sie dazu den QR-Code oder besuchen Sie [fototv.de/Whatsapp](https://www.fototv.de/Whatsapp).**



f **30.620 Fans können nicht irren!**
www.facebook.com/DigitalPHOTO.Magazin

ig **9.098 Instagram-Follower**
www.instagram.com/digitalphoto_magazin

yt **Unsere neuesten YouTube-Videos**
www.digitalphoto.de/youtube

X **2.660 Leser*innen folgen uns**
www.twitter.com/digitalphoto_de

pin **Unsere Bildkollektionen für Sie**
www.pinterest.com/digitalphotomag

fm **Diese Ausgabe auf Ihrem Tablet**
falkmedia-Kiosk-App (für iOS & Android)

FotoTV **Filme zur Fotografie**
Über 3.500 Videos im Abo abrufbar

Aktuelles & Standards

Editorial	3
Gratis-Download	4
DigitalPHOTO x FotoTV	6
Die Video-Highlights des Monats	
DigitalPHOTO abonnieren	32
Vorschau, Impressum	113

Technik-News	14
Neue Fujifilm-Kompaktkamera X100VI, Billingham 5 Kamerataschen-Serie, Rollei 35AF, Voigtländer 18mm / 1:2 u. v. m.	
Report: Echt oder KI?	18
Wie KI-Technologie unser Leben verändert	
Fotoszene	22
Aktuelle Ausstellungen, Fotobücher und mehr	

Test & Technik

Spezial: Canon-Portfolio im Check	24
Alle aktuellen Kameras auf dem Prüfstand. Plus: Canons Ausblick in die Zukunft	

KAMERAS & OBJEKTIVE	
OM System OM-1 Mark II	34
Neues MTF-Flaggschiff	
Sigma 70–200mm F2.8 DG DN OS Sports ..	36
Sigma 10–18mm F2,8DC DN	37
Die besten Reisestative 2024	40
Sechs Stative unter 200 Euro im Test	

ZUBEHÖR	
Im Kurztest	44
Jaworskyj-Fotojacke & Samsung microSD-Karte	
Fotopuzzle im Test	45
DigitalPHOTO-Bestenliste	46



92

PORTRÄTS MIT KI

Peter Gress erstellt Bilder von Menschen – mittels Künstlicher Intelligenz.



DIE EIGENE WEBSITE

Braucht man noch eine eigene Website?
Wir sagen: ja! Lesen Sie, warum das so
ist und wie Sie sie erstellen.

74



64

FOTOHOBBY: PLANESPOTTING

Sogenannte Planespotter fotografieren
Flugzeuge – ein Hobby, das Tausende
Fans auf der ganzen Welt vereint. Wir
haben uns mit Planespottern unterhalten.

Fotos: Midjourney by Peter Gress, bluejeansw; Nuthawut – stock.adobe.com, Nicolas Rebbelmund, Christian Rentrop, Hersteller

GENIALE MAKROFOTOS

Wir zeigen, wie Ihnen spektakuläre Makro-
fotos gelingen. Unsere 15 Tipps werden Ihnen
direkt helfen, Ihre Fotografie zu verbessern.



50

**GROSSES
SPEZIAL
ab Seite 24**

24



CANON-PORTFOLIO IM CHECK

Canon ist weiterhin der weltweite
Marktführer in Sachen Fotografie. Wir
blicken auf das aktuelle Portfolio und
sprechen mit einem Canon-Verantwortli-
chen über Pläne für die Zukunft.



40

SECHS REISESTATIVE IM TEST

Unser Test nimmt sechs Reisestative für teils deutlich
unter 200 Euro unter die Lupe. Perfekt für den Urlaub.

Fotopraxis

Spezial: Makrofotografie 50

Mit unseren 15 Tipps bringen Sie Ihre Makro-
fotografie auf das nächste Level. Wir zeigen,
wie Ihnen geniale, detailreiche Bilder gelingen

Planespotting 64

Flugzeuge zu fotografieren, fasziniert Tausen-
de Fans auf der ganzen Welt. Planespotter
verraten, wie sie ihre Fotos erstellen

Fotoschule: Bildgestaltung 70

In der Fotografie können Gestaltungstipps
helfen, Bilder richtig zu komponieren.

Wir zeigen die wichtigsten Regeln

Professionelle Fotowebsite 74

Ob im Baukasten-Prinzip oder selbst gemacht:
Gute Organisation und akribische Planung
sind die Basis einer Top-Website

Fotografie

Augenblicke 10

Fotowettbewerb: Architektur 78

Die 10 besten Bilder zur Themenrunde

Interview: KI-Künstler Peter Gress 92

Mittels Künstlicher Intelligenz erstellt
Peter Gress bildschöne Porträts

Schlussbild 114

10 Fragen an Leser Holger Dietz

Bildbearbeitung

Kreative Selbstporträts 100

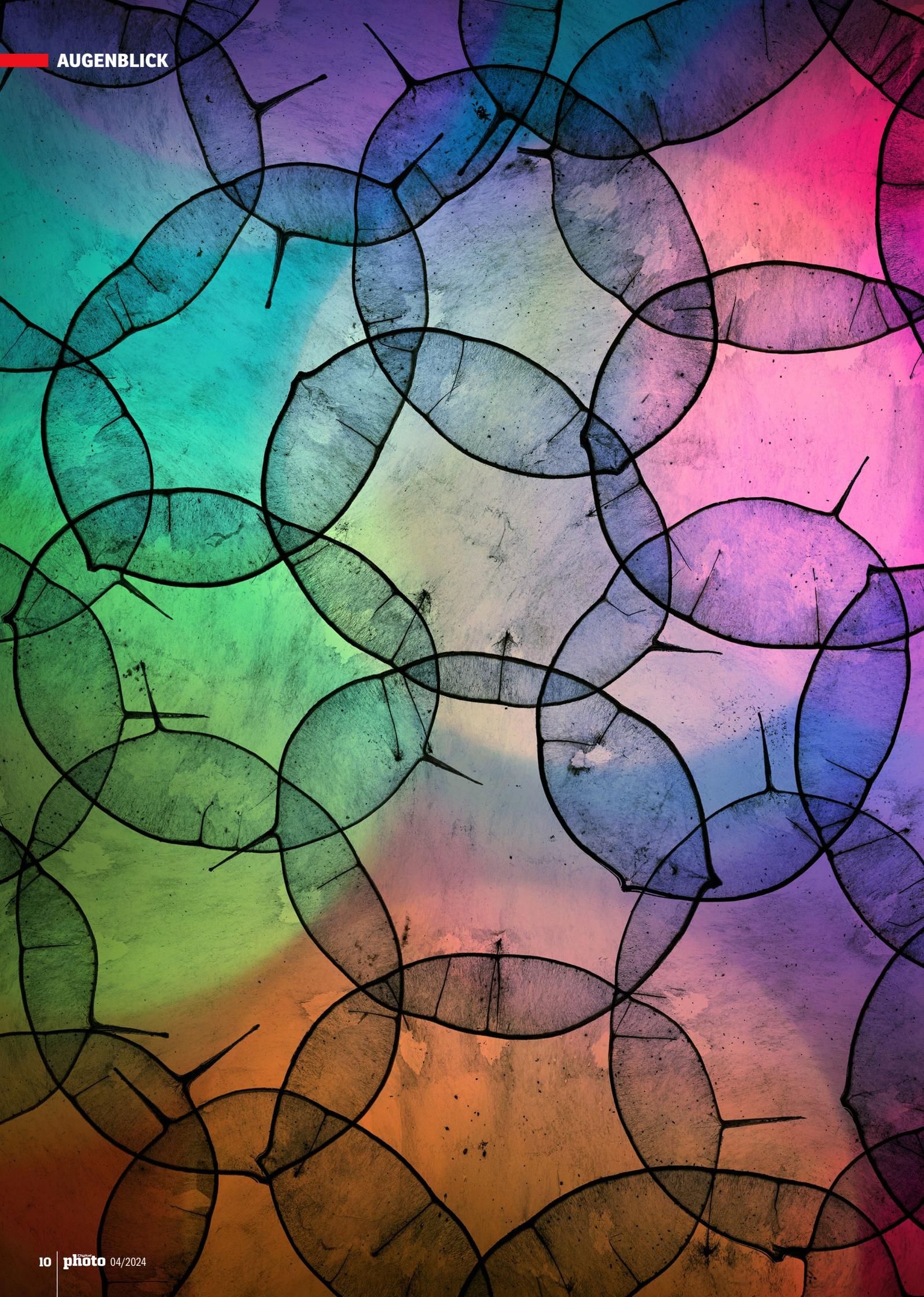
Amelie Satzger inszeniert sich auf kreative
Weise selbst. Hier zeigt Sie, worauf es dabei
ankommt, inkl. Schritt-für-Schritt-Workshop

Landschaftsbearbeitung mit RAW 106

Wer in RAW fotografiert, hat die volle Kontrolle
über die eigenen Bilder. Wir zeigen, wie Sie
eine Landschaftsaufnahme optimieren

DigitalPHOTO-Showroom 110

An dieser Stelle präsentieren wir die besten
Composings unserer Leserinnen und Leser



BUNTE SILBERBLÄTTER VON TONY NORTH

Aufmerksame Leserinnen und Leser der DigitalPHOTO werden den Wettbewerb zum *International Garden Photographer of the Year* kennen. Über die Jahre haben wir immer wieder die besten Bilder im Heft präsentiert. Auch 2024 darf der IGPOY, wie er abgekürzt heißt, nicht fehlen. Hier ist eines der Finalisten zu sehen: eine Überlagerung dreier Fotos von Silberblättern der Pflanzengattung *Lunaria*. Die transparenten Schötchen mit und ohne Samen wurden vor farbigem Licht aufgenommen.

www.igpoty.com

„Honesty Colours“ - Abstract Views | Nikon D500 | 105mm | 1/15 s | f/14 | ISO 160

**Mehr über
MAKROFOTOS
ab Seite 50**





COSMOS APRICOTTA

VON MOLLY HOLLMAN

Auch dieses aprikosenfarbene Schmuckkörbchen wurde prämiert – mit dem zweiten Platz in der Kategorie „The Beauty of Plants“, also „Schönheit der Pflanzen“. Für die Aufnahme, die im Garten der Fotografin entstand, wurden zwei Bilder zu einem gemacht. Hollman nahm die unscharfen Pflanzen separat auf und baute sie nachträglich in das Foto ein. Traditionell werden die besten Aufnahmen im Frühling in den Londoner Royal Botanic Gardens ausgestellt und touren dann um die Welt.

www.igpoty.com

„Apricotta“ – Beauty of Plants | Alpha
7 III | 105mm | 1/800 s | f/4 | ISO 400

ERSTES BILD VERÖFFENTLICHT

Das von MiNT und Rollei veröffentlichte Bild gibt einen kleinen Vorgeschmack auf die neue Rollei 35AF.



Fotos: Hersteller

ROLLEI 35AF

Analoge Neuauflage

Die Älteren unter Ihnen werden sich erinnern: Im Jahr 1966 kam mit der Rollei 35 eine Kamera auf den Markt, die zum Kultfaktor wurde. Nun wird die legendäre analoge Kompaktkamera neu aufgelegt.

Das Hersteller neue Analogkameras auf den Markt bringen, ist inzwischen eine absolute Rarität. Doch in diesem Jahr ist es so weit. Der chinesische Hersteller MiNT entwickelt in Kooperation mit Rollei eine Neuauflage der analogen Kompaktkamera „Rollei 35“. Der Marktstart ist für Herbst dieses Jahres anvisiert. Die neue „Rollei 35AF“ soll, wie es der Name schon vermuten lässt, einen

Autofokus mitbringen. Die Rollei 35AF ist die erste 35mm-Filmkamera, die mit Lidar-Technologie ausgestattet ist sowie einem hochmodernen, laserbasierten Autofokussystem, das bisher vor allem in Smartphones und Drohnen zum Einsatz kam. Diese Technologie soll eine hohe Genauigkeit und Reichweite bei der Fokussierung ermöglichen, was besonders bei großen Blendenöffnungen von entscheidender Bedeutung

ist. Außerdem soll die neue Kamera über diverse verbesserte Funktionen verfügen. Auch für schwierige Lichtverhältnisse ist gesorgt, indem in der Kamera ein Blitz verbaut wurde. Weitere technische Daten verraten die Hersteller noch nicht. Interessierte können sich für Updates auf der Website mit ihrer E-Mail-Adresse registrieren. ■ (ms)

www.rollei.de/pages/rollei35af



>> Aufgrund des Crop-Faktors lassen sich mit dem 150–600mm Bildwinkel wie bei einem 1200mm-Objektiv bei Vollformatkameras realisieren.

OM System stellt Objektiv-Duo vor

Zeitgleich zur neuen OM-1 Mark II (Test auf Seite 34) hat OM System auch zwei neue Objektive vorgestellt: das M.ZUIKO DIGITAL ED 150–600mm F5.0–6.3 IS (2699 Euro), das für Wildtier- und Vogelfotografie prädestiniert ist, sowie das Ultraweitwinkelobjektiv M.ZUIKO DIGITAL ED 9–18mm F4.0–5.6 II (699 Euro).

<https://explore.omsystem.com/>



>> Mit 149 Euro ist das neue Viltrox-Objektiv sehr günstig.

Ultraweitwinkel jetzt auch für Nikon Z

Nach der Markteinführung des AF 20mm/2.8 für Sony E-Mount präsentieren Rollei und Viltrox nun die Variante für Nikon Z-Mount. Das lichtstarke Ultraweitwinkelobjektiv soll vor allem bestens für die Videografie sowie die Landschafts-, Architektur- und Streetfotografie geeignet sein. Dank der f/2,8-Blende dürfte auch schwaches Licht kein Problem darstellen. Preis: 149 Euro.

www.rollei.de

AB SOFORT VORBESTELLBAR

Die neue Viltrox-Festbrennweite ist im Online-Shop von Rollei aktuell für 499 Euro (UVP: 699 Euro) vorbestellbar.



Lichtstark für E-Mount

Viltrox präsentiert das beliebte Festbrennweiten-Objektiv AF 27mm F/1.2 Pro nun auch für APS-C-Kameras mit Sony E-Mount.

Für das Fujifilm X-Mount gab es das Objektiv schon länger. Ab sofort können Sie auch mit einer Sony-E-Mount-Kamera mit APS-C-Sensor zugreifen: Das Viltrox AF 27mm F/1.2 Pro E verfügt über eine optische Struktur mit 11 Gruppen und 15 Elementen, darunter asphärische HOYA-Elemente, zwei ED-Linsen (Extra-low Dispersion) und fünf hochbrechende Linsen. Zusammen mit hochauflösenden Nano-Mehrschichtbeschichtungen soll diese Kombination laut Herstellerangaben lebendige und artefaktfreie Bilder garantieren. Die Brenn-

weite von 27 Millimetern entspricht bezogen auf das Vollformat 40 Millimeter und sorgt für eine Perspektive, die dem natürlichen Blickwinkel des menschlichen Auges nahekommt. Die minimale Fokussierentfernung liegt bei 0,28 Metern, womit sich in der Praxis auch Nahaufnahmen realisieren lassen sollen. Das Objektiv ist staub- und spritzwassergeschützt und kann aktuell für 499 Euro im Online-Shop von Rollei vorbestellt werden. Die Auslieferung erfolgt ab dem 4. April. ■

www.rollei.de



Firmware für Nikon Z8

Nikon hat die neue Firmware 2.00 für seine Vollformatkamera Z8 vorgestellt. Neu hinzugekommen ist, dass die Objekterkennung des Autofokus nun auch Vögel einschließt. Zudem wird dabei eine neue Auto-Capture-Funktion eingeführt, die automatische Aufnahmen sowohl für Fotos als auch für Videos ermöglicht.

www.nikon.de



Taschen aus England

Transcontinenta bringt die neue Taschenserie Billingham Series 5 nach Deutschland. Die in England von Hand gefertigten Fototaschen bestehen aus wasserdichtem Segeltuch, Messing und echtem Leder und richten sich an designbewusste Anwenderinnen und Anwender. Preis: ab 525 Euro.

www.transcontinenta.de



» Erstmals hat das S24 Samsungs neu entwickelte KI-Lösung „Galaxy AI“ mit an Bord. Die soll unter anderem die Bildbearbeitung vereinfachen.

Samsung-Flaggschiff S24 Ultra vorgestellt

Samsungs neues Premium-Smartphone bringt eine Vierfachkamera mit, wobei die Hauptkamera (24mm mit Blende f/1,7) mit bis zu 200 Megapixeln auflöst. Videos nimmt das Smartphone maximal in 8K mit 30 Bildern pro Sekunde auf. Der Preis liegt beim Einstiegsmodell mit 256-GB-Speicher bei 1449 Euro. Das Gehäuse soll dank Titan-Legierung besonders kratz- und stoßfest sein.

www.samsung.de



» Chefredakteur Markus Siek bei der Kamera-Vorstellung in Düsseldorf.

Fujifilm stellt neue X100VI vor

Die beliebte Premium-Kompaktkamera X100V von Fujifilm bekommt mit der X100VI eine Nachfolgerin. Das neue Modell bringt wieder ein 23mm-Festbrennweiten-Objektiv (Kleinbild: 35 mm) mit Lichtstärke f/2,0 mit. Verbaut ist nun ein X Trans CMOS 5 HR-Sensor mit 40,2-Megapixel-Auflösung. Auch ein integrierter Bildstabilisator ist beim neuen Modell erstmals mit an Bord. Der Preis liegt laut Herstellerangaben bei 1799 Euro.

www.fujifilm.de



MANUELLER FOKUS

Typisch für Voigtländer-Objektive: Die Einstellung der Schärfe funktioniert manuell. Der Fokusring des Objektivs ist dazu mit einer Erhebung versehen. Voigtländer verspricht dadurch eine einfache und präzise Steuerung.

NEUES VOIGTLÄNDER-WEITWINKELOBJEKTIV

Für alle Fujifilm-X-Mount-Fotografinnen und -Fotografen bringt das Traditionsunternehmen Voigtländer ein echtes Schmuckstück in den Handel. Neu vorgestellt wurde mit dem *Voigtländer 18mm / 1:2,8 Color Skopar asphärisch* ein lichtstarkes Weitwinkelobjektiv mit manuellem Fokus, das laut Hersteller gezielt für das APS-C-Bildformat entwickelt wurde. Für die optische Leistung sorgt eine doppelseitige asphärische Linse und atypisches Partialdispersionsglas. Blendenlamellen aus zehn Elementen sollen für ein weiches Bokeh sorgen. Umgerechnet auf Kleinbild beträgt die Brennweite 28 mm. Es eignet sich dank seiner kompakten Maße ideal

für Städtetouren – besonders Architektur wird sich mit der Neuvorstellung bestens in Szene setzen lassen. Voigtländer verspricht durch die Integration elektronischer Kontakte eine zuverlässige Kommunikation zwischen Linse und Kameragehäuse. Das Objektiv im „Pancake“-Stil mit einer Gesamtlänge von 23,5 mm ab der Bajonettfassung und einem Gewicht von 115 Gramm ist ab sofort in den Farben Silber und Schwarz für 599 Euro erhältlich. Zum Lieferumfang gehören neben einem Objektivdeckel und dem Rückdeckel auch eine Gegenlichtblende.

www.voigtlaender.de

3 Millionen

ZAHL DES MONATS

Dass die Sofortbildfotografie weiterhin boomt, beweist Fujifilm. Das Unternehmen gab bekannt, dass es im Rahmen seiner vom November 2023 bis zum Januar 2024 laufenden Winterkampagne die dreimillionste Instax-Sofortbildkamera in Deutschland verkaufte.



FÜR DEN FERNBLICK

Ein sogenanntes Spektiv sorgt für einen klaren Blick in die Ferne, hier das neue Pentax PF-85EDA.

Spektiv-Allrounder von Pentax

Der Hersteller Pentax (heute zur Ricoh Imaging Company gehörig) hat nicht nur Kameras und Objektive im Portfolio, sondern auch Ferngläser, Monokulare, Okulare – und Spektive. Diese Beobachtungsfernrohre werden insbesondere in der Naturbeobachtung eingesetzt, aber auch Sterne können damit näher betrachtet werden, genau wie Sportereignisse. Gute Spektive sind leicht und robust. Viele von ihnen besitzen einen 45°-Schrägeblick für einen angenehmeren Einblick von oben, besonders praktisch, wenn es auf einem Stativ montiert ist. Mit dem neuen Pentax PF-85EDA wurde nun ein kompaktes, terrestrisches Spektiv mit 85-mm-Frontlinsendurchmesser vorgestellt. Es wurde mit einem Dachkantprisma der neuesten Generation ausgestattet, so Pentax. Der Hersteller verspricht ein helles und klares Sichtfeld für hochwertige Beobachtungen. Das Innere des PF-85EDA ist mit Stickstoffgas gefüllt, um ein Beschlagen durch Temperaturschwankungen zu verhindern und ein klares Sichtfeld auch unter schwierigen Wetterbedingungen zu gewährleisten. Das Pentax PF-85EDA ist ab sofort für 1399 Euro im Handel verfügbar.

Weitere Informationen zum Allround-Spektiv finden Sie unter:

www.ricoh-imaging.de



Alper Yesiltas
Anwalt & Fotograf

>> Alper Yesiltas arbeitet seit Jahren mit Künstlicher Intelligenz. Bekannt geworden ist der in Istanbul lebende Künstler u. a. durch Porträts berühmter Menschen. Er ließ Stars wie John Lennon, Michael Jackson oder Freddie Mercury künstlich altern.



>> Mittels Künstlicher Intelligenz erstellt Alper Yesiltas Porträts von Verstorbenen – immer in Absprache mit den Hinterbliebenen.



**MEHR ZUM
THEMA KI
Seite
18 & 92**

Dank KI das Unmögliche möglich machen

Dass die KI-Bildgenerierung auch besonders positive Aspekte haben kann, beweist das aktuelle Projekt von Alper Yesiltas. Dabei erstellt der Fotograf Porträts von Verstorbenen so, wie sie heute ausgesehen könnten. Alles auf Wunsch der Familienangehörigen und vor allem in enger Zusammenarbeit mit ihnen. „Ich möchte die Technik für die Menschen benutzen, ihnen einen ‚neuen‘ Moment und ‚echte‘ Emotionen schenken“, so Alper. „Was den technischen Prozess betrifft, sammle ich so viel visuelles Material wie möglich und nutze mehrere Anwendungen. Danach wird

eine überzeugende Alterungsdarstellung erstellt, indem an den visuellen Merkmalen der Person gearbeitet wird – und wenn die Person sehr jung ist, an denen ihrer Eltern. Anschließend wird eine ‚Szene‘ festgelegt und die Person wird innerhalb dieser Szene dargestellt. Der Schlüssel zur Realismuserreichung liegt darin, direkt und aufrichtig mit den Menschen über ihre Emotionen, Wünsche und das, was ihnen fehlt, zu sprechen und mit so vielen visuellen Materialien wie möglich zu arbeiten.“ (ab)

Instagram: @alperyesiltas

Nikon-Software: NX Tether 2.0.0

Nikon gibt die Veröffentlichung von Nikon NX Tether 2.0.0 bekannt. Die kostenlose Software verbessert das sogenannte „Tethered-Shooting“ mit einer Nikon-Kamera. Beim Tethered-Shooting ist die Kamera an einen Computer oder ein Tablet angeschlossen. Bilder können während der Aufnahme in Echtzeit auf dem Bildschirm überprüft werden. Gerade in der Studiofotografie wird diese Art der Aufnahme häufig eingesetzt. Laut Hersteller sind mit der Version 2.0.0 die Konfiguration vieler Kameraeinstellungen, die Live-View-Anzeige beim Tethered-Shooting und die Unterstützung von Videoaufzeichnungen verfügbar. Weiterführende Informationen finden sich auf:

www.nikon.de



Fotos: X-Fotos; Hersteller, whyframeshot – stock.adobe.com, Alper Yesiltas; Texte: Lars Kreyfig, Ana Barzakova (1)

Batteriehandgriff

Nanlite steht für ein breites Spektrum an Lichttechnik, von Lichtröhren über LED-Panels bis LED-Spotlights. Für die Nanlite-Serie Forza 60 II, 60B II und 60C wurde ein praktischer Batteriegriff vorgestellt, der Nanlite NP-F Battery Grip. Damit kann das Spotlight in die Hand genommen werden – gerade für Videodrehs ist dies nützlich. Aber auch in der Event- und Hochzeitsfotografie kann eine solche Anwendung Vorteile bringen. Ausgestattet ist der Nanlite NP-F Battery Grip mit zwei NP-F-Akku-Adapterplatten, damit unterwegs der Strom nicht ausgeht. Wer das Licht doch auf einem Stativ befestigen möchte, muss den Batteriegriff dafür nicht extra abschrauben. Er ist mit einem 5/8-Zoll-Gewinde ausgestattet. Ohne Akkus wiegt der Griff ca. 210 Gramm.

www.nanliteus.com



>> Der NP-F Battery Grip wird direkt mit dem Spotlight verbunden. Über zwei Akku-Adapterplatten wird er mit Strom versorgt.





>> Das Kapitol brennt: Wenn Sie dieses Bild irgendwo anders, nicht im Kontext unseres Artikels, gesehen hätten, hätten Sie sofort erkannt, dass es *ein KI-generiertes Werk* ist? Die KI-Technologie wird immer besser und somit effizienter und gefährlicher zugleich.

KI-GENERIERT

ZWISCHEN KI- UND ECHTEN BILDERN UNTERSCHIEDEN

Alles fake, oder was?

Ist das echt oder KI? Mit der extrem schnell fortschreitenden Entwicklung der KI-Technologie wird diese Frage unser ständiger Begleiter sein (müssen). Wie die Fotowelt mit der zunehmenden Verunsicherung und dem Missvertrauen veröffentlichten Bildern gegenüber umgeht, lesen Sie hier in unserem Bericht.

Neben den sogenannten Fake News ist der englische Begriff „Deepfake“ längst auch in unserem Sprachgebrauch angekommen. Deepfakes sind Bild-, Video- oder Audiobeiträge, die computergeneriert worden sind und etwas Unechtes, Gefälschtes darstellen. Die Ziele können unterschiedlich sein. Im besten Fall sind es friedlich-freundliche Intentionen und die KI-generierten Bilder stellen die Kreativität der Schaffenden dar. Auf der anderen Seite findet man aber pornografische, (politisch) manipulative, hassgeladene Inhalte, die gezielt Lügen verbreiten, verschiedene Gruppen beleidigen, angreifen und gegeneinander aufhetzen, zum Kauf diverser Produkte animieren

und Persönlichkeitsrechte verletzen. Vor allem auch im Hinblick auf Wahlkämpfe, Staatskonflikte und weltgeschichtliche Themen sorgen bewusst eingesetzte Desinformation und Manipulation für große Risiken und können weitreichende Schäden mit sich bringen. Die Liste ist also lang ...

Dennoch sind gefälschte Inhalten in den (Online-)Medien keine aktuelle Erfindung. Bereits 2017 sind Videos wie etwa die gefälschte Rede von Barack Obama online erschienen. Dieses war zwar Teil einer für die Gefahren der KI-Generatoren bewusstsensfördernden Kampagne, es zeigte aber, wie weit die Technologie bereits damals war und dass die Menschen diese im Blick hätten behalten sollen. Irreführende Infor-

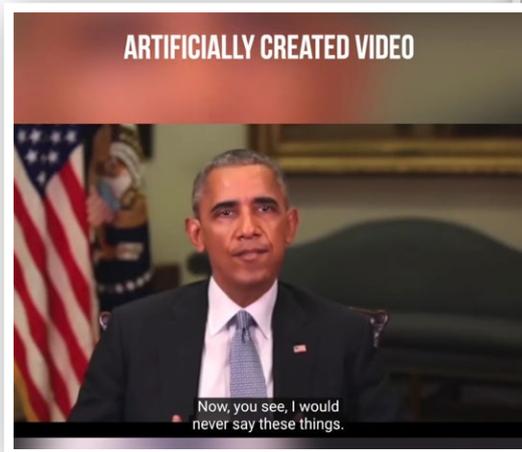
mationen mit gefälschten Kriegsbildern gab es und gibt es leider immer noch. Bei der Berichterstattung über Kampfgeschehnisse ist es auch schon vorgekommen, dass man Menschen und Orte miteinander kombiniert hat, obwohl die Aufnahmen nicht vom beschriebenen Ort stammten. Auch sind gestellte Situationen nichts Neues auf dem Gebiet der Informationsverbreitung. Und mit Photoshop wurden bereits vor Jahren zum Beispiel aufwendige Compositings mit prominenten Gesichtern erstellt, die diese bloß stellen sollten.

Was heutzutage aber noch mehr zum Nachdenken bringt, ist, wie leichtgängig und zugänglich KI-Generatoren sind. Auch absolute Laien in der Bildbearbeitung »



Scannen Sie den QR-Code ein: Im Video erklärt Dokumentarfilmer Nick Rains, wie die Implementierung der Content Credentials in der Leica M11-P funktioniert.

>> Eines der ersten realistisch wirkenden KI-generierten Videos, die viral durch die Decke gingen, war eine gefälschte Rede von Barack Obama 2017 (Bild rechts). Das war vor sieben Jahren ... Wir können nur ahnen, was heute alles möglich ist und wofür solche Technologien verwendet werden. Ein weiterer aktueller Trend: Prominente werben für Produkte ohne ihr Wissen und Ihre Erlaubnis. So warnte US-Schauspieler Tom Hanks im Oktober 2023 auf seinem Instagram-Account vor einem gefälschten Werbevideo (Bild ganz rechts).



BILDER MIT ECHTHEITZERTIFIKAT

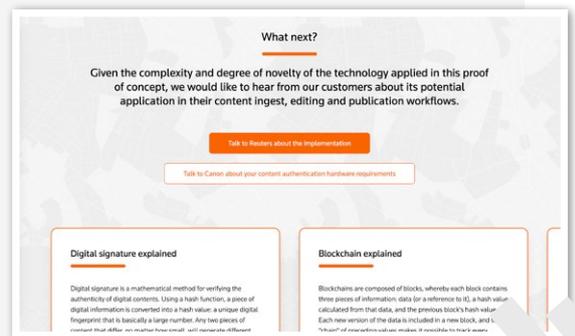
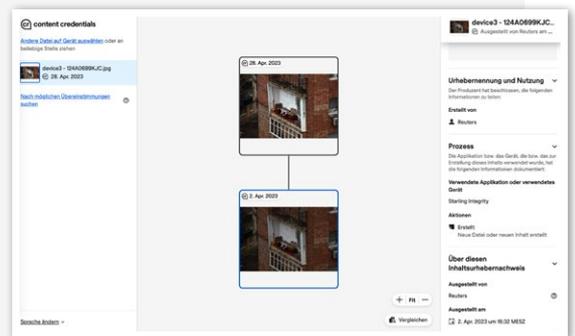
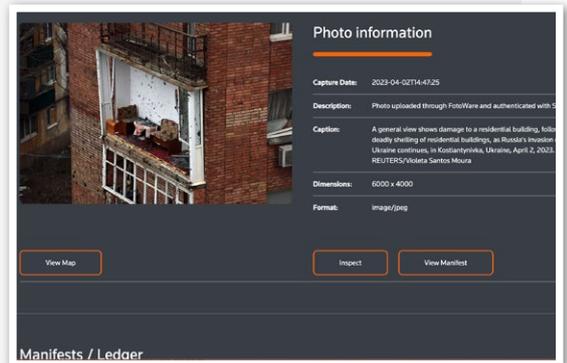
Die „Content Authenticity Initiative“ wurde bereits 2019 ins Leben gerufen und verfolgt das Ziel, das Vertrauen der Öffentlichkeit in digitale Bildinhalte zu bewahren. Die Spezifikationen werden immer wieder verfeinert und nun haben wir schon die ersten Kameras, die mit der Echtheitszertifikat-Technologie ausgestattet sind.

Die Content Authenticity Initiative (CAI) von Adobe, X und der New York Times ist eine branchenweite Kooperation, die darauf hinarbeitet, die Integrität digitaler Medieninhalte zu verbessern. Ihr Hauptziel besteht darin, Tools und Standards bereitzustellen, um die Authentizität und Herkunft digitaler Beiträge, zunächst von Fotojournalistinnen und -journalisten, zu verifizieren. Durch die Integration von Technologien wie Kryptografie und Blockchain soll die Echtheit dieser Medieninhalte jederzeit überprüft werden können. Adobe und andere Branchenführer wie seit 2022 z. B. die großen Kamerahersteller Nikon, Leica, Canon und Sony arbeiten zusammen, um Transparenz und Vertrauen in digitale Bilder und Videos zu fördern und die Verbreitung von Falschinformationen einzudämmen.



Für diesen Zweck arbeiten die verschiedenen Hersteller an Pilotphasen mit Fotojournalistinnen und -journalisten renommierter Presseagenturen wie Reuters, Associated Press und Agence France-Press und haben diese mit Kameras ausgestattet, die die CAI-Technologie integriert haben. Die aufgenommenen Pressebilder werden digital mit einem eindeutigen Identifikator (Hash-Wert) versehen, der zusätzlich Zeit, Datum und Ort enthält. Um ihre Echtheit zu belegen, werden sie auch kryptografisch signiert und anschließend in einer öffentlichen Blockchain registriert. Zunächst ist dies auf bestimmte Modelle begrenzt. Zwar werden die gefälschten Bilder dadurch nicht verschwinden, es ist aber ein guter Anfang.

>> Auf www.reutersagency.com/authenticity-poc wird anhand von Beispielfotos der Fotografin Violeta Santos Moura, die sie mit einer Canon-Kamera in der Ukraine gemacht hat, veranschaulicht, wie das Überprüfen der implementierten Metadaten und der Blockchain-Registrierung funktioniert.



>> Die erste Kamera mit implementiertem Echtheitszertifikat für aufgenommene Bilder, die seit Januar auch offiziell auf dem Markt ist, ist die Leica M11-P. Wir vermuten, dass andere Hersteller nachziehen werden.

» Den *World Press Photo Award 2023* gewann das Bild „Mariupol Maternity Hospital Airstrike“ von *Evgeniy Maloletka (Associated Press)*. Es zeigt, wie Iryna Kalinina, eine 32-jährige verletzte schwangere Frau, aus einem Geburtskrankenhaus herausgetragen wird. Dieses wurde bei einem russischen Luftangriff am 9. März 2022 in Mariupol, Ukraine, beschädigt. Tragischerweise sind sowohl Iryna als auch ihr Baby mit dem Namen Miron (nach dem Wort für „Frieden“) etwas später verstorben.



DIE BESTEN PRESSE-BILDER DER WELT

„Bei unserem Fotowettbewerb setzen wir wie immer einen mehrschichtigen Ansatz ein, um gefälschte oder manipulierte Bilder zu verhindern, unabhängig von der Technologie. In Zusammenarbeit mit externen Forschenden überprüfen wir den beruflichen Status der Fotografierenden und die Fakten hinter ihren Geschichten. Die Bewertung erfolgt durch Profis, einschließlich Fotoredakteurinnen und -redakteuren, die täglich vertrauenswürdige von nicht-vertrauenswürdigen Bildern unterscheiden müssen. In einem späteren Stadium des Bewertungsprozesses werden Originaldateien angefordert und von zwei unabhängigen digitalen Analysten überprüft.“



Anna Lena Mehr
Contest Director World Press Photo

In den Bearbeitungsrezensionen werden ein Wettbewerbsbeitrag und die originale Datei von der Kamera als separate Ebenen in Adobe Photoshop geladen. Die beiden Bilder werden anschließend neu aneinander ausgerichtet und übereinandergelegt. Beim Wechsel zwischen den Ebenen werden auch Unterschiede zwischen den beiden Bildern offensichtlich. Eine Reihe weiterer Prozesse wird verwendet, um eine klare visuelle Darstellung von allen Details zu geben, die unterschiedlich sind. Wir arbeiten immer mit Expertinnen und Experten mit einem enormen Wissen in ihrem Bereich.

Da nur die Finalistenbilder geprüft werden, ist es schwer zu sagen, wie viele manipulierte Bilder jährlich eingereicht werden. Fast immer, wenn Einträge aufgrund forensischer Überprüfungen ausgeschlossen werden, ist es wahrscheinlich, dass die fotografierende Person nicht absichtlich täuscht. Meistens liegt es daran, dass es innerhalb der breiteren fotografischen Gemeinschaft unterschiedliche Meinungen darüber gibt, was ethisch vertretbar ist.“

www.worldpressphoto.org

oder Berichterstattung können sie bedienen. Somit ist die Erstellung gefälschter und desinformierender Bildinhalte für alle möglich – egal ob voll- oder minderjährig, egal an welcher Ecke der Welt lebend und mit welchem Zweck nutzend. Dazu entwickelt sich die Technik rasant weiter.

Durch unsere digitale Vernetzung lassen sich Inhalte heute problemlos in Echtzeit verbreiten, weltweit. Informationen, ob echt oder nicht, erreichen so viele Menschen so schnell wie noch nie.

Vertrauen haben, aber wie?

Das Vertrauen in die Berichterstattung und Informationsvermittlung allgemein leidet extrem in der heutigen Zeit. Laut des *Digital News Reports 2023* vom Reuters Institute und der University of Oxford, der im Juni 2023, also noch vor dem Gaza-Krieg, erschien, vertrauen nur 43 % der Befragten in Deutschland den Nachrichtenkanälen allgemein und 53 % den Nachrichtenkanälen, die sie sich selbst ausgesucht haben und nutzen. Je jünger die Teilnehmenden, desto kleiner wird die Prozentzahl: Unter den 18- bis 24-Jährigen sind es 43 % bei den eigenen Nachrichtenkanälen, ab 55 Jahren sind es immerhin 64 %.

Die vermehrte Berichterstattung über Fake News verunsichert die Menschen zunehmend in ihrem Konsum von Medieninhalten – sind ältere Generationen doch eigentlich in dem Glauben aufgewachsen, der linearen Berichterstattung in TV und Zeitung vollends vertrauen zu kön-

nen, während die jungen Leute schon mit so vielen Deepfakes konfrontiert worden sind, dass sie Inhalte sowieso nur schwer als glaubwürdig halten können.

Dies bestätigt auch Anna Lena Mehr, World Press Photo Contest Director: „Ich denke, das große Problem betrifft das Vertrauen im Allgemeinen. Szenen können inszeniert werden, die Rahmumgebung von Bildern kann täuschend sein, die Fotomanipulation existiert fast so lange wie die Fotografie selbst, und digitale Bearbeitungssoftware gibt es seit Jahrzehnten. Unser Wettbewerb liegt außerhalb des 24/7-Medienzyklus und wir müssen nicht mit der Geschwindigkeit von Social Media arbeiten. Wir können uns Zeit nehmen, um jedes Finalistenbild sorgfältig zu überprüfen. Die Frage ist, wie Menschen weiterhin Vertrauen in die Presse- und Dokumentarfotografie im Allgemeinen haben können.“

Aber auch umgekehrt – Fotos, die echt sind, können Zielscheibe manipulativer Angriffe werden, wie uns Andrew Davies, Communications/Marketing Director der World Press Photo Foundation berichtet: „Es gab einen enormen Aufstand, unser Foto des Jahres 2023 (s. oben) zu diskreditieren. Es wurde behauptet, es sei gefälscht oder inszeniert worden. Das war es aber nicht – es gibt Videobeweise und mehrere gründliche Untersuchungen des Vorfalles, darunter eine von der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Der Zweck dieser Anschuldigungen bestand eher darin, das Vertrauen in das Foto zu schwä-



>> Politische Inhalte erstellen:

Auch diese beiden spektakulären Deepfake-Posts machten weltweit große Wellen im vergangenen Jahr. So veröffentlichte Eliot Higgins, der Gründer des nicht-staatlichen investigativen Recherchenetzwerks Bellingcat, seine mit Midjourney **KI-generierten Bilder der angeblichen Verhaftung von Donald Trump** und sorgte damit für große Emotionen. Am 22. Mai erschien auf der Plattform X **das KI-Foto einer Explosion im Pentagon**. Dieses ging innerhalb kürzester Zeit viral und hatte schnell eine halbe Million Aufrufe. Es weist viele Fehler auf, wurde offiziell vom Pentagon als Fälschung entlarvt und führte trotzdem zu einem kurzen Einbruch an der Börse.

EINBLICK IN DIE PROFI-BILDREDAKTION

„Wir nehmen Fotojournalismus sehr ernst und begegnen der Echtheit von Fotografie natürlich schon lange mit gesundem Misstrauen. Die Prüfung auf KI-generierte Bilder ist einer von mehreren Parametern beim Ausschluss möglicher Manipulationen. In unseren Bildeingang laufen täglich über 20.000 Fotos aus ganz unterschiedlichen Quellen ein. Bei der Bebilderung von Themen nutzen wir diese unterschiedlichen Quellen, um Fotos relevanter Ereignisse zu vergleichen. Natürlich prüfen wir in der Bildredaktion der F.A.Z. auch die Dateinformationen und Metadaten von Bildern; vor allem verlassen wir uns aber auf vertraute Fotojournalistinnen und -journalisten und professionelle Nachrichtenagenturen, mit denen wir im engen Austausch sind. Auch aus diesem Grund haben wir zwei festangestellte Redaktionsfotografen und arbeiten gerne langfristig mit freiberuflichen Fotografinnen und Fotografen in Deutschland und der Welt zusammen.“

www.faz.net



Henner Flohr

Leiter der F.A.Z.-Bildredaktion

chen und die Verwirrung zu erhöhen. Es wird immer häufiger vorkommen, dass Menschen, die ein bestimmtes Bild nicht mögen, es als gefälscht bezeichnen.“

Und was machen wir nun?

Die KI-Generatoren zur Bild- und Videoerstellung sind da und werden bleiben. Sie ermöglichen uns, sich kreativ auszutoben, Neues zu kreieren – für private und berufliche Zwecke. Nur was tun wir gegen gefälschte und menschenunwürdige Inhalte? Wie schützen wir uns vor Manipulation und Desinformation? Wichtig ist es, Menschen immer wieder aufzuklären, für die Folgen ihrer Handlungen zu sensibilisieren, für die kreativen Seiten zu begeistern – schon im jungen Alter. Wenn es um Nachrichten geht, sollte man die Quellen und Inhalte hinterfragen – gibt es andere Portale, die die angezeigten Informationen präsentieren und bestätigen, vor allem renommierte Medien und Nachrichtenagenturen? Wer verbreitet eine Meldung? Gibt es Details im Beitrag, die nicht korrekt dargestellt werden etc.?

Nicht zuletzt ist es sehr wichtig, dass KI-generierte Beiträge als solche markiert werden. Im Juni 2023 sind Konzerne wie Google, Microsoft & Co. von der EU-Kommission dazu verpflichtet worden, KI-Inhalte in ihren Suchmaschinen zu kennzeichnen. Seit Februar 2024 auch Meta – die auf ihre Plattformen hochgeladenen Bilder werden von der eigenen KI analysiert und die KI-generierten markiert. ■ (ab)

FORENSISCHE UNTERSUCHUNGEN

Um Manipulationen und Fälschungen aufzudecken und die Authentizität eines Mediums zu bestätigen, werden häufig forensische Untersuchungen eingesetzt. Aufgrund der wachsenden Zahl an KI-generierten Bildbeiträgen werden diese besonders gefragt sein.

Forensische Bildanalyse behandelt die Untersuchung von Bildern oder visuellen Medien im Rahmen forensischer Untersuchungen. Dies kann die Authentizität von Bildern überprüfen, digitale Manipulationen aufdecken, Bilder analysieren, um Beweise für kriminelle Handlungen zu finden, oder Personen und Objekte auf Bildern identifizieren. Es umfasst Techniken wie Bildvergrößerung, Licht-Schatten-Analyse, Vergleichsanalysen und die Nutzung spezialisierter Software, um Details zu extrahieren oder Veränderungen zu erkennen. Auf Websites wie <https://fotoforensics.com> (s. Screenshot) oder <https://29a.ch/photo-forensics> (Forensically) können Sie auch selbst Bilder untersuchen lassen. Dort finden Sie gute Beispiele mit ausführlichen, verständlichen Erklärungen (allerdings auf Englisch) der angewendeten Untersuchungsmethoden. Dabei ist es wichtig zu betonen, dass solche Online-Angebote nicht die tiefgründige Bildanalyse einer in diesem Bereich ausgebildeten Person mit Arbeitserfahrung (Forensikerin bzw. Forensiker) und eine leistungsstarke Spezialsoftware ersetzen können.

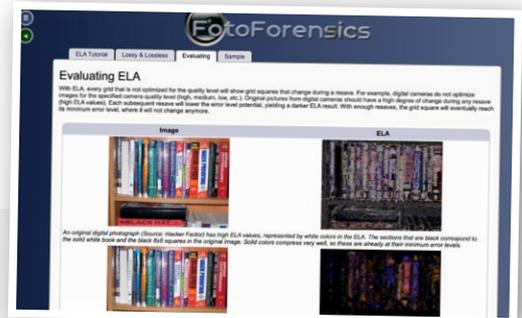


Foto: Fricke, Screenshots & Texte: Ana Barzakova



Fotos: Martin Parr, aus der Serie Common Sense [Sammlung F.C. Gundlach, Stiftung F.C. Gundlach + Haus, Wolf D. Harhammer © VG Bild-Kunst, Bonn 2023, Ilona Langbroek, June Sharpe, International Garden Photographer of the Year – www.igoty.com

Fotos vom Faulenzen

Ausstellung | Die F. C. Gundlach-Sammlung beinhaltet herausragende Fotos internationaler Größen der Fotogeschichte. In „A DAY OFF“ werden daraus Bilder gezeigt, die unser Freizeitverhalten widerspiegeln.

Wie wir unsere Freizeit gestalten, ist jeder und jedem selbst überlassen. Sei es Faulenzen, Kinobesuch, Essengehen – es ist immer auch eine Typsache. Freibad, Park, Strand – letztlich geht es um Zeit für sich, um Entspannung oder Selbstoptimierung.

Durch die Kamera gesehen, scheint das Thema Fotografinnen und Fotografen seit

Jahren zu faszinieren – und so kam wohl die Idee auf, eine ganze Ausstellung drumherum zu stricken.

F. C. Gundlach-Sammlung

In der Ausstellung *A DAY OFF* zeigen bekannte Größen wie Diane Arbus, Henri Cartier-Bresson, Elliott Erwitt, Martin Parr oder Joel Sternfeld, wie sie auf die Fau-

lenzerei der anderen schauen. Eine köstliche Zusammenstellung von Bildern aus der legendären Sammlung F. C. Gundlach – visualisiert mit einem Augenzwinkern, werden die Erscheinungsformen unserer Freizeitkultur gezeigt: Es wird geschlemmt, gebrutzelt, geraucht, geschwitzt und gepowert, was das Zeug hält. ■ (lk)

Berlin | ab 15. März | www.fhochdrei.org



>> Visuelle Traumreise in eine koloniale Vergangenheit.

Traumbilder einer Familiengeschichte

Die Bildhalle Zürich zeigt die erste Schweizer Einzelausstellung der niederländischen Fotografin Ilona Langbroek. Darin erzählt sie ihre Familiengeschichte, die eng verbunden ist mit der kolonialen Vergangenheit ihres Landes und der Geschichte von Niederländisch-Ostindien. Es geht um Entwurzelung und die gesplante Identität von Menschen, die gezwungen waren, ihre Heimat überstürzt zu verlassen.

Zürich | ab 29. Februar
www.bildhalle.ch

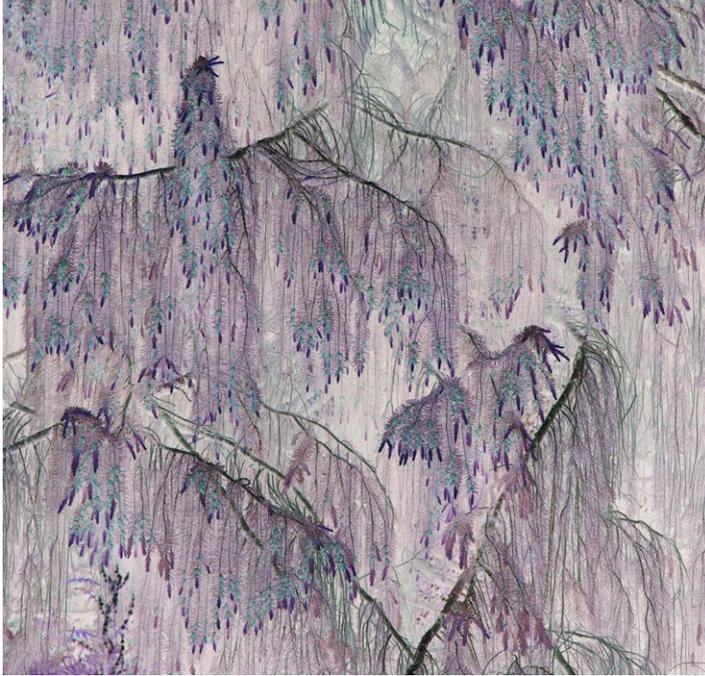


>> Porträts von Clowns und Co., zu sehen im Folkwang Museum Essen.

Wiederentdeckte Jahrmarktfotos

Wolf D. Harhammers Welt ist die des Rummels. Das Werk des Stuttgarter Fotografen galt lange als vergessen. Auf den Cannstatter Wasen und anderen regionalen Festen fotografierte er das Leben von Clowns, Artistinnen und Artisten und anderen, die im Mikrokosmos Zirkus ihren Platz gesucht hatten. Die Ausstellung steht im Dialog mit weiteren Werken aus der Fotosammlung des Museums.

Essen | bis 26. Mai
www.museum-folkwang.de



» „Die geschichteten Zweige dieses Nadelbaums erinnerten mich an die tanzenden Kraniche, die oft in japanischen Holzschnitten zu sehen sind“, beschreibt June Sharpe ihre Aufnahme, mit der sie in diesem Jahr den Fotowettbewerb *International Garden Photographer of the Year* gewann.

Die besten Gartenfotos

Beim Wettbewerb „International Garden Photographer of the Year“ gewann June Sharpe mit einer abstrakten Aufnahme den 1. Platz.

Wir sind Ihnen noch das Gewinnerbild der diesjährigen Wettbewerbsausgabe zum *International Garden Photographer of the Year* schuldig. Auf den Seiten 10 bis 13 im Heft haben wir Ihnen bereits zwei top-platzierte Aufnahmen

aus dem aktuellen Wettbewerb gezeigt – hier nun sehen Sie die Gesamtgewinnerin. June Sharpe aus England hat dafür geschichtete Zweige eines Nadelbaums fotografiert und den Ausschluss-Mischmodus verwendet, um die Farben zu ändern. ■ (lk)

EMPFEHLENSWERTE FOTOBÜCHER



Video-Ratgeber

Eher als technischer Ratgeber denn als kreative Anleitung zu sehen, ist dieses Handbuch für Fotografie. Dabei geht es z. B. um Parameter wie Bildformate, Schnittprogramme und Datensicherung. Dem Buch fehlt es unserer Meinung nach aber an Esprit. Viel Text und wenige Beispielfotos lassen es mehr wie eine Gebrauchsanweisung wirken. Eher etwas für Tüftlerinnen und Tüftler.

Mitp-Verlag
216 Seiten, 24,99 €



Fotoeinstieg

Autor Gerd Plange ist Produktdesigner mit großer Leidenschaft für die Fotografie. Sein über die Jahre erlerntes Wissen fasst er im Fotopraxisbuch „Der Weg zum guten Bild“ zusammen. Hier erklärt er Grundlegendes – vom Unterschied zwischen digital und analog über Brennweiten, Belichtungszeiten etc. Für den Fotoeinstieg sehr nachvollziehbar aufgebaut und lesenswert.

novum Verlag
300 Seiten, 48,50 €



UNSER BILDBAND DES MONATS Köln für Fotofans

Als Kölner Redaktion haben wir fast sehnsüchtig auf dieses Buch gewartet – denn die „Fotoscout-Serie“ des dpunkt-Verlags kann man schon als „kultig“ bezeichnen, und als Stadt dort aufgenommen zu werden, ist aller Ehren wert. Gezeigt werden sehenswerte Motive, die es lohnt, zu fotografieren – auch abseits der Touristenpfade.

dpunkt.verlag
288 Seiten, 26,90 €



Filmdudes

Die „Filmdudes“ Justus Pachel und Felix Broecker stellen in ihrem Podcast Kreative aus der Film- und Fotowelt vor und plaudern mit ihren Gastinnen und Gästen über das Leben am Set. Gerade alle, die an Einblicken von Menschen hinter der Kamera interessiert sind und die wissen wollen, wie TV- und Fotoproduktionen entstehen, erfahren hier Spannendes. Es geht um Mode, Werbung, YouTube, Marketing und Co.

84 Episoden
filmdudes.net/podcast



Street Photography

Auch das US-*Street-Photography-Magazine* bringt seit Jahren einen Podcast heraus. Inzwischen haben sie weit über 150 Episoden produziert, die sich – wie sollte es anders sein – um die Kunst der Straßenfotografie drehen. Vorgestellt werden namhafte, aber auch weniger bekannte Größen des Genres. Die Podcasts ergänzen dabei die Artikel des Magazins oder stehen eigenständig für sich. Interessanter Einblick in die Streetfoto-Szene.

169 Episoden
streetphotographymagazine.com



12
aktuelle
Kameras im
Test

Im Jahr 2020 endete eine Ära. Die EOS-1D X Mark III war die letzte Spiegelreflexkamera, die Canon auf den Markt brachte. Seitdem setzen die Japaner auf ihre spiegellose EOS-R-Serie. Wir stellen Ihnen das aktuelle Portfolio vor und zeigen, für wen welches Modell geeignet sein könnte.



MARKUS SIEK

Chefredakteur DigitalPHOTO

An Canon führt in der Foto-Branche nach wie vor kein Weg vorbei. Das japanische Traditionsunternehmen ist mit großem Abstand die Nummer 1, was den Verkauf von Kameras weltweit angeht. Doch auch für Canon glich die jüngste Vergangenheit einer Achterbahnfahrt. So hat sich der Kameramarkt in den letzten Jahren extrem gewandelt. Durch den Siegeszug der Smartphones brach der komplette Markt für Kompaktkameras zusammen. Gleichzeitig setzten andere Hersteller wie Panasonic und Sony erfolgreich auf spiegellose Systemkameras als kompakte Alternativen zu den wuchtigen DSLRs. Auch Canon sprang 2012 auf den Zug auf. Allerdings positionierten sie ihre EOS-M-Serie eher als Lösung für Einsteigerinnen und Einsteiger und weniger als gleichwertige DSLR-Alternative.

Doch dieser Ansatz flopte. Canon reagierte und stampfte die Serie ein. Den Startschuss zum aktuellen R-Portfolio gab das Jahr 2018, als Canon mit der EOS R nicht nur eine neue Kamera, sondern auch mit dem RF-Bajonett ein völlig neues Kamerasystem vorstellte. Und diesmal meinte Canon es mit dem Wechsel zu einem spiegellosen Portfolio wirklich ernst. EOS RF löste das EF-Bajonett ab. Canon konzentriert sich inzwischen ausschließlich auf spiegellose Systemka- ▶▶

**TOP-ALLROUNDER:
CANON EOS R6 MARK II**

Die EOS R6 Mark II positioniert sich preislich und leistungsmäßig direkt hinter den Topmodellen EOS R3 und R5, die sich an Profis richten. Damit ist die EOS R6 Mark II die ideale Kamera für alle Foto-Fans, die Wert auf hohe Qualität und Geschwindigkeit legen.

Canon EOS R6 Mark II



Fotos: Hersteller



PORTFOLIO IM ÜBERBLICK

DAS GROSSE CANON- SPEZIAL





Canon ist mit seinem Line-up gut aufgestellt. Für alle Anwenderinnen und Anwender gibt es passende Kameramodelle.

Markus Siek, Chefredakteur

meras und hat sich von der DSLR-Produktion endgültig verabschiedet.

Neuaufstellung in Rekordzeit

Es ist also gerade einmal sechs Jahre her, dass Canon seine erste EOS R samt der ersten passenden Objektive vorgestellt hat. Und seitdem hat das Unternehmen sein Line-up in Rekordzeit ausgebaut und bietet inzwischen vom Einstiegs- bis Profimodell für jeden Einsatzzweck eine passende EOS-R-Kamera an. Auch das Objektivportfolio ist inzwischen auf 39 unterschiedliche Modelle gewachsen. Im Vergleich zur Auswahl bei EF-Objektiven ist das Angebot natürlich immer noch sehr gering, doch die Anzahl an Modellen wächst stetig. Allerdings zeigt sich in diesem Bereich dennoch ein aktueller Nachteil von Canon. Anders als bei Nikon, Sony oder Fujifilm kooperiert Canon nicht mit Drittherstellern wie Sigma oder Tamron. AF-Objektive für EOS R gibt es deshalb aktuell nur von Canon. Das schmälert nicht nur die Auswahl, sondern auch den Wettbewerb, was sich in Form von vergleichsweise hohen Objektivpreisen bemerkbar macht.

Für jeden das passende

Während Sie bei den anderen Traditionsherstellern inzwischen keine einzige Kamera finden, die direkt beim Marktstart unter 1000 Euro kostet, setzt Canon nach wie vor bewusst auch auf solche preisgünstigen Einstiegsmodelle. Ebenso wie bei seinen DSLRs haben Sie auch bei EOS R die Wahl zwischen Modellen mit APS-C- und Vollformatsensor. Die aktuellen Topmodelle, die sich hauptsächlich an Profis richten, sind die EOS R3 und die EOS R5. Bei der EOS R3 steht dabei vor allem eine extrem hohe Geschwindigkeit im Vordergrund, was sie für die Sportfotografie interessant macht, während »

BODYCHECK: CANON EOS R6 MARK II

Wenn Sie erstmals mit einer Systemkamera fotografieren, sorgt das Bedienkonzept einer EOS-R-Kamera zunächst einmal für einige Fragezeichen. Die Einstellmöglichkeiten sowie die Auswahl an Aufnahmeprogrammen sind mit denen eines Smartphones nicht vergleichbar. Wir stellen Ihnen in dieser grafischen Übersicht die wichtigsten Einstellelemente ausführlich vor.



Canon EOS R6 Mark II

WECHSEL ZWISCHEN FOTO UND VIDEO

Alle aktuellen EOS-R-Kameras sind sogenannte Hybridkameras, mit denen Sie sowohl fotografieren, als auch filmen können. Den Aufnahmemodus stellen Sie über diesen Schalter ein.

BLITZEN NUR ÜBER EXTERNEN AUFSTECKBLITZ

Die hier gezeigte EOS R6 Mark II bringt keinen integrierten Blitz mit, sondern nur einen sogenannten Zubehörschuh, über den Sie unter anderem einen externen Aufsteckblitz anschließen können.

UMSATZ DER CANON IMAGING-SPARTE

5,7 MRD.

Der weltweite Umsatz der Imaging-Sparte von Canon lag im Jahr 2022 bei 5,7 Mrd. Euro. Damit ist die Kamerasparte das zweitwichtigste Standbein des japanischen Unternehmens. Größter Umsatzbringer ist der Druckerbereich, der für 16 Mrd. Euro Umsatz sorgte. Canon Europa trägt insgesamt zu rund einem Drittel zum Gesamtergebnis des Unternehmens bei und ist dabei nach wie vor einer der wichtigsten Märkte.

Fotos: Hersteller

AUFNAHMEPROGRAMM AUSWÄHLEN

Wählen Sie hier aus, in welchem Modus die Kamera fotografieren soll. Zwischen einem Automatikmodus (A+) und einem manuellen Modus (M) sind auch diverse halb-automatische Programme wählbar.



BEDIENUNG AUF EINEN BLICK

AUSLÖSER

Sobald Sie den Auslöser halb durchdrücken, stellt der Autofokus der Kamera das Motiv scharf. Drücken Sie den Auslöser durch, nimmt die Kamera ein Foto auf. Im Serienbildmodus so lange, bis Sie die Taste wieder loslassen.

HAUPTWAHLRAD

Mit dem Hauptwahlrad ändern Sie durch Drehen nach links beziehungsweise rechts die aktuellen Kameraeinstellungen und navigieren so durch das Kameramenu.

HAUPTSCHALTER MIT LOCK-FUNKTION

Hier wird die Kamera ein- und ausgeschaltet sowie über „Lock“ die Multifunktionssperre aktiviert, um nicht versehentlich wichtige Kameraeinstellungen zu verändern. Praktisch, wenn Sie zum Beispiel in der Wildtierfotografie die Kamera fixiert haben und nur noch auf den entscheidenden Moment des Auslösens warten.

ALTE OBJEKTIVE NUTZEN

Wenn Sie sich für den Kauf einer neuen EOS-R-Systemkamera entscheiden, brauchen Sie natürlich auch passende Objektive für das RF-Bajonett, das mit dem EOS-R-System neu eingeführt wurde. Sollten Sie noch alte DSLR-Objektive für das EOS-EF-Bajonett besitzen, können Sie jedoch auch diese für Ihre neue spiegellose Systemkamera nutzen. Hierfür benötigen Sie den Bajonettadapter Canon EF-EOS R, der im Handel aktuell rund 100 Euro kostet. Alternativ stehen auch weitere Adapter-Varianten zur Auswahl. So kostet eine Variante mit integriertem, frei konfigurierbarem Objektiv-Steuerung rund 250 Euro. Zudem bietet Canon für rund 220 Euro einen Adapter inklusive Einsteckfilter an.

**MARKTANTEIL WELTWEIT**

46,5 %

Laut Daten von Techno Systems Research, die im Jahr 2022 erhoben wurden, ist Canon mit 46,5 Prozent Marktanteil aller verkauften Kameras weltweit mit großem Abstand Branchenprimus. Auf Platz 2 folgt Sony mit 26,1 Prozent vor Nikon mit 11,7 Prozent und Fujifilm mit 5,8 Prozent. Auf Platz 5 liegt Panasonic mit 5,2 Prozent. Die restlichen 5,7 Prozent Marktanteil machen die anderen Hersteller wie OM System, Ricoh/Pentax, Leica und Sigma unter sich aus.

die EOS R5 auf eine höhere Auflösung setzt und somit unter anderem für die Studio- und Werbefotografie die bessere Wahl ist. Schon direkt nach den beiden Topmodellen kommt im Preis- und Leistungs-Ranking das wohl aktuell beliebteste Modell für Foto-Enthusiasten von Canon: die EOS R6 Mark II – eine hochklassige, schnelle Vollformatkamera, die sich vielseitig für alle erdenklichen Motivsituationen nutzen lässt. Wem diese Kamera für eine Urlaubsreise zu wichtig ist, findet in Form der EOS R8 eine kompaktere und zudem auch deutlich günstigere Vollformat-Alternative. Allerdings müssen Sie dann auch spürbare Abstriche bei der Ausstattung machen. Unter anderem fehlt bei der EOS R8 im Gegensatz zur EOS R6 Mark II der integrierte Bildstabilisator.

Auswahl bei APS-C

Doch nicht für jede und jeden ist eine Vollformatkamera unbedingt die beste Wahl. So bieten auch Kameras mit dem kleineren APS-C-Sensor eine sehr gute Bildqualität und hohe Geschwindigkeiten – und das zu deutlich günstigeren Preisen. Das aktuelle Topmodell in diesem Kamerasegment ist die EOS R7, die bei uns im Testlabor sogar diverse Vollformatkameras locker hinter sich ließ. Die Kamera bringt unter anderem einen integrierten Bildstabilisator mit. Wem der Preis von aktuell 1299 Euro für die R7 zu hoch ist, findet mit der EOS R10 eine günstigere Alternative. Die kompakte APS-C-Kamera kostet derzeit 869 Euro und ist die bestbewertete Canon-Kamera im Preissegment unter 1000 Euro. Noch etwas günstiger und kompakter ist die EOS R50. Die Kamera ist etwas langsamer als die R10 und richtet sich mit ihrem Bedienkonzept mit samt diverser Motivprogramme gezielt an Umsteigerinnen und Umsteiger, die bislang ausschließlich mit dem Smartphone fotografiert haben. Noch abgespeckter ausgestattet ist die Einstiegskamera Canon EOS R100. Hier lohnt sich der Kauf unserer Meinung nach jedoch nicht – daher gibt es auch kein Siegel (s. nächste Doppelseite). ■



Gut, dass Canon beim Kamera-Line-up die Einsteigerinnen und Einsteiger nicht aus dem Blick verliert.

Markus Siek, Chefredakteur

WAS PLANT CANON IN DER ZUKUNFT?

KI-AUTOFOKUS bietet Potenzial

Welche Pläne hat Canon für die nahe Zukunft? Welche Strategie verfolgt das Unternehmen beim Line-up? Und wann darf man die erste Canon-Kamera mit Global-Shutter-Sensor erwarten? Wir sprachen mit Guido Krebs, dem Leiter technisches Marketing DACH bei Canon.

Guido Krebs arbeitet seit rund 30 Jahren bei Canon und leitet das technische Marketing für Kamera- und Videoprodukte. Er hat bei Canon den Wandel von der analogen zur digitalen Fotografie ebenso begleitet, wie das Ende der DSLR-Ära und den Start der spiegellosen EOS-R-Systemkameras. Im Gespräch mit uns erklärt er, welche allgemeinen Trends er in der Fotobranche erwartet und wie Canon sich am Markt positionieren möchte.

phöto: Als einziger großer Hersteller in der Fotobranche hat Canon im letzten Jahr dedizierte Einsteigerkameras mit UVPs unter 1000 Euro auf den Markt gebracht. Warum ist diese Klasse für Canon nach wie vor wichtig?

Guido Krebs: Wir verfolgen mit unserer Full-Line-up-Strategie den Anspruch, für jedes Kundenbedürfnis das richtige Produkt anbieten zu können. Somit findet sich in unserem Produktportfolio alles – von Einsteiger- über semiprofessionelle bis hin zu High-End-Profiprodukten. Diese Vielseitigkeit und die fließenden Übergänge von Einstieg über Mittelklasse bis Profi schätzen unsere Kunden. In anderen Worten: Wir bieten eine Lifetime Journey und begleiten Kunden in ihrer fotografischen Entwicklung.

Gleichzeitig steht Canon für Qualität und vor allem für die Konsistenz in der technologischen Marktführerschaft, welche ohne APS-C nicht auskommt.

Grundsätzlich gefragt: Wie kann man jemanden, der ausschließlich mit dem Smartphone fotografiert, für den Wechsel zu einer Systemkamera begeistern?

Es wird so viel fotografiert wie noch nie, wodurch Menschen auch so früh wie nie in Berührung mit der Fotogra-

fie kommen. Das ist erstmal eine gute Nachricht und in unseren Augen eher als Chance, denn als Verdrängung zu sehen – selbst wenn die „erste Kamera“ ein Smartphone sein mag.

Auch geht es nicht mehr um die Frage, ob Smartphone oder Kamera, sondern differenzierter darum, wann nutze ich was und welche Bedürfnisse und Anwendungsszenarien gibt es. Geht es um den schnellen Schnappschuss von unterwegs, für flüchtige Momentaufnahmen, die keinem großen Qualitäts- oder Anspruchsgedanken folgen, ist das Smartphone sicherlich das präferierte Device vieler Menschen. Sobald Kreativität, Qualität und gestalterische sowie kreative Flexibilität im Vordergrund stehen, beweisen sich die Vorteile von Systemkameras: mehr Gestaltungsmöglichkeiten durch Schärfentiefe, bessere Ergonomie und Brennweitenwirkung.

Genau hier holen wir mit unserem breiten Produktportfolio jene Menschen ab, die feststellen, dass ihnen ihr Smartphone nicht mehr ausreicht. Dies beobachten wir etwa bei jüngeren Konsumentinnen und Konsumenten sowie bei Content Creators, die ihre Geschichten in sozialen Netzwerken teilen. Sie setzen verstärkt auf exzellente Bildqualität. Hier reicht die Smartphone-Qualität schon lange nicht mehr aus.

Wird es von Canon auch 2024 Nachfolgemodelle in der Einstiegsklasse geben?

Wir können uns wie gewohnt nicht im Detail zu neuen Produkten und Entwicklungen äußern. Unsere aktuellen APS-C-Kameras sind alle sehr neu und basieren auf den aktuellen Technologien aus unserem Hause. Somit sehen wir die Kategorie der Einstiegsklasse für den Moment perfekt abgedeckt.

EOS M – DER ERSTE GESCHEITERTE CSC-ANLAUF



Im Jahr 2012 startete Canon mit der EOS M seine ersten Gehversuche im Bereich der spiegellosen Systemkameras. Canon platzierte die APS-C-Kamera und die Folgemodelle nicht als direkte, gleichrangige Konkurrenz zu den damals führenden DSLR-Modellen, sondern als Einsteigerlinie. Die Kamera und auch die Folgemodelle konnten sich jedoch am Markt nicht etablieren, weshalb Canon die EOS-M-Serie einstellte. Im Handel sind jedoch nach wie vor Modelle wie die EOS M50 Mark II erhältlich. Die Kamera, die im März 2021 auf den Markt kam, war das letzte EOS-M-Modell, das Canon präsentierte. Inzwischen werden weder neue Kameras noch neue Objektive für das

EOS-M-Bajonett produziert. Sollten Sie sich für eine Kamera dieser Modellreihe interessieren, sollten Sie also unbedingt vor dem Kauf prüfen, ob alle für Sie interessanten Objektive und Brennweiten noch im Handel verfügbar sind – neu oder gebraucht.

Sony hat Ende letzten Jahres mit der Alpha 9 Mark III, der ersten Vollformatkamera mit Global-Shutter-Bildsensor, für Furore gesorgt. Können Sie schon verraten, ob auch Canon Ähnliches im Köcher hat?

Leider können wir keinen Ausblick auf neue Produkte und Entwicklungen geben. Fest steht jedoch, dass wir die aktuelle Thematik rund um Global-Shutter-Sensoren sowie deren Einsatzgebiete und Sinnhaftigkeit in der Anwendung beziehungsweise den Praxisnutzen genau beobachten. Basierend auf diesen Beobachtungen werden wir dann Entscheidungen treffen, die sich auf unsere Entwicklungstätigkeiten auswirken werden.

Welche technischen Trends sehen Sie bei Kameras in den kommenden Jahren?

Wir erwarten eine fortschreitende Hybridisierung von Foto und Video in den nächsten Jahren als Folge eines veränderten Anwenderverhaltens und dem steigenden Trend an Video beziehungsweise Bewegtbild-Content. Damit geht ebenso der steigende Trend in Sachen VR einher. Auch das Thema Künstliche Intelligenz wird weiterhin Einfluss auf unsere Arbeitsweise und technologische Entwicklungen haben. Vor allem im Bereich von KI-unterstütztem Autofokus sehen wir erhebliches Potenzial.

Mit dem „Canon RF 24–105MM F2.8L IS USM Z“ haben Sie 2023 erstmals ein ausgewiesenes Hybrid-Objektiv vorgestellt, das unter anderem dank Zoom-Adapter gleichermaßen für professionelle Foto- und Videografie eingesetzt werden kann. Wird es weitere Objektive mit dieser Ausrichtung geben?

Zum aktuellen Zeitpunkt lässt sich sagen, dass dieses Objektiv vor allem

bei Filmschaffenden sowie Hochzeits- und Eventfotografinnen und -fotografen die zunehmend hybrid arbeiten, äußerst beliebt ist und wir hier positives Feedback aus dem Markt bekommen haben.

Das RF 24–105mm F2.8 L IS USM Z ist sicherlich der Beginn einer Produktserie. Die Zahl der Anwenderinnen und Anwender, die filmen und fotografieren, wächst kontinuierlich. Das Hybridkonzept ist aber immer so ausgestaltet, dass auch Foto- oder Filmpuristen hier Top-Objektive finden werden. Hybrid ist ein Kann, kein Muss. Dieser Ansatz wird auch weiterhin in unserem EOS-R-Line-up eine große Bedeutung haben und darauf werden wir den Fokus in den nächsten Jahren setzen. ■ (ms)



Sobald Kreativität, Qualität und gestalterische sowie kreative Flexibilität im Vordergrund stehen, beweisen sich die Vorteile von Systemkameras.

Guido Krebs, Canon

OBJEKTIVTIPPS FÜR EOS R

Aktuell bietet Canon 39 Objektive für EOS R an. Dabei wird das Line-up in den kommenden Monaten und Jahren sukzessive ausgebaut. Hier kommen unsere Empfehlungen:



1 Das Canon RF 50mm F1,8 STM ist ein perfektes, lichtstarkes und vielseitig einsetzbares Einsteiger-Objektiv. **Preis: 197 Euro**



2 Für die Makrofotografie ist das Canon RF 85mm F2 IS STM Macro ideal. Es eignet sich auch prima als Porträtobjektiv. **Preis: 545 Euro**



3 Für Profis und Enthusiasten mit großem Geldbeutel ist das lichtstarke, vielseitige Canon RF 28–70mm F2 L USM top. **Preis: 2955 Euro**



4 Die perfekte Ergänzung dazu ist das fast ebenso teure Objektiv Canon RF 70–200mm F2,8 L IS USM. **Preis: 2749 Euro**



5 Suchen Sie ein günstiges Objektiv mit einem möglichst großen Brennweitenbereich, ist das Canon RF 24–105mm F4–7,1 IS STM eine gute Wahl. **Preis: 429 Euro**

Fotos: Hersteller, 35mm

Canon-Systemkameras

CANON EOS R3



Digital photo
SUPER
04|2024 Canon EOS R3

Markteinführung	November 2021
Preis (Handel)	4955 €
Sensor	Vollformat-CMOS (36 × 24 mm)
Auflösung (max.)	24,1 MP, 6000 × 4000 px
Sucher	0,5"-OLED, 5,76 Mio. BP, 0,76-fach
Monitor	3,2"-TFT, 4,15 Mio. BP, beweglich, touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 92%; background-color: red;"></div>	92,0%
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 97%; background-color: red;"></div>	97,7%
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 97%; background-color: red;"></div>	97,7%
Video 10%	<div style="width: 94%; background-color: red;"></div>	94,0%

★★★★★
SUPER 95,1 %

CANON EOS R5



Digital photo
SUPER
04|2024 Canon EOS R5

Markteinführung	Juli 2020
Preis (Handel)	3395 €
Sensor	Vollformat-CMOS (36 × 24 mm)
Auflösung (max.)	45 MP, 8192 × 5464 px
Sucher	0,5"-OLED, 5,76 Mio. BP, 0,76-fach
Monitor	3,15"-TFT, 2,1 Mio. BP, beweglich, touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 92%; background-color: red;"></div>	92,6%
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 95%; background-color: red;"></div>	95,1%
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 95%; background-color: red;"></div>	95,9%
Video 10%	<div style="width: 94%; background-color: red;"></div>	94,4%

★★★★★
SUPER 94,4 %

CANON EOS R6 MK II



Digital photo
SUPER
04|2024 Canon EOS R6 MK II

Markteinführung	November 2022
Preis (Handel)	2399 €
Sensor	CMOS (35,9 × 23,9 mm)
Auflösung (max.)	24 MP, 6000 × 4000 px
Sucher	0,5"-OLED, 3,69 Mio. BP, 100%
Monitor	3"-TFT, 1,62 Mio. BP, Touch, beweglich

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 91%; background-color: red;"></div>	91,6%
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 94%; background-color: red;"></div>	94,1%
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 97%; background-color: red;"></div>	97,6%
Video 10%	<div style="width: 92%; background-color: red;"></div>	92,9%

★★★★★
SUPER 93,5 %

CANON EOS R6



Digital photo
SEHR GUT
04|2024 Canon EOS R6

Markteinführung	August 2020
Preis (Handel)	1498 €
Sensor	CMOS (35,9 × 23,9 mm)
Auflösung (max.)	20,1 MP, 5472 × 3648 px
Sucher	0,5"-OLED, 3,69 Mio. BP, 100%
Monitor	3"-TFT, 1,62 Mio. BP, Touch, beweglich

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 90%; background-color: red;"></div>	90,6%
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 92%; background-color: red;"></div>	92,7%
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 95%; background-color: red;"></div>	95,4%
Video 10%	<div style="width: 87%; background-color: red;"></div>	87,6%

★★★★★☆
SEHR GUT 91,8 %

CANON EOS R7



Digital photo
SEHR GUT
04|2024 Canon EOS R7

Markteinführung	Juli 2022
Preis (Handel)	1299 €
Sensor	APS-C-CMOS (22,3 × 14,8 mm)
Auflösung (max.)	32,5 MP, 6960 × 4640 px
Sucher	0,39"-OLED, 2,36 Mio. BP, 0,71-fach
Monitor	2,95"-TFT, 1,62 Mio. BP, beweglich, touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 89%; background-color: red;"></div>	89,0%
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 92%; background-color: red;"></div>	92,0%
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 97%; background-color: red;"></div>	97,5%
Video 10%	<div style="width: 88%; background-color: red;"></div>	88,5%

★★★★★☆
SEHR GUT 91,3 %

CANON EOS R8



Digital photo
SEHR GUT
04|2024 Canon EOS R8

Markteinführung	April 2023
Preis (Handel)	1449 €
Sensor	CMOS (36 × 24 mm)
Auflösung (max.)	24 MP, 6000 × 4000 px
Sucher	2,36 Mio. BP, 0,7-fach, 100%
Monitor	3"-TFT, 1,62 Mio. BP, Touch, beweglich

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 93%; background-color: red;"></div>	93,1%
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 74%; background-color: red;"></div>	74,9%
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 98%; background-color: red;"></div>	98,5%
Video 10%	<div style="width: 89%; background-color: red;"></div>	89,2%

★★★★★☆
SEHR GUT 87,1 %

CANON EOS R



Digital photo
GUT
04|2024 Canon EOS R

Markteinführung	Oktober 2018
Preis (Handel)	1999 €
Sensor	CMOS (36 × 24 mm)
Auflösung (max.)	30,3 MP, 6720 × 4480 px
Sucher	0,5"-OLED, 3,69 Mio. BP, 0,76-fach
Monitor	3,15"-TFT, 2,1 Mio. BP, Touch, beweglich

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 90,2%;"></div>	90,2 %
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 75,2%;"></div>	75,2 %
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 84,9%;"></div>	84,9 %
Video 10%	<div style="width: 76,5%;"></div>	76,5 %

★★★★★☆
GUT 82,8 %

CANON EOS R10



Digital photo
GUT
04|2024 Canon EOS R10

Markteinführung	Juli 2022
Preis (Handel)	869 €
Sensor	APS-C-CMOS (22,3 × 14,8 mm)
Auflösung (max.)	24,2 MP, 6000 × 4000 px
Sucher	2,36 Mio. BP, 0,59-fach, 100 %
Monitor	3"-TFT, 1,04 Mio. BP, beweglich, Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 90,2%;"></div>	90,2 %
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 75,2%;"></div>	75,2 %
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 84,9%;"></div>	84,9 %
Video 10%	<div style="width: 76,5%;"></div>	76,5 %

★★★★★☆
GUT 82,8 %

CANON EOS R50



Digital photo
GUT
04|2024 Canon EOS R50

Markteinführung	März 2023
Preis (Handel)	657 €
Sensor	APS-C-CMOS (22,3 × 14,9 mm)
Auflösung (max.)	24,2 MP, 6000 × 4000 px
Sucher	2,36 Mio. BP, 0,59-fach, 100 %
Monitor	2,95"-TFT, 1,62 Mio. BP, beweg., Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 89,6%;"></div>	89,6 %
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 67,5%;"></div>	67,5 %
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 82,0%;"></div>	82,0 %
Video 10%	<div style="width: 84,4%;"></div>	84,4 %

★★★★★☆
GUT 80,2 %

CANON EOS RP



Digital photo
GUT
04|2024 Canon EOS RP

Markteinführung	Februar 2019
Preis (Handel)	845 €
Sensor	CMOS (35,9 × 24 mm)
Auflösung (max.)	26,2 MP, 6240 × 4160 px
Sucher	0,39"-OLED, 2,36 Mio. BP, 0,7-fach
Monitor	3"-TFT, 1,04 Mio. BP, Touch, beweglich

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 90,4%;"></div>	90,4 %
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 70,3%;"></div>	70,3 %
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 81,6%;"></div>	81,6 %
Video 10%	<div style="width: 70,4%;"></div>	70,4 %

★★★★★☆
GUT 80,0 %

CANON EOS M50 MK II



Digital photo
GUT
04|2024 Canon EOS M50 MK II

Markteinführung	Februar 2021
Preis (Handel)	595 €
Sensor	APS-C-CMOS (22,5 × 15 mm)
Auflösung (max.)	24,1 MP, 6000 × 4000 px
Sucher	2,36 Mio. BP, 100 %
Monitor	3"-TFT, 1,04 Mio. BP, Touch, beweglich

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 87,6%;"></div>	87,6 %
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 59,9%;"></div>	59,9 %
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 82,9%;"></div>	82,9 %
Video 10%	<div style="width: 67,3%;"></div>	67,3 %

★★★★☆
BEFRIEDIGEND 75,2 %

CANON EOS R100



Digital photo
GUT
04|2024 Canon EOS R100

Markteinführung	Juni 2023
Preis (Handel)	499 €
Sensor	APS-C-CMOS (22,5 × 15 mm)
Auflösung (max.)	24,2 MP, 6000 × 4000 px
Sucher	2,36 Mio BP, 0,95-fach, 100 %
Monitor	3"-TFT, 1,04 Mio. BP

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 87,3%;"></div>	87,3 %
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 55,8%;"></div>	55,8 %
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 78,3%;"></div>	78,3 %
Video 10%	<div style="width: 69,5%;"></div>	69,5 %

★★★★☆
BEFRIEDIGEND 73,1 %

Digital photo x FotoTV.de

Erreichen Sie mit unserem Monatsmagazin **DigitalPHOTO** und der Online-Fotoschule **FotoTV**, das nächste Level für Ihre Fotografie!



3 in 1
für nur
12,50 €
im Monat*

IHRE VORTEILE:

- ✓ **12x Versand freihaus**
- ✓ **E-Paper per App fürs Tablet**
- ✓ **FotoTV.de überall streamen**

KOMBI-ABO PRINT & DIGITAL

Print- und Digitalausgabe plus FotoTV.-Zugang, **inkl. Prämie**

Erhalten Sie DigitalPHOTO als gedrucktes Magazin zwölfmal jährlich bequem nach Hause zugeschickt, und das früher als im Handel: im Kombi-Abo mit unbegrenztem Zugriff auf die digitalen Ausgaben für iOS und Android über unsere Kiosk-Apps sowie mit persönlichem Zugang zu allen Videos und sonstigen Inhalten der Online-Fotoschule FotoTV.de.

Bestellnummer: DPK2001

In beiden **Kombi-Abos** können Sie sich attraktive **Prämien** sichern!



Geballtes Fotowissen, einfach erklärt

Jetzt im praktischen Kombi-Abo: Im Jahresbezug verpassen Sie keine Ausgabe der DigitalPHOTO mehr und haben jederzeit – auch unterwegs – Zugriff auf über 3.500 Videos von FotoTV. und unsere E-Paper.



**2 in 1
für nur
9,99 €
im Monat***

KOMBI-ABO DIGITAL

Digitalausgabe plus FotoTV.-Zugang, inkl. Prämie

Lesen Sie DigitalPHOTO als E-Paper in unseren Kiosk-Apps für iOS und Android oder im Browser. Zusätzlich erhalten Sie exklusiven Zugang zu allen Videos und Inhalten auf FotoTV.de.

Bestellnummer: DPD2000



ABO ONLINE ABSCHLIESSEN: www.digitalphoto.de/jahresabo

*Erhältlich als Jahresabonnement, hier umgerechnet auf den Monatspreis, zahlbar jährlich.

FÜR OUTDOOR KONZIPIERT

Die OM-Mark II bringt ein robustes, gegen Spritzwasser und Staub geschütztes Gehäuse mit und lässt sich auch bei bis zu -10 Grad Außentemperatur nutzen.

MFT-Objektive sind deutlich kompakter als ihre Pendanten für Vollformatkameras.

OM SYSTEM OM-1 MARK II

Neues MFT-Flaggschiff

OM | Die Vorgängerin OM-1 trug noch den Schriftzug „Olympus“, die neue OM-1 Mark II ist nun offiziell eine OM System-Kamera. Welche technischen Neuerungen OM System ihrem neuen MFT-Flaggschiff verpasst hat und wie sich die Kamera in der Praxis schlägt, verrät unser Test.

**MARKUS SIEK**

Chefredakteur DigitalPHOTO

Wenn Sie in der Natur Wildtierfotos aufnehmen möchten, müssen Sie in der Regel viel Gepäck mit sich schleppen. So wiegen allein schon eine Vollformatkamera samt Superteleobjektiv mehrere Kilogramm. Genau das ist einer der Gründe, warum MFT-Kameras vor allem bei Naturfotografinnen und Naturfotografen so beliebt sind. Dank des kleinen Sensors und dem Cropfaktor 2 können Sie mit deutlich kompakterem Equipment auf die Jagd nach spektakulären Natur- und Wildtierfotos gehen. Schließlich entspricht eine Nominalbrennweite von 300 mm dem Bildausschnitt von 600 mm bei einer Vollformatkamera! Schon die OM-1, die noch den Schriftzug „Olympus“ auf dem Gehäuse trug, zählte zu den beliebtesten Kameras

vieler ambitionierter Outdoor-Hobbyfotografinnen und -fotografen. Die neue OM-1 Mark II bietet nun einige Detailverbesserungen, die in der Praxis diverse Vorteile mitbringen.

Unterschiede OM-1 und OM-1 II

Ein entscheidender Unterschied zwischen der neuen OM System OM-1 Mark II und dem Vorgängermodell ist der größere Pufferspeicher. Dieser sorgt zwar nicht für eine höhere Serienbildgeschwindigkeit, wohl aber dafür, dass Sie mehr Fotos in Folge aufnehmen können. Das Limit liegt bei JPGs nun bei 219 statt 94 Aufnahmen. Die Geschwindigkeit beträgt extrem schnelle 120 Fotos pro Sekunde – allerdings nur ohne Schärfenachführung. Mit AF-C liegt der Wert aber immer noch bei fixen 50 Fotos pro Sekunde. Verbesserungen zeigen sich ansonsten vor allem im Detail. So arbeitet der Autofokus nun deutlich schnell-

er. Zudem unterstützt die KI-optimierte Objekterkennung die Fokussierung auf Menschen. Auch dem Bildstabilisator hat OM System ein Update spendiert. Dieser gleicht nun bis zu 8,5 Blendenstufen statt zuvor 7 Stufen aus. Im Praxistest überzeugte auch die Leistungsfähigkeit des Akkus. Dieser schaffte bei deaktiviertem



Die OM-1 Mark II ist klar auf die Naturfotografie ausgerichtet. Hier bringt sie in der Praxis jede Menge Vorzüge mit!

Markus Siek, Chefredakteur

VERBESSERTER BEDIENUNG

Manchmal sind es Kleinigkeiten, die einen großen Unterschied ausmachen. OM System hat bei der OM-1 Mark II gummierte Einstellräder verbaut, was die Bedienung im Vergleich zum Vorgängermodell deutlich angenehmer werden lässt. Ansonsten hat sich beim Gehäuse – bis auf den OM System-Schriftzug – wenig verändert.



Blitz und Nutzung des Suchers eine Reichweite von stolzen 760 Aufnahmen, bis er wieder aufgeladen werden musste.

Praktische Filter

Schon die OM-1 hatte praktische Live-Filter integriert, die die Wirkung echter Objektivfilter simulieren und diese dadurch überflüssig machen sollen. Und auch die OM-1 Mark II hat virtuelle ND-Filter (bis 128 statt 64) an Bord, mit denen Sie den Lichteinfall auf das Objektiv reduzieren, um mit längeren Belichtungszeiten fotografieren zu können. Praktisch ist dies zum Beispiel, um die Fließgeschwindigkeit

eines Wasserfalls verwischen zu lassen. Ebenfalls mit an Bord sind nun Grauverlaufsfilter in verschiedenen Stufen, mit denen Sie mehr Dynamik in Ihre Bilder bekommen können.

Alles in allem hat die OM-1 Mark II eine Menge praktische Vorteile für alle Fans der Naturfotografie zu bieten. Die Kamera ist deutlich auf den Outdoor-Einsatz ausgelegt. Dafür spricht übrigens auch ihr robustes, wetterfestes Gehäuse. Im Praxis- und Labortest erzielte die Kamera in jedem Fall Top-Noten, auch wenn sie in puncto Bildqualität nicht ganz mit den Top-Kameras mithalten kann. ■



» Es muss nicht nur Natur sein. Dank schwenkbarem Monitor und hoher Auflösung eignet sich die Kamera auch für die Videografie zu Hause.

Digital photoFAZIT

Die OM-1 Mark II, das neue MFT-Flaggschiff von OM System, ist keine Revolution, aber eine sinnvolle Weiterentwicklung der OM-1. Die Kamera wurde insbesondere für die Naturfotografie prädestiniert, unter anderem wegen ihres robusten Gehäuses und der integrierten Live-ND- und Graufilter in unterschiedlichen Stufen. Dank ihrer hohen Geschwindigkeit bietet sie sich beispielsweise für die Wildtier- und Vogelfotografie an.

OM SYSTEM OM-1 MARK II



Digital
photo
SEHR GUT
04|2024 OM System OM-1 Mark II

Typ	spiegellose Systemkamera
Markteinführung	Januar 2024
Preis (Handel-/UVP)	2399 € / 2399 €
Zielgruppe	Ambitionierte Hobbyfotograf*innen
Sensor	MOS (17,3 × 13 mm)
Auflösung (max.)	20,2 MP, 6000 × 4000 px
Bildstabilisierung	ja
Empfindlichkeit	ISO 80–25.600 (80/102.400)
Autofokus-Sensoren	1053 (Phasenvergleich)
Belichtungszeit	1/32.000–60 s–Bulb
Bildserie (JPEG Fine)	120 B/s
Video-Auflösung	4K (4096 × 2160 px), 60p
Sucher	5,76 Mio. BP, 0,74-fach, 100 %
Monitor	3"-TFT, 1,62 Mio. BP, Touch, beweglich
Bajonett	MFT
Größe (B × H × T)	139 × 92 × 72 mm
Gewicht (mit Akku & Speicherkarte)	600 g

ALTERNATIV: OM SYSTEM OM-1

Schnäppchenjäger sollten den Preis des Vorgängermodells OM-1 im Auge behalten.

Aktuell liegt die Kamera, die in unserem Testlabor ebenfalls überzeugte, bei 1799 Euro – also 600 Euro günstiger als die Mark II.



Testurteil: 90,6 %

TESTLABOR

Auflösung	ISO min/ 400/ 1600/ 6400/ 12800
(LP/BH)	1763/ 1727/ 1720/ 1611/ 1509
Rauschen	ISO min/ 400/ 1600/ 6400/ 12800
(Visual Noise, VN1)	1,4/ 1,7/ 2,3/ 2,7/ 3,3
Detailtreue	ISO min/ 400/ 1600/ 6400/ 12800
(Prozent)	87 / 85 / 81 / 84 / 82

PRO & KONTRA

- ↑ extrem hohe Geschwindigkeit
- ↑ kompaktes Gehäuse
- ↑ sehr gute Haptik
- ↑ leistungsstarker Bildstabilisator
- ↑ integrierte virtuelle ND- und Veraufilter
- ↓ kein Spitzenniveau bei Bildqualität

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	87,4 %
Ausstattung & Bedienung 35%	91,6 %
Geschwindigkeit 15%	99,5 %
Video 10%	91,4 %

★★★★★
SEHR GUT

91,1 %

INNENZOOM

Anders als bei klassischen Telezooms fährt der Tubus beim Verändern der Brennweite nicht heraus. Der Zoom erfolgt intern, die Objektivlänge bleibt immer gleich.



SIGMA 70–200MM F2.8 DG DN OS SPORTS



Objektiv-Typ	Telezoom
Markteinführung	Dezember 2023
Preis (Handel/ UVP)	1699 €/1699 €
Realbrennweite	70–200 mm
Brennweite (APS-C, 1,5x)	105–300 mm
Anfangsblende	f/2,8
Kleinste Blende	f/22
Bauweise (Linsen/Gruppen)	20/15
Integrierter Bildstabilisator	ja
Naheinstellgrenze	0,65 m
Max. Abbildungsmaßstab	1:5,2
Bildwinkel (diag. 35 mm)	30°3' – 12°3'
AF-/MF-Schalter	ja
Filtergewinde	77 mm
Bajonett	Sony E
Durchmesser & Baulänge	91 mm, 207 mm
Gewicht	1335 g
Vollformat geeignet	ja
Getestet mit	Sony Alpha 7R IV

ALTERNATIVE: SONY 70–200MM

Auch von Sony selbst gibt es ein Teleobjektiv mit einer durchgehend hohen Lichtstärke von f/2,8.



Das Sony FE 70-200mm F2,8 GM OSS II ist mit 2799 Euro jedoch deutlich teurer.

Testurteil: 94,9 %

TESTLABOR

Auflösung (Bildzentrum)	Brennweite: Kurz- Mittel- Lang
(LP/BH*)	2682/2814-2782/2765-2678/2747
Vignettierung	Brennweite: Kurz- Mittel- Lang
(Blendenstufen*)	0,6/0,3-0,7/0,3-0,6/0,3
Verzeichnung	Brennweite: Kurz/Mittel/Lang
(Prozent)	0,14/0,2/0,24
Chromatische Aberration	Brennweite: Kurz/Mittel/Lang
(Pixel)	0,4/0,4/0,4

PRO & KONTRA

- ↑ umfangreiche Ausstattung
- ↑ diverse Einstellmöglichkeiten
- ↑ schneller Autofokus
- ↓ höheres Gewicht als Sony-Pendant

BEWERTUNG

Auflösung 45%	88,2 %
Objektivgüte 30%	95,5 %
Ausstattung 15%	100,0 %
Autofokus 10%	93,5 %

★★★★★
SUPER

92,7 %

SIGMA 70–200MM F2.8 DG DN OS SPORTS

Neuer Preisbrecher

Sigma | Das lichtstarke Sony FE 70–200mm mit Offenblende f/2,8 bekommt Konkurrenz, denn Sigma bietet ein Objektiv mit ähnlichen Spezifikationen für 1100 Euro weniger an. Wir haben es getestet.

Auf solch ein Objektiv dürften sich viele gefreut haben, die mit einer Sony-E-Mount-Kamera fotografieren. Sigmas neues Telezoom-Objektiv 70–200mm F2.8 DG DN OS Sports bringt alles mit, was das Herz von Fotografinnen und Fotografen erwärmt: einen großen Brennweitenbereich, eine hohe Lichtstärke, einen integrierten Bildstabilisator und eine weitere Ausstattung, die keine Wünsche offen lässt. Sigma tritt mit seinem neuen Objektiv, das sowohl für E-Mount als auch für L-Mount verfügbar ist, in direkte Konkurrenz zu einem vergleichbaren Objektiv aus dem Hause Sony – mit dem Unterschied, dass die Sigma-Optik stolze 1100 Euro günstiger zu haben ist.

Herausragende Ausstattung

Beim neuen Telezoom-Objektiv von Sigma handelt es sich um ein Modell mit Innenzoom. Das bedeutet: Die Objektivlänge bleibt auch beim Zoomen immer gleich. Der Aufbau der lichtstarken Optik ist mit 20 Linsen in 15 Gruppen sehr komplex. Zudem bietet das Objektiv jede Menge Einstellmöglichkeiten. So können Sie per Schalter zwischen Autofokus und manueller Scharf-

stellung wechseln. Des Weiteren lässt sich der eh schon fixe Autofokus noch weiter beschleunigen, indem Sie den Fokussierbereichsbegrenzer optional aktivieren. Auch der integrierte Bildstabilisator lässt sich nicht nur per Schalter aktivieren und deaktivieren, sondern zudem auch noch in zwei unterschiedliche Modi stellen: den dynamischen für Mitzieher-Aufnahmen und den ausgewogenen Modus. Bei 70 mm kompensiert der Stabilisator im Übrigen bis zu 7,5 Blendenstufen. Bei der maximalen Brennweite von 200 mm gleicht der Stabilisator bis zu 5,5 Blendenstufen aus. Doch das war es immer noch nicht an Einstellmöglichkeiten am Objektiv. Ein Blendenring-Sperr- sowie ein Blendenring-Klickschalter (für stufenlose Bedienung) sind ebenso an Bord wie frei konfigurierbare Schalter für individuelle Benutzermodi.

Sie merken schon: Die Ausstattung des Objektivs ist wirklich üppig. Kein Wunder also, dass es im Test in dieser Kategorie den Bestwert 100 Prozent erreichte. Doch auch in den anderen Kategorien leistete sich das lichtstarke Telezoom keine Schwächen, weshalb es sich die bestmögliche Gesamtnote „super“ sicherte. ■ (ms)

LEICHT UND KOMPAKT

Das Sigma 10–18mm F2.8 DC DN | Contemporary ist nach Herstellerangaben das aktuell kleinste und leichteste Ultraweitwinkelzoom für APS-C-Kameras.

**SIGMA 10–18MM F2.8 DC DN**

APS-C-Winzling

Sigma | Mit dem 10–18mm F2.8 DC DN | Contemporary stellt Sigma ein lichtstarkes Weitwinkelzoom für X-, E- und L-Mount vor. Wir haben die Optik an einer Fujifilm X-T5 für Sie getestet.

Leicht, kompakt und dennoch extrem lichtstark: Sigmas neues Ultraweitwinkel-Zoomobjektiv für X-, E- und L-Mount ist mit einem Gewicht von nur 260 Gramm und einer Baulänge von gerade einmal 6,2 cm das weltweit kleinste und leichteste Objektiv für APS-C-Kameras seiner Art. Umgerechnet auf das Kleinbild beträgt die Brennweite 15 bis 27 mm. Damit ist es für viele Anwendungsszenarien bestens geeignet, sei es für Landschaftsaufnahmen, als kompaktes Reiseobjektiv oder für Videoproduktionen. So ist der Brennweitenbereich auch für all jene attraktiv, die sich selbst filmen und dabei noch möglichst viel von der Umgebung einfangen möchten.

Dank seiner geringen Naheinstellgrenze von 11,6 cm und dem maximalen Abbildungsmaßstab von 1:4 lässt es sich auch für Nahaufnahmen im Großformat nutzen. Mit 699 Euro hat Sigma die unverbindliche Preisempfehlung des Objektivs erfreulich niedrig angesetzt. Das schon etwas ältere XF8–16mm von Fujinon mit identischer Lichtstärke kostet am Markt immer noch 1599 Euro – ist also um ein Vielfaches teurer. Und zudem auch längst nicht so kompakt. Doch zurück zur neuen

Alternative von Sigma: Das Objektiv aus der hochwertigen Contemporary-Modelllinie bringt einen Anschluss mit Gummilippe mit, der das Eindringen von Staub und Wasser verhindern soll. Ausgeliefert wird die Optik mit einer aufsteckbaren, tulpenförmigen Gegenlichtblende sowie einem Front- und Rückdeckel.

Im Testlabor

Vergleichsweise schlechte Noten kassierte das Objektiv im Test nur in der Kategorie „Ausstattung“. Die ist beim Sigma 10–18mm F2.8 DC DN nämlich spartanisch. Knöpfe und Schalter sucht man bei der kompakten Neuvorstellung nämlich vergeblich. Doch mit diesem Manko lässt sich in der Praxis problemlos leben, denn alle Einstellungen lassen sich natürlich auch über die Kamera vornehmen. Zudem liefert das Sigma-Ultraweitwinkelzoom in allen anderen Kategorien sehr zuverlässig ab. Die Auflösung ist herausragend und auch die Objektivgüte sowie der Autofokus verdienen sich Top-Noten. Für alle mit APS-C-Kameras mit passendem Anschluss gibt es somit eine klare Kaufempfehlung. ■ (ms)

SIGMA 10–18MM F2.8 DC DN

photo
SUPER
04|2024 Sigma 10-18mm F2.8 DC DN

Objektiv-Typ	Weitwinkelzoom
Markteinführung	Oktober 2023
Preis (Handel/UVP)	699 €/699 €
Realbrennweite	10–18 mm
Brennweite (APS-C, 1,5×)	15–27 mm
Anfangsblende	f/2,8
Kleinste Blende	f/22
Bauweise (Linsen/Gruppen)	13/10
Integrierter Bildstabilisator	nein
Naheinstellgrenze	0,12 m
Max. Abbildungsmaßstab	1:4,0
Bildwinkel (diag. 35mm)	130°4' – 100°5'
AF-/MF-Schalter	nein
Filtergewinde	67 mm
Bajonett	Fuji X
Durchmesser & Baulänge	72 mm, 62 mm
Gewicht	260 g
Vollformat geeignet	ja
Getestet mit	Fujifilm X-T5

ALTERNATIVE: FUJINON XF8–16MM

Ein vergleichbares Objektiv findet sich im Portfolio von Fujifilm in Form des Fujinon XF8–16mm F2,8 R LM WR. Das ist jedoch mit einem Preis von aktuell 1599 Euro mehr als doppelt so teuer.

**Testurteil: 93,7 %****TESTLABOR**

Auflösung (Bildzentrum)	Brennweite: Kurz- Mittel- Lang
(LP/BH*)	2909/2959-2800/3019-2734/2857
Vignettierung	Brennweite: Kurz- Mittel- Lang
(Blendenstufen*)	0,5/0,3-0,4/0,3-0,5/0,2
Verzeichnung	Brennweite: Kurz/Mittel/Lang
(Prozent)	0,21/0,08/0,8
Chromatische Aberration	Brennweite: Kurz/Mittel/Lang
(Pixel)	0,7/0,9/0,7

PRO & KONTRA

- ↑ erstklassige Auflösung
- ↑ kompaktes Design
- ↑ schneller Autofokus
- ↓ keine Einstellmöglichkeiten am Objektiv

BEWERTUNG

Auflösung 45 %	100,0 %
Objektivgüte 30 %	93,6 %
Ausstattung 15 %	61,3 %
Autofokus 10 %	97,3 %

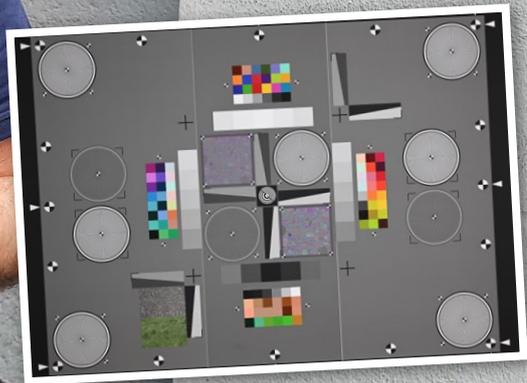
★★★★★
SUPER

92,0 %



LABOR- & PRAXISTEST

Neben dem standardisierten Testverfahren im Labor testen wir Kameras und Objektive auch im Praxisalltag. Die Messung der Kamerabildqualität im Labor erfolgt auf Basis des Kombinations-Testcharts TE42-LL (s. u.) von Image Engineering. Die Kameramessungen werden im Münchner Testcenter vorgenommen.



Fotos: DigitalPHOTO, Christoph Giese, Hersteller

UNSER TESTVERFAHREN FÜR KAMERAS UND OBJEKTIVE

DigitalPHOTO-Testverfahren

Test | Mit standardisierten Messungen an genormten Testcharts garantieren wir Ihnen in jeder Ausgabe der DigitalPHOTO neutrale und unabhängige Ergebnisse von Kamera- und Objektivtests. Im Folgenden zeigen wir Ihnen, anhand welcher objektiven Kriterien wir Kameras, Objektive und Fotozubehör in unseren Tests bewerten.

Welche Bildqualität eine Kamera oder ein Objektiv liefert, lässt sich nur dann professionell ermitteln und miteinander vergleichen, wenn alle Geräte exakt den gleichen Testparcours meistern müssen. Und deshalb arbeiten wir im Testlabor der DigitalPHOTO mit genormten Charts, bei denen die Qualität der Geräte mit unterschiedlichen Einstellungen gemessen wird. Doch die Bildqualität ist nur eines von mehreren Testkriterien bei Systemkameras und Objektiven. So haben auch die Ausstattung und die Geschwindigkeit einen erheblichen Einfluss auf die Gesamtbewertung. Bei Kameras ist zudem auch die Videofunktionalität im Laufe der letzten Jahre immer wichtiger geworden. Mit optimierten Verfahren und Parametern bei Kamera- und Objektivtests liefern wir Ihnen in all diesen Kategorien zuverlässig präzise Ergebnisse.

Unsere Bestenliste

Unser Ziel in der Kaufberatung ist glasklar: Wir möchten Ihnen vergleichbare Testergebnisse liefern, auf die Sie sich verlassen können und die Ihnen dabei helfen, das Modell zu finden, das am besten zu Ihren Anforderungen passt. Damit Sie bei den

vielen Modellen, die die Hersteller regelmäßig neu auf den Markt bringen, stets auf dem aktuellen Stand sind, finden Sie in jeder Ausgabe der DigitalPHOTO eine aktuelle Bestenliste, in der Sie die Testergebnisse aller von uns getesteten Kameras und Objektive übersichtlich sortiert nachschlagen können. Die Bestenliste finden Sie auf der Web-DVD. Den Link zur Web-DVD liefern wir Ihnen auf Seite 5. ■ (red)



In unseren Tests müssen Kameras und Objektive sowohl im Labor als auch im Praxiseinsatz überzeugen.

Markus Siek, Chefredakteur

So bewerten wir ...

KAMERAS

BILDQUALITÄT (40 %)

Die Bildqualität wird am Testchart TE42-LL (nach ISO-Norm 19093) ermittelt. Dabei berücksichtigen wir die Lichtempfindlichkeiten ISO Min (in der Regel 64–200) bis ISO 12.800.

AUSSTATTUNG & BEDIENUNG (35 %)

In dieser Kategorie bewerten wir den Funktionsumfang und die Bedienoberfläche. Besitzt die Kamera einen integrierten Bildstabilisator? Ist das Display der Kamera beweglich? Ist das Gehäuse staub- und spritzwassergeschützt? Diese und weitere Fragen klären wir hier.

GESCHWINDIGKEIT (15 %)

Im Geschwindigkeitstest muss die Kamera beweisen, wie viele Bilder sie in welcher Geschwindigkeit erstellen kann. Wir unterscheiden zwischen RAW und JPEG. Außerdem spielen in diese Kategorie die Einschaltzeit sowie die Auslöseverzögerung mit rein.

VIDEO (10 %)

Aufgrund der zunehmenden Hybridfunktionalität betrachten und bewerten wir auch die Videofunktion der Kameras. Das betrifft sowohl den Ausstattungsumfang als auch die Videoqualität.



OBJEKTIVE

AUFLÖSUNG (45 %)

Hier betrachten wir sowohl das Bildzentrum (zu zwei Dritteln gewichtet) als auch die Bildecken (zu einem Drittel gewichtet), jeweils bei Offenblende und zweifach abgeblendet sowie bei Zooms in drei Brennweiten.

OBJEKTIVGÜTE (30 %)

Die neue Bewertungskategorie umfasst die Leistung in Bezug auf Vignettierung, Verzeichnung und chromatische Aberration. Jede der drei Kategorien macht ein Drittel der Bewertung aus. Die Vignettierung zählt zu gleichen Teilen bei Offenblende und zweifach abgeblendet ein.

AUSSTATTUNG (15 %)

Welche Funktionen bringt das Objektiv mit? Ausstattungsmerkmale wie ein Autofokus, ein Bildstabilisator oder eine große Offenblende bringen die Wertung nach oben. Außerdem gibt es Punkte für z. B. eine mitgelieferte Streulichtblende sowie für Funktionstasten.

AUTOFOKUS (10 %)

Wie genau ist der Autofokus? Exakt diese Frage beantworten wir mit dieser Kategorie. Dafür vergleichen wir die AF-Messung mit der MF-Messung – bei Zoomobjektiven in unterschiedlichen Brennweiten.



UNSERE TESTLOGOS

In Einzeltests wie in Vergleichsübersichten finden Sie Auszeichnungen für die getesteten Produkte. Welchen Wert diese Logos besitzen, lesen Sie hier:



» **SUPER:** Das sind die Besten! Unsere Bestnote erhalten alle Produkte, die unser Testverfahren mit 92 und mehr Prozent abschließen.



» **SEHR GUT:** Alle Produkte, die zwischen 85 und 91,99 Prozent erreichen, erhalten unsere Kaufempfehlung SEHR GUT.



» **GUT:** Für dieses Testlogo sind mindestens 79 Prozent nötig. Darunter vergeben wir die Note **BEFRIEDIGEND** (ab 70 Prozent).



» **TESTSIEGER:** In Vergleichstests vergeben wir gewöhnlich ein TESTSIEGER-Logo. Gibt es zwei gleichwertige Sieger, so entscheidet der Preis.



» **PREISTIPP & PROFITIPP:** Diese Logos vergeben wir an Produkte, die z. B. durch ein Top-Preis-Leistungs-Verhältnis auffallen.

STATIVE

Der Test ist unabhängig von der Größe und dem Gewicht des Stativs immer gleich: Wir beginnen mit dem Aufbau des Stativs und prüfen die Handhabung (30 Prozent). Danach bewerten wir die Verarbeitung (15 Prozent). Hierzu werfen wir einen Blick auf die Wertigkeit der Materialien. Dann folgt ein Stabilitätstest (30 Prozent). Hier spielt auch die Dicke der untersten Stativbeinauszüge eine Rolle. Der letzte Teil des Tests beschäftigt sich mit dem Funktionsumfang (25 Prozent). Viel Ausstattung und viel Lieferumfang werden hier belohnt.



RUCKSÄCKE & TASCHEN

Zunächst prüfen wir, wie es um die Aufteilung und Zugänglichkeit des Fotorucksacks oder der Fototasche steht (30 Prozent). Anschließend geht es dem Tragesystem an den Kragen (30 Prozent). Komfort, aber auch Sicherheit und Flexibilität sind für eine gute Note unerlässlich. Mit einer Gewichtung von 40 Prozent geht es beim letzten Bewertungskriterium um Verarbeitung, Material und Schutz. Bei Produkten, die hier viele Punkte erzielen, ist eine lange Nutzungsdauer zu erwarten.



FILTER

Wir testen sowohl Schraubfilter als auch Rechteckfilter. Im Test widmen wir uns zunächst der Handhabung (30 Prozent). Bei Rundfiltern prüfen wir, wie leichtgängig sich diese in die Filterfassung schrauben lassen. Bei Steckfiltern entscheidet die Handhabung in Kombination mit dem Filterhalter. Als Nächstes bewerten wir die optische Qualität (40 Prozent). Bei Farbverschiebungen oder ähnlichen Qualitätseinbußen gibt es Punktabzüge. Als Letztes schauen wir uns die Verarbeitung und Vergütung an (30 Prozent). Hydrophobe Filter sind in dieser Kategorie im Vorteil.



**SICHERER STAND**

Für Landschaftsfotos unerlässlich ist ein stabiles Stativ. Wer viel unterwegs ist und an Gewicht sparen möchte, greift zum klassischen Reisestativ.

Fotos: Christian Rentrop, Maridav – stock.adobe.com

SECHS MODELLE UNTER 200 EURO

Günstige Reisestative im großen Vergleich

Wer reisen will, sollte auf leichtes Gepäck achten. Da kommen dedizierte Reisestative gerade recht: Mit geringem Gewicht und Packmaß passen sie auf jeden Fall in den Koffer. Wir haben sechs Modelle unter die Lupe genommen, die zum Teil für deutlich unter 200 Euro erhältlich sind.

**CHRISTIAN RENTROP**

Test & Technik

Reise leicht – das ist wohl eine der wichtigsten Regeln, wenn es um Urlaubsfahrten oder Fototouren geht. Das Problem dabei: Neben der Kamera will mindestens ein Ersatzobjektiv in den Koffer, dazu vielleicht noch ein Blitzgerät, Akkus, Regenjacke ... und was ist eigentlich mit dem Stativ? Stative sind die All-

zweckwaffe für kreative Fotoaufnahmen und spezielle Reisestative versprechen, beim Erzielen des Ideals des leichten Reisens zu helfen. Allerdings gibt es Reisestative in jeder Preisklasse, in Groß und Klein, aus Alu und Carbon.

Wir haben uns daher eine Preisgrenze gesetzt und sechs Modelle rausgesucht, die zum Teil deutlich unter 200 Euro kosten. Übrigens: Das Gefühl, keinen enormen finanziellen Verlust zu erleiden, wenn das Stativ doch einmal irgendwo liegen bleibt, hilft auch beim leichten Reisen.

Was muss ein Reisestativ können?

Doch zunächst ein Blick auf die Kernkompetenzen, die ein Reisestativ mitbringen sollte. Aus unserer Sicht sind das vor allem zwei Dinge: geringes Gewicht und kompaktes Packmaß. Im Fall des Reisestativs muss also die Funktion der Form folgen – und nicht umgekehrt. Das bringt manchmal – aber längst nicht immer – Einschränkungen mit sich, etwa in der Arbeitshöhe oder der Ausstattung.

Sehr kompakte Modelle wie das Rollei Compact Traveler Mini M-1 oder das



ALLES NUR KOPFSACHE?

Der klassische Kugelkopf ist mehr oder weniger ausentwickelt und hat seine optimale Form bei allen Herstellern erreicht. Die Lösungen gleichen sich daher sehr. Vor allem Rollei und Cullmann weisen deutliche Ähnlichkeiten auf, auch beim Stativ selbst. Innovationen findet man eher im höherpreisigen Segment. Wie bei den meisten Produkten gilt auch bei Stativen: je günstiger, desto einfacher. Dennoch: Alle Kugelköpfe – und der Videokopf des Veo3 – erfüllen ihren Zweck vorbildlich.



Günstige Stativ müssen nicht schlecht sein: Alle vorgestellten Modelle überzeugen durch gute Qualität und stabilen Stand. Abwägen müssen Sie zwischen Handlichkeit und Arbeitshöhe.

Christian Rentrop



Cullmann Carvao 816TCS sind in puncto Arbeitshöhe, Ausstattung und Funktionalität sicher keine Vorbilder, können beim Packmaß punkten. So ein Mini-Stativ passt noch in den kleinsten Kamera-Rucksack – und eignet sich für Städtetrips oder Panorama-Aufnahmen, ohne dass Sie auf gute Bedienung und Komfort verzichten müssen. Für manche Aufnahmen – etwa Porträts – muss dann aber eine passende Erhöhung wie ein Felsen oder Baumstamm her.

Volle Funktionalität

Deutlich sperriger, aber dafür auch mit mehr Funktionen ausgestattet, sind „normalgroße“ Reisestative: Die sind immer noch schlank und leicht – müssen aber bei Packmaß und Gewicht Federn lassen. Auch in der Preisklasse unter 200 Euro kommt erfreulicherweise immer öfter Carbon zum Einsatz, ein Werkstoff, der gegenüber Aluminium deutlich das Gewicht reduziert. Doch selbst, wenn ein Reisestativ „nur“ aus Alu gefertigt ist, ist es erstaunlich leicht: Das Rollei C5i Aluminium etwa bringt 1450 Gramm auf die Waage. Es ist auch als fast doppelt so teure Carbon-Variante erhält-

lich, die dann rund 170 Gramm einspart. Insofern ist Carbon nur für Fotografinnen und Fotografen relevant, die wirklich Wert auf jedes Gramm weniger legen.

Standfestigkeit & Handhabung

Reisestative verbringen einen Großteil ihrer Zeit im oder am Rucksack – und sollten schnellstmöglich einsatzbereit sein. Dementsprechend haben alle hier im Test vorgestellten Modelle schraubbare Stativbeine, die ein schnelles Aus- und Einfahren auf die gewünschte Höhe und ein flexibles Einstellen der Beine erlauben.

Der Nachteil ist, dass diese Drehverschlüsse wirklich gut festgeschraubt werden wollen, da das Stativ sonst kippt. Ohnehin ist Standfestigkeit unterwegs – etwa auf Wanderungen – ein nicht unerheblicher Vorteil. Einige der getesteten Stativ haben daher abnehmbare Gummifüße, unter denen sich Spikes verbergen. Das ist vor allem auf Wanderungen praktisch. Die Füße finden dadurch besseren Halt auf unebenem oder glattem Gelände. Wer in der Natur unterwegs ist, wird auch einen Stativkopf mit Panorama-Funktion zu schätzen wissen. ■

Digital photoFAZIT

In Anbetracht der Leistung der günstigen Modelle stellt sich natürlich die Frage, warum man überhaupt zu einem der teureren Mitbewerber greifen sollte. Tatsächlich sind auch die günstigen Reisestative ihren Preis wert. Allerdings verlangen die Schraubmechanismen der Bein-Teleskope gerade bei den kleineren Modellen erhöhte Aufmerksamkeit. So gibt es in der Preisklasse unter 200 Euro erstaunlich viel Stativ fürs Geld. Vor allem die Modelle mit besonders geringem Packmaß und Gewicht sind außerordentlich praktische Reisebegleiter. Wer unterwegs ein Stativ zur Hand haben will, findet in jedem der hier getesteten Objektiv eine dreibeinigen Begleiter, der weder Reisekasse noch Gepäck unnötig belastet.



**CULLMANN
CARVAO 816TCS**

Das soll ein Stativ sein? Schon die Verpackung des Cullmann Carvao 816 TCS ist winzig – und wiegt fast nichts. Umso erstaunlicher, dass man nach dem Auspacken ein echtes Mini-Stativ in den Händen hält: Das nur 445 Gramm leichte Dreibein mit einem Packmaß von nur 27 Zentimetern passt tatsächlich in jedes Reisegepäck. Das niedrige Gewicht verdankt es seiner teilweisen Carbon-Verarbeitung: Stativkörper, Kugelkopf und Beinschrauben sind aus Aluminium, alle Stangen aus dem Leichtbau-Material. Trotzdem besitzt es laut Cullmann eine Tragfähigkeit von satten vier Kilogramm – genug für eine mittlere Systemkamera mit Teleobjektiv. Der zum Stativ passende Kugelkopf ist trotz seiner geringen Größe sehr stabil, auch auf eine Wechselplatte und eine Libelle müssen Sie nicht verzichten. Clevere Details wie die unter den Gummifüßen verborgenen Spikes oder die mitgelieferte Verlängerung für eine Höhe von bis zu 70,5 Zentimetern sorgen dafür, dass es fast wie ein normal großes Stativ eingesetzt werden kann – und auch so aussieht, nur eben viel kleiner. Als Mini-Stativ besitzt es natürlich nicht ganz den Einsatzbereich normal großer Stativ, dafür überzeugen Verarbeitung, Gewicht und das Packmaß. Etwas sauer stoßen die fummeligen Bein-Verriegelungen auf. Die kleinen Stellschrauben der Beine benötigen erhöhte Aufmerksamkeit, damit sie wirklich fest sitzen.

Preis (Handel)	104,99 Euro
Material	Aluminium/Beine Carbon
Packmaß	27 cm
Gewicht (mit Kopf)	445 Gramm
Handhabung (40%)	★★★★☆
Stabilität (30%)	★★★★☆
Funktionsumfang (10%)	★★★★☆
Gewicht (20%)	★★★★☆

BEWERTUNG



Digital photo
GUT
04|2024 Cullmann CARVAO 816TCS



**CULLMANN
NANDO 580 MC RB8.5**

Das Cullmann Nando 580 MC RB8.5 ist sozusagen der Gegenentwurf zum winzigen Carvao: Mit einem Packmaß von 49 Zentimetern, einer Maximalhöhe von 186 Zentimetern und einem Gewicht von 1470 Gramm ist es das größte, schwerste und auch teuerste Stativ im Test. Durch seine schieren Ausmaße ist es eigentlich nicht mehr wirklich als Reisestativ zu bezeichnen, dafür müssen sich alle Fotografierenden unterwegs aber auch nicht einschränken. Cullmanns bewährter Kugelkopf sorgt in allen Lebenslagen für die optimale Einstellung der Kamera, Schrauben und Beinverriegelungen sind leichtgängig. Das Stativ ist zudem in Nullkommanichts auf Arbeitshöhe ausgefahren und justiert, wobei auch die insgesamt drei Wasserwaagen an der Kameraplatte helfen. In der Praxis zeigt das Nando einen außerordentlich sicheren Stand. Leider lässt das Nando 580 hier und da ein paar Dinge vermissen, so fehlen etwa die bei den meisten Mitbewerbern obligatorischen Spikes in den Stativfüßen und auch eine Smartphone-Klemme wie beim sehr ähnlichen Rollei-Modell ist nicht dabei. Insgesamt macht das Cullmann Nando 580 MC RB8.5 aber einen sehr guten Eindruck, zumal das Stativ im Handel in aller Regel deutlich unterhalb der UVP zu haben ist. Fotofans sollten allerdings im Kopf behalten, dass das Stativ im Reisegepäck ordentlich aufräumt.

Preis (Handel)	189,99 Euro
Material	Carbon
Packmaß	37,5 cm
Gewicht (mit Kopf)	780 Gramm
Handhabung (40%)	★★★★☆
Stabilität (30%)	★★★★☆
Funktionsumfang (10%)	★★★★☆
Gewicht (20%)	★★★★☆

BEWERTUNG



Digital photo
SEHR GUT
04|2024 Cullmann NANDO 580 MC RB8.5



**ROLLEI COMPACT
TRAVELER MINI M-1**

Wenn Reisestativ, dann doch bitte ... winzig? Rolleis Compact Traveler Mini M-1 wirkt ein wenig wie eine abgesägte Variante des größeren Bruders Rollei C5i: Es ist kurz und stämmig, bringt aber trotzdem relativ ordentliche 800 Gramm auf die Waage. Sein großer Vorteil ist das extrem geringe Packmaß. Mit gerade einmal 16 Zentimetern ist es kaum größer als ein großes Objektiv – und findet damit wirklich in jeder Kameraausrüstung Platz. Die leichtgängige, aber mit 8 Kilogramm ausgesprochen tragfähige Mechanik und der Kugelkopf im Vollformat sorgen für soliden Stand auch bei schwereren Kameras. Allerdings auf Kosten der Arbeitshöhe: Das Rollei Traveler Mini M-1 ist mit 47 Zentimetern Maximalgröße auch aufgrund seiner kompakten Bauform leistungsstark, praktisch überall einsetzbar, aber eben recht kurz geraten und wirkt etwas klobig. Auch bringt es relativ wenig Ausstattung mit. So sind weder Spikes noch ein (bei dieser Größe auch eher sinnfreies) Einbeinstativ im Lieferumfang enthalten. Immerhin: Eine sehr einfache Tasche gibt es, wie bei Rollei üblich, dazu. Als Reisestativ macht das Kurze trotzdem eine gute Figur: Da es auch sehr niedrig eingestellt werden kann, ist es optimal für Panorama-Aufnahmen, Weitwinkelfotografie in Städten oder auch Sternfotografie. Dank seines geringen Preises ist es deshalb auch unser verdienter Preis-Leistungs-Sieger.

Preis (Handel)	79,99 Euro
Material	Aluminium
Packmaß	16 cm
Gewicht (mit Kopf)	800 Gramm
Handhabung (40%)	★★★★☆
Stabilität (30%)	★★★★☆
Funktionsumfang (10%)	★★★★☆
Gewicht (20%)	★★★★☆

BEWERTUNG



Digital photo
SEHR GUT
PREISTIPP
04|2024 Rollei Compact Traveler Mini M-1

Texte und Fotos: Christian Rentrop, Preise, Stand Febr. 2024



ROLLEI C5i ALUMINIUM

Vom grellen Orange abgesehen, gleicht das Rollei C5i Aluminium auf den ersten Blick dem Cullmann Nando wie ein Haar dem anderen. Erst bei genauerem Hinsehen fällt auf, dass das Rollei – trotz nahezu gleichem Gewicht – deutlich kürzer als das Cullmann-Modell ist. Es wirkt im Stand auch nicht ganz so solide wie sein Doppelgänger, obwohl es laut Rollei doppelt so viel Kamera tragen kann, nämlich 8 Kilogramm. Doch es kann nicht nur mehr tragen, sondern hat auch mehr Ausstattung an Bord, unter anderem Spikes unter den abnehmbaren Gummifüßen und einen Smartphone-Halter. Schön: Zusätzliche Ersatzgummifüße sind auch in der Packung, wodurch es nicht schlimm ist, wenn mal einer verloren geht. Rolleis Kugelkopf ist dem Cullmann-Modell ebenfalls sehr ähnlich und verfügt genau wie dieses über eine Panorama-Funktion und eine dreifache Wasserwaage. Da sich beide Stativ so stark gleichen, liegen sie auch im Testergebnis nah beieinander: Nur der Funktionsumfang durch die mitgelieferte Smartphone-Halterung und die Spikes reißen es für das Rollei heraus, ansonsten wäre es seinem Cullmann-Zwilling um ein paar Mini-Punkte unterlegen. Dafür ist es aber auch deutlich preiswerter, zumal Rollei laufend Sonderangebote hat, die deutlich unter der UVP liegen. Als Allrounder oder Einsteiger bietet sich das Rollei daher durchaus an, als Reiseativ genau wie das Nando eher weniger.

Preis (Handel)	149,99 Euro
Material	Aluminium
Packmaß	44 cm
Gewicht (mit Kopf)	1450 Gramm
Handhabung (40%)	★★★★★
Stabilität (30%)	★★★★★
Funktionsumfang (10%)	★★★★★
Gewicht (20%)	★★★☆☆

BEWERTUNG

★★★★★
SUPER



VANGUARD VEO3 GO 235AP

Das Vanguard Veo3 kann sich sehen lassen: Wie so oft bei Vanguard ist hier die Verarbeitungsqualität noch einmal deutlich über dem, was die Mitbewerber liefern. Das Veo3 Go 235 AP macht da keine Ausnahme: Es wirkt wie aus einem Block gefräst. Und gefräst ist es tatsächlich, wodurch es sehr solide verarbeitet, aber leider mit 1,3 Kilogramm recht schwer ist. Dafür hat es ein für die Größe und das Gewicht sehr brauchbares Packmaß von 33 Zentimetern. Anders als die anderen Stativ im Test kommt es nicht mit einem Kugelkopf, sondern mit einem 2-Wege-Panoramakopf samt Videogriff und ist dadurch besonders gut für Videos z. B. für YouTube und Co. geeignet. Der Verzicht auf den Kugelkopf macht das Stativ möglicherweise für manche zu einem No-Go – allerdings gibt es dafür andere Veo3-Go-Varianten. Anders als bei den anderen Stativen hier im Test sind die Spikes nicht vormontiert. Wer sie nutzen möchte, muss sie erst eindrehen – und dafür die ausgesprochen schwierig zu entfernenden Gummifüße abziehen. Einmal eingedreht, halten die Spikes aber bombenfest – und die Füße lassen sich problemlos abnehmen. Obwohl das Veo3 Go 235AP auf den Kugelkopf keine Besonderheiten aufweist – es ist weder besonders leicht noch besonders funktional –, gefiel es uns im Test aufgrund der hohen Verarbeitungsqualität und der guten Bedienung am besten.

Preis (Handel)	179,99 Euro
Material	Aluminium
Packmaß	33 cm
Gewicht (mit Kopf)	1300 Gramm
Handhabung (40%)	★★★★★
Stabilität (30%)	★★★★★
Funktionsumfang (10%)	★★★★☆
Gewicht (20%)	★★★★☆

BEWERTUNG

★★★★★
SUPER



VANGUARD VESTA TB 204CB

Neben dem „großen“ Veo3 Go hat Vanguard mit dem Vesta TB 204CB auch ein deutlich kompakteres Reiseativ im Programm. Das lediglich 780 Gramm leichte Carbon-Stativ ist wie sein großer Bruder hervorragend verarbeitet und trägt im Reisegepäck kaum auf. Dabei ist es deutlich größer als beispielsweise das Cullmann Carvao oder das Rollei Mini M-1. Mit einer Maximalhöhe von 130 Zentimetern ist es sogar fast so hoch wie das Veo3. Erstaunlich ist allerdings, dass es mit 37,5 Zentimetern ein für die Größe doch recht hohes Packmaß hat, was jedoch eine direkte Folge der langen Maximalgröße in Kombination mit nur drei Teleskopelementen ist. Das Veo3 hat derer vier, kann also entsprechend kompakter zusammengeklappt werden. Ansonsten macht das Vesta TB 204CB in unserem Test einen sehr guten Eindruck, Stativ und der kleine Kugelkopf sind auf dem üblichen Vanguard-Niveau. Allerdings lässt das Stativ Funktionen und Zubehör vermissen: So gibt es nicht einmal eine Tasche, auch Stativ-Spikes sucht man vergeblich. Etwas ärgerlich ist zudem die fummelige Bedienung der Justierungsclips – das kann Vanguard deutlich besser. Ansonsten glänzt das Stativ durch sein leichtes Gewicht und seine hohe Qualität. Es empfiehlt sich vor allem für jene, die ein möglichst leichtes Stativ mit „normaler“ Bauform suchen und keine weiteren Zusatzfunktionen wünschen.

Preis (Handel)	139,99 Euro
Material	Carbon
Packmaß	37,5 cm
Gewicht (mit Kopf)	780 Gramm
Handhabung (40%)	★★★★☆
Stabilität (30%)	★★★★★
Funktionsumfang (10%)	★★★☆☆
Gewicht (20%)	★★★★☆

BEWERTUNG

★★★★☆
SEHR GUT



HAUKLAND PARKA PRO 7 IN 1

Outdoor-Profi

Haukland | Platz für jede Menge Equipment, Schutz vor Wind und Kälte bei maximaler Bewegungsfreiheit: Haukland präsentiert eine maßgeschneiderte Outdoor-Jacke für Fotografinnen und Fotografen.



MARKUS SIEK
Chefredakteur DigitalPHOTO

Wenn Sie nicht nur bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen in der Natur fotografieren, brauchen Sie die passende Kleidung. Viele greifen dann zur gewöhnlichen Outdoor-Jacke, auch wenn diese nicht optimal auf die Bedürfnisse von Fotografinnen und Fotografen zugeschnitten ist. Entweder schränkt sie die Bewegungsfreiheit zu weit ein, bietet nicht genügend Verstaumöglichkeiten oder ist nicht richtig wind- und wetterfest. Auch Naturfotograf Benjamin Jaworskyj war mit diesen Problemen konfrontiert – und kreierte kurzerhand selbst maßgeschneiderte Jacken für die Outdoorfotografie!

Inzwischen finden sich im Hersteller-Shop viele verschiedene Modelle. Ganz neu erhältlich: der Haukland Parka Pro, ein 7-in-1-Set, das aus der Außenjacke

Parka Pro, einer Steppjacke Pro und einer Fleecejacke besteht. „7 in 1“ nennt sich das Jacken-Set, weil es sieben Möglichkeiten gibt, das Set in der Praxis zu tragen. So können Sie sich auf jede erdenkliche Wetersituation optimal vorbereiten. Wir hatten den Parka Pro in der schwarzen Jaworskyj-Signature-Edition im Test. Alternativ ist auch eine Albert-Dros-Signature-Edition erhältlich, die in Rot gehalten ist. Im Test begeisterten vor allem die Verstaumöglichkeiten mit 29 Taschen und maßgeschneiderten Fächern für Zubehör wie SD-Karten. Damit haben Sie quasi einen Fotorucksack schon in der Jacke integriert. Unser Fazit: klare Kaufempfehlung! ■

- ↑ **durchdachtes Konzept, sehr hochwertige Verarbeitung**
- ↓ **Outdoor-Jacken-Kombi hochpreisig, jedoch nicht überteuert**

Preis: ab 499 €, www.haukland.de



» Drei Jacken in einer: Im Zwiebel-Look lassen Sie sich optimal allen Wettergegebenheiten an.

Vielseitig und schnell

Noch sind Speicherplätze für MicroSD-Speicherkarten bei Systemkameras eine Rarität. Ausnahmen bilden neue Modelle wie die neue Retro-Kamera Zf von Canon, die neben einem klassischen SD-Kartenslot ein zusätzliches Fach für MicroSD-Karten bieten. Der Vorteil für die Hersteller liegt auf der Hand: Indem man beim Zweit-Slot auf MicroSD-Karten setzt, spart man Gehäusevolumen ein, schließlich sind diese Speicherkarten deutlich kompakter. In Zukunft könnte es deshalb häufiger vorkommen, dass Sie sowohl Micro-SD- als auch SD-Karten in Ihrer Kamera nutzen können. Für beides gerüstet ist die MicroSD-Karte Pro Ultimate von Samsung, die in den Speichergrößen 128, 256 und 512 GB verfügbar ist. Das Besondere: Sie wird inklusive SD-

Adapter ausgeliefert. Sie können sie somit als MicroSD-Karte in Ihrer Kamera oder Ihrem Smartphone beziehungsweise Tablet genauso verwenden wie als gewöhnliche SD-Karte. Mit der Klassifizierung „V30“ wird verdeutlicht, dass sie auch mit 4K-Videoaufnahmen in puncto Schreibgeschwindigkeit problemlos klarkommt. Im Test lag der Wert bei rund 125 MB/s. Allerdings unterstützen nicht alle Geräte solch eine hohe Schreibgeschwindigkeit. ■

- ↑ **vielseitig in der Anwendung, günstiger Preis**
- ↓ **kein UHS-II, hohe Geschwindigkeiten nicht überall nutzbar**

Preis: ab 34,99 €, www.samsung.de



AUS MICROSD WIRD SD

Um die MicroSD-Karte aus der Pro-Ultimate-Serie von Samsung als SD-Karte in Ihrer Kamera zu nutzen, schieben Sie sie einfach in den mitgelieferten Adapter.



Fotos: Hersteller



SMART  SORTED®

40 SEGMENTE

Das Fotopuzzle wird in 40 Segmenten mit jeweils 25 vorsortierten Puzzleteilen ausgeliefert.

photo

SEHR GUT

04|2024 puzzleYOU SMART SORTED Puzzle

Foto: Hersteller

PUZZLEYOU SMART SORTED-FOTOPUZZLE

Fotopuzzle mit Vorsortierung

puzzleYOU | Puzzles mit eigenen Fotomotiven liegen im Trend. Lästig sind beim Puzzeln jedoch große einfarbige Flächen, bei denen die Suche nach passenden Teilen eine gefühlte Ewigkeit dauern kann. Genau hier setzt der Anbieter puzzleYOU mit seinem neuen „Smart Sorted“-Fotopuzzle an.



MARKUS SIEK

Chefredakteur DigitalPHOTO

O b als Geschenk zum Geburtstag, zu Weihnachten oder als besondere Erinnerung an den Urlaub: Fotopuzzles gehören inzwischen zu den beliebtesten Produkten bei vielen Fotodienstleistern im Internet. Spezialisiert auf solche Fotopuzzles hat sich, wie der Name schon vermuten lässt, der Anbieter www.puzzleyou.de, der Puzzles mit individuellen Fotomotiven in unzähligen Varianten anbietet und auch selbst produziert. Mit „Smart Sorted“ hat www.puzzleyou.de nun eine neue, ungewöhnliche Puzzle-Variante mit 1000 Teilen im Angebot. Dabei finden Sie die Puzzleteile, wenn Sie den Karton nach der Lieferung aufmachen, in insgesamt 40 kleinen Boxen mit jeweils 25

Teilen in vorsortierter Form vor. Jedes dieser Segmente bildet dabei einen kleinen Ausschnitt des Puzzles ab.

Doch welche Vorteile soll diese Vorsortierung bieten? Ganz einfach: Sie bestimmen selbst den Schwierigkeitsgrad beim Puzzeln. So können Sie beispielsweise dank der vorsortierten Boxen auch mit kleinen Kindern mühelos puzzeln, ohne dass diese schnell die Lust verlieren, weil es immer wieder sehr lange dauert, bis ein passendes Stück gefunden wird. Zudem können Sie dank der Vorsortierung auch große einfarbige Flächen, die sonst für jede Menge Frust beim Puzzeln sorgen, relativ schnell fertigstellen. Andere Puzzlebereiche lassen sich hingegen „klassisch“ puzzeln, indem Sie die restlichen Puzzleteile einfach miteinander vermischen.

Das „Smart Sorted“-Fotopuzzle kostet 39 Euro und damit exakt 10 Euro mehr als die nicht vorsortierte Version. Die Bestel-

lung geht leicht von der Hand. Sie laden Ihr Lieblingsmotiv hoch und sehen in einer Vorschau das Bild in der Puzzle-Version. Anschließend wählen Sie das Design der Puzzlebox aus und vergeben einen Titel Ihrer Wahl. Wenige Tage später bekommen Sie dann das speziell für Sie produzierte Puzzle bequem nach Hause geliefert. Die Druck- und auch die Verarbeitungsqualität unseres Testpuzzles war sehr gut. Die einzelnen Puzzleteile waren sauber ausgestanzt und ließen sich mühelos miteinander verbinden. Unser Fazit: Das „Smart Sorted“-Fotopuzzle ist eine praktische Alternative zu klassischen Puzzles. ■

- ↑ **sehr hohe Druckqualität und hochwertige Verarbeitung**
- ↑ **individuell gestaltbares Cover**

Preis: 39 Euro | www.puzzleyou.de



KAUFBERATUNG FÜR AKTIVE FOTOGRAFINNEN UND FOTOGRAFEN

DigitalPHOTO

Bestenliste 04/2024

CSCs GESAMT	PREIS (HANDEL)	BAJONETT	CROPPFAKTOR	BILDSTABILISATOR	MONITOR	SUCHER	ISO (MIN./MAX.)	VIDEO (MAX. AUFLÖSUNG)	BILDQUALITÄT (40 %)	AUSSTATTUNG/BEDIENUNG (35 %)	GESCHWINDIGKEIT (15 %)	VIDEO (10 %)	GESAMT
Sony Alpha 9 III	6.999 €	Sony FE	1	•	3,2" / 2.100.000	9.437.184 / 0,9-fach	250-25.600 (125-102.400)	3.840 × 2.160 / 120p	95,3%	95,9%	98,3%	95,7%	96,0%
Sony Alpha 1	5.799 €	Sony FE	1	•	3" / 1.440.000	9.437.184 / 0,9-fach	100-32.000 (50/102.400)	7.680 × 4.320 / 30p	97,3%	93,2%	96,6%	96,8%	95,7%
Nikon Z 9	5.294 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	7.680 × 4.320 / 30p	92,6%	96,6%	96,8%	98,2%	95,2%
Canon EOS R3	4.944 €	Canon RF	1	•	3,2" / 4.150.000	5.760.000 / 0,76-fach	100-102.400 (50/204.800)	6.000 × 3.164 / 60p	92,0%	97,7%	97,7%	94,0%	95,1%
Sony Alpha 7R V	4.044 €	Sony FE	1	•	3,2" / 2.095.104	9.437.184 / 0,9-fach	100-32.000 (50/102.400)	7.680 × 4.320 / 30p	94,1%	97,7%	86,6%	96,7%	94,5%
Canon EOS R5	3.122 €	Canon RF	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,76-fach	100-51.200 (50/102.400)	8.192 × 4.320 / 30p	92,6%	95,1%	95,9%	97,3%	94,4%
Nikon Z 8	3.999 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	8.256 × 4.644 / 60p	92,7%	93,8%	96,3%	99,3%	94,3%
Canon EOS R6 MKII	2.685 €	Canon RF	1	•	3" / 1.620.000	3.686.400 / 0,76-fach	100-51.200 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 60p	91,6%	94,1%	97,6%	92,9%	93,5%
Fujifilm X-H2S	2.269 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,8-fach	160-12.800 (80/51.200)	6.240 × 4.160 / 30p	92,3%	91,4%	97,6%	96,9%	93,2%
Sony Alpha 7 IV	2.144 €	Sony FE	1	•	3" / 1.040.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	96,0%	91,6%	88,6%	93,0%	93,1%
Sony Alpha 9 II	3.844 €	Sony FE	1	•	3" / 1.440.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	94,2%	91,8%	94,6%	89,7%	93,0%
Panasonic Lumix S5IIX	1.944 €	Leica L	1	•	3" / 1.440.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 60p	93,4%	89,1%	95,9%	100%	93,0%
Panasonic Lumix S1	1.279 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 24p	93,7%	93,6%	86,7%	96,4%	92,9%
Sony Alpha 7S III	3.947 €	Sony FE	1	•	3" / 1.840.000	9.437.184 / 0,9-fach	80-102.400 (40/409.600)	3.840 × 2.160 / 120p	93,0%	94,5%	84,5%	96,4%	92,6%
Panasonic Lumix S5II	1.744 €	Leica L	1	•	3" / 1.440.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 60p	92,8%	88,4%	96,6%	97,2%	92,3%
Nikon Z 6II	1.444 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	92,6%	92,7%	90,2%	90,5%	92,1%
Panasonic Lumix GH6	1.659 €	MFT	2	•	3" / 1.843.200	3.680.000 / 0,76-fach	100-25.600 (50/25.600)	5.760 × 4.320 / 30p	89,3%	92,2%	94,6%	97,6%	92,0%
Sony Alpha 7C II	2.239 €	Sony FE	1	•	3" / 1.040.000	2.359.000 / 0,59-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	96,3%	89,3%	87,1%	93,2%	92,2%
Panasonic Lumix S1H	2.322 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.330.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 24p	90,2%	94,6%	86,5%	97,9%	92,0%
Canon EOS R6	2.295 €	Canon RF	1	•	3" / 1.620.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-102.400 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,6%	92,7%	95,4%	87,6%	91,8%
Panasonic Lumix G9II	1.869 €	MFT	2	•	3" / 1.840.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-25.600 (50/25.600)	5.760 × 4.320 / 30p	89,4%	90,8%	97,1%	96,0%	91,7%
Panasonic Lumix S1R	1.768 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-25.600 (50/51.200)	4.992 × 3.744 / 30p	93,2%	93,2%	83,8%	91,9%	91,7%
Sony Alpha 6700	1.479 €	Sony E	1,5	•	3" / 1.040.000	2.359.296 / 0,7-fach	50-102.400 (100/32.000)	3.840 × 2.160 / 120p	95,1%	87,8%	89,5%	94,2%	91,6%
Panasonic Lumix S5	944 €	Leica L	1	•	3" / 1.842.000	2.359.000 / 0,74-fach	100-51.200 (50/204.800)	4.096 × 2.160 / 60p	93,6%	92,4%	84,0%	90,8%	91,5%
Nikon Z 7II	2.299 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	3.840 × 2.160 / 60p	92,5%	92,3%	86,9%	90,6%	91,4%
Nikon Z f	2.222 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	100-64.000 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	92,1%	90,3%	92,2%	90,3%	91,3%
Olympus OM-D E-M1X	1.499 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-6400 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	87,9%	93,9%	96,2%	88,8%	91,3%
Fujifilm X-H2	1.874 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,8-fach	125-12.800 (64/51.200)	7.680 × 4.320 / 30p	90,3%	92,1%	92,2%	90,9%	91,3%
Canon EOS R7	1.195 €	Canon RF	1,6	•	2,95" / 1.620.000	2.360.000 / 0,71-fach	100-32.000 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 60p	89,0%	92,0%	97,5%	88,5%	91,3%
Panasonic Lumix G9	799 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	3.680.000 / 0,8-fach3	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 60p	89,1%	91,3%	96,4%	90,9%	91,2%
OM System OM-1 MII	2.399 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,74-fach	80-25.600 (80/102.400)	4.096 × 2.160 / 60p	87,4%	91,6%	99,5%	91,4%	91,1%
Fujifilm X-T4	1.799 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.040.000	3.690.000 / 0,75-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 60p	91,2%	89,6%	94,2%	90,9%	91,1%
Sony Alpha 7R IV	2.824 €	Sony FE	1	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-32.000 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,5%	91,5%	82,9%	88,9%	90,8%
OM System OM-1	1.889 €	MFT	2	•	3" / 1.440.000	5.760.000 / 0,74-fach	200-25.600 (80/102.400)	4.096 × 2.160 / 60p	86,9%	91,6%	97,4%	91,4%	90,6%
Fujifilm X-T5	1.580 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.840.000	3.690.000 / 0,8-fach	125-12.800 (64/51.200)	6.240 × 3.510 / 60p	90,2%	89,0%	92,6%	93,1%	90,5%
Panasonic Lumix GH5 II	1.129 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	3.680.000 / 0,76-fach	200-25.600 (100/25.600)	4.992 × 3.744 / 30p	88,4%	92,0%	90,0%	93,4%	90,4%
Sony Alpha 7CR	3.498 €	Sony FE	1	•	3" / 1.040.000	2.359.000 / 0,59-fach	100-32.000 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	94,2%	88,8%	82,2%	93,5%	90,4%
Fujifilm X-S20	1.299 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.840.000	2.360.000 / 0,93-fach	160-12.800 (80/51.200)	6.240 × 4.160 / 30p	91,7%	83,4%	95,2%	94,9%	89,7%
Nikon Z 7	2.829 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 1.843.200	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	92,2%	90,3%	82,8%	88,4%	89,7%
Sony Alpha 7C	1.459 €	Sony FE	1	•	3" / 921.600	2.359.000 / 0,59-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	95,2%	86,2%	84,4%	85,7%	89,5%
Leica SL2-S	4.990 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-100.000 (50/100.000)	4.096 × 2.160 / 60p	93,9%	81,5%	92,2%	87,0%	88,6%
Sony Alpha 6600	949 €	Sony E	1,5	•	3" / 921.600	2.359.296 / 0,7-fach	50-102.400 (100/32.000)	3.840 × 2.160 / 30p	93,3%	84,4%	86,8%	86,8%	88,5%
Nikon Z 5	969 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 1.040.000	3.686.400 / 0,8-fach	100-51.200 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	90,3%	80,2%	86,9%	88,4%
Olympus OM-D E-M1 Mk III	1.599 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-25.600 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	87,7%	90,4%	90,3%	81,1%	88,4%
Sony ZV-E1	2.024 €	Sony E	1	•	3" / 1.037.000	- / -	80-102.400 (40/409.600)	3.840 × 2.160 / 120p	93,8%	80,9%	87,3%	90,7%	88,0%
OM System OM-5	1.044 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-25.600 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	88,7%	86,6%	88,4%	90,1%	88,0%
Fujifilm GFX100S	5.999 €	Fujifilm G	0,79	•	3,2" / 2.360.000	3.690.000 / 0,77-fach	100-12.800 (50/102.400)	4.096 × 2.160 / 30p	93,1%	88,1%	74,3%	87,8%	88,0%

PREIS (HANDEL) BAJONETT CROPPFAKTOR BILDSTABILISATOR MONITOR SUCHER ISO (MIN./MAX.) VIDEO (MAX. AUFLÖSUNG) BILDQUALITÄT (40 %) AUSSTATTUNG/BEDIENUNG (35 %) GESCHWINDIGKEIT (15 %) VIDEO (10 %) GESAMT

CSCs GESAMT

Fujifilm X-S10	859 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,7%	81,6%	91,2%	88,6%	87,8%
Panasonic Lumix G91	649 €	MFT	2	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,74-fach	100-25.600 (200/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,8%	86,7%	86,1%	86,0%	87,8%
Leica SL2 (Typ 2998)	6.400 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-50000 (50/50.000)	4.992 × 3.744 / 30p	92,0%	83,9%	82,1%	90,9%	87,6%
Canon EOS R8	1.359 €	Canon RF	1	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-51.200 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,1%	74,9%	98,5%	89,2%	87,1%
Panasonic Lumix GH5S	1.149 €	MFT	2	-	3,2" / 1.620.000	3.680.000 / 0,76-fach	160-51.200 (80/204.800)	4.096 × 2.160 / 60p	87,4%	81,3%	91,0%	92,0%	86,3%
Olympus OM-DE-M5 Mk III	1.099 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,69-fach	200-6400 (100/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	86,9%	86,2%	86,8%	80,9%	86,1%
Fujifilm GFX 50S II	3.869 €	Fujifilm G	0,79	•	3,2" / 2.360.000	3.690.000 / 0,77-fach	100-12.800 (50/102.400)	1.920 × 1.080 / 30p	92,9%	87,8%	72,6%	72,5%	86,0%
Panasonic Lumix GX9	1.029 €	MFT	2	•	3" / 1.240.000	2.760.000 / 0,7-fach	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	90,1%	77,0%	87,0%	83,0%	84,3%
Olympus OM-DE-M10 Mk IV	638 €	MFT	2	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	200-6400 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	87,5%	77,9%	91,5%	78,9%	83,9%
Sony Alpha 6400	688 €	Sony E	1,5	-	3" / 921.600	2.359.296 / 0,7-fach	100-32.000 (100/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,0%	69,6%	88,6%	85,8%	83,4%
Fujifilm X-Pro3	1.663 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	3.690.000 / 0,66-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,1%	75,6%	85,4%	73,6%	83,0%
Fujifilm X-E4	k.A.	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	92,8%	68,4%	89,7%	85,0%	83,0%
Canon EOS R	1.398 €	Canon RF	1	-	3,2" / 2.100.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-40000 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	75,2%	84,9%	76,5%	82,8%
Canon EOS R10	799 €	Canon RF	1,6	-	2,95" / 1.040.000	2.360.000 / 0,59-fach	100-32.000 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 60p	90,4%	68,4%	93,5%	86,7%	82,8%
Nikon Z fc	776 €	Nikon Z	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 1,02-fach	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	70,6%	87,2%	85,7%	82,4%
Fujifilm X-T30 ii	859 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	90,8%	68,5%	89,4%	85,6%	82,3%
Fujifilm X-T30	k.A.	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	200-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,7%	67,8%	88,2%	84,3%	82,1%
Sony ZV-E10	545 €	Sony E	1,5	-	3" / 921.600	- / -	100-32.000 (50/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	93,4%	63,5%	85,1%	87,8%	81,1%
Nikon Z 50	739 €	Nikon Z	1,5	-	3,2" / 1.040.000	2.360.000 / 0,68-fach	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,4%	67,9%	85,9%	78,3%	80,6%
Canon EOS R50	669 €	Canon RF	1,5	-	2,95" / 1.620.000	2.360.000 / 0,59-fach	100-32.000 (50/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	89,6%	67,5%	82,0%	84,4%	80,2%
Canon EOS RP	839 €	Canon RF	1	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-40000 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 25p	90,4%	70,3%	81,6%	70,4%	80,0%
Olympus Pen E-P7	799 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	- / -	100-6400 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,4%	66,5%	87,9%	73,1%	79,6%
Nikon Z 30	549 €	Nikon Z	1,5	-	3" / 1.040.000	- / -	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	91,0%	60,2%	86,6%	85,5%	79,0%
Sigma fp L	2.144 €	Leica L	1	-	3,15" / 2.100.000	- / -	100-25.600 (6/102.400)	4.096 × 2.160 / 24p	91,0%	55,8%	83,2%	90,1%	77,4%
Canon EOS M50 Mark II	609 €	Canon EF-M	1,6	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-25.600 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 25p	87,0%	60,7%	79,1%	81,3%	76,0%
Panasonic Lumix GX880	419 €	MFT	2	-	3" / 1.040.000	- / -	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,9%	56,1%	78,6%	83,5%	75,7%
Canon EOS M6 Mark II	679 €	Canon EF-M	1,6	-	3" / 1.040.000	- / -	100-25.600 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	87,6%	59,9%	82,9%	67,3%	75,2%
Canon EOS R100	515 €	Canon RF	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,95-fach	100-12.800 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 25p	87,3%	55,8%	78,3%	69,5%	73,1%

AUFGEListET NACH PREISKLASSEN

CSCs < 1.000 €

Panasonic Lumix S5	900 €	Leica L	1	•	3" / 1.842.000	2.359.000 / 0,74-fach	100-51.200 (50/204.800)	4.096 × 2.160 / 60p	93,6%	92,4%	84,0%	90,8%	91,5%
Panasonic Lumix G9	999 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	3.680.000 / 0,8-fach3	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 60p	89,1%	91,3%	96,4%	90,9%	91,2%
Nikon Z 5	999 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 1.040.000	3.686.400 / 0,8-fach	100-51.200 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	90,3%	80,2%	86,9%	88,4%
Fujifilm X-S10	998 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,7%	81,6%	91,2%	88,6%	87,8%
Panasonic Lumix G91	749 €	MFT	2	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,74-fach	100-25.600 (200/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,8%	86,7%	86,1%	86,0%	87,8%
Panasonic Lumix G110V	549 €	MFT	2	•	3" / 1.840.000	3.680.000 / 0,73-fach	100-25.600 (200/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,9%	81,0%	79,6%	82,6%	84,5%
Olympus OM-DE-M10 Mk IV	623 €	MFT	2	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	200-6400 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	87,5%	77,9%	91,5%	78,9%	83,9%
Sony Alpha 6400	899 €	Sony E	1,5	-	3" / 921.600	2.359.296 / 0,7-fach	100-32.000 (100/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,0%	69,6%	88,6%	85,8%	83,4%
Fujifilm X-E4	949 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	92,8%	68,4%	89,7%	85,0%	83,0%
Canon EOS R10	979 €	Canon RF	1,6	-	2,95" / 1.040.000	2.360.000 / 0,59-fach	100-32.000 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 60p	90,4%	68,4%	93,5%	86,7%	82,8%
Nikon Z fc	899 €	Nikon Z	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 1,02-fach	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	70,6%	87,2%	85,7%	82,4%
Fujifilm X-T30 ii	949 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	90,8%	68,5%	89,4%	85,6%	82,3%
Fujifilm X-T30	785 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	200-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,7%	67,8%	88,2%	84,3%	82,1%
Sony ZV-E10	628 €	Sony E	1,5	•	3" / 921.600	- / -	100-32.000 (50/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	93,4%	63,5%	85,1%	87,8%	81,1%
Nikon Z 50	919 €	Nikon Z	1,5	-	3,2" / 1.040.000	2.360.000 / 0,68-fach	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,4%	67,9%	85,9%	78,3%	80,6%
Canon EOS R50	829 €	Canon RF	1,5	-	2,95" / 1.620.000	2.360.000 / 0,59-fach	100-32.000 (50/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	89,6%	67,5%	82,0%	84,4%	80,2%
Olympus Pen E-P7	799 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	- / -	100-6400 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,4%	66,5%	87,9%	73,1%	79,6%
Nikon Z 30	644 €	Nikon Z	1,5	-	3" / 1.040.000	- / -	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	91,0%	60,2%	86,6%	85,5%	79,0%
Canon EOS M50 Mark II	598 €	Canon EF-M	1,6	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-25.600 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 25p	87,0%	60,7%	79,1%	81,3%	76,0%
Panasonic Lumix GX880	419 €	MFT	2	-	3" / 1.040.000	- / -	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,9%	56,1%	78,6%	83,5%	75,7%
Canon EOS M6 Mark II	817 €	Canon EF-M	1,6	-	3" / 1.040.000	- / -	100-25.600 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	87,6%	59,9%	82,9%	67,3%	75,2%
Canon EOS R100	699 €	Canon RF	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,95-fach	100-12.800 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 25p	87,3%	55,8%	78,3%	69,5%	73,1%

TEST & TECHNIK BESTENLISTE

CSCs 1.000 €–2.500 €	PREIS (HANDEL)	BAJONETT	CROPPFAKTOR	BILDSTABILISATOR	MONITOR	SUCHER	ISO (MIN./MAX.)	VIDEO (MAX. AUFLÖSUNG)			BILDQUALITÄT (40 %)			AUSSTATTUNG/BEDIENUNG (35 %)			VIDEO (10 %)	GESAMT
Nikon Z f	2.499 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	100-64.000 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	92,1%	90,3%	92,2%	90,3%	91,3%					
Panasonic Lumix S5IIX	2.499 €	Leica L	1	•	3" / 1.440.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 60p	93,4%	89,1%	95,9%	100%	93,0%					
Panasonic Lumix S1	1.389 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 24p	93,7%	93,6%	86,7%	96,4%	92,9%					
Panasonic Lumix S5II	2.199 €	Leica L	1	•	3" / 1.440.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 60p	92,8%	88,4%	96,6%	97,2%	92,3%					
Sony Alpha 7C II	2.399 €	Sony FE	1	•	3" / 1.040.000	2.359.000 / 0,59-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	96,3%	89,3%	87,1%	93,2%	92,2%					
Nikon Z 6II	2.119 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	92,6%	92,7%	90,2%	90,5%	92,1%					
Panasonic Lumix GH6	1.899 €	MFT	2	•	3" / 1.843.200	3.680.000 / 0,76-fach	100-25.600 (50/25.600)	5.760 × 4.320 / 30p	89,3%	92,2%	94,6%	97,6%	92,0%					
Canon EOS R6	2.499 €	Canon RF	1	•	3" / 1.620.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-102.400 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,6%	92,7%	95,4%	87,6%	91,8%					
Panasonic Lumix G9II	1.899 €	MFT	2	•	3" / 1.840.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-25.600 (50/25.600)	5.760 × 4.320 / 30p	89,4%	90,8%	97,1%	96,0%	91,7%					
Sony Alpha 6700	1.699 €	Sony E	1,5	•	3" / 1.040.000	2.359.296 / 0,7-fach	50-102.400 (100/32.000)	3.840 × 2.160 / 120p	95,1%	87,8%	89,5%	94,2%	91,6%					
Olympus OM-D E-M1X	1.499 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-6400 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	87,9%	93,9%	96,2%	88,8%	91,3%					
Fujifilm X-H2	2.249 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,8-fach	125-12.800 (64/51.200)	7.680 × 4.320 / 30p	90,3%	92,1%	92,2%	90,9%	91,3%					
Canon EOS R7	1.497 €	Canon RF	1,6	•	2,95" / 1.620.000	2.360.000 / 0,71-fach	100-32.000 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 60p	89,0%	92,0%	97,5%	88,5%	91,3%					
OM System OM-1 MII	2.399 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,74-fach	80-25.600 (80/102.400)	4.096 × 2.160 / 60p	87,4%	91,6%	99,5%	91,4%	91,1%					
Fujifilm X-T4	1.498 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.040.000	3.690.000 / 0,75-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 60p	91,2%	89,6%	94,2%	90,9%	91,1%					
OM System OM-1	2.199 €	MFT	2	•	3" / 1.440.000	5.760.000 / 0,74-fach	200-25.600 (80/102.400)	4.096 × 2.160 / 60p	86,9%	91,6%	97,4%	91,4%	90,6%					
Fujifilm X-T5	1.999 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.840.000	3.690.000 / 0,8-fach	125-12.800 (64/51.200)	6.240 × 3.510 / 60p	90,2%	89,0%	92,6%	93,1%	90,5%					
Panasonic Lumix GH5 II	1.129 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	3.680.000 / 0,76-fach	200-25.600 (100/25.600)	4.992 × 3.744 / 30p	88,4%	92,0%	90,0%	93,4%	90,4%					
Fujifilm X-S20	1.359 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.840.000	2.360.000 / 0,93-fach	160-12.800 (80/51.200)	6.240 × 4.160 / 30p	91,7%	83,4%	95,2%	94,9%	89,7%					
Sony Alpha 7C	1.839 €	Sony FE	1	•	3" / 921.600	2.359.000 / 0,59-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	95,2%	86,2%	84,4%	85,7%	89,5%					
Sony Alpha 6600	1.328 €	Sony E	1,5	•	3" / 921.600	2.359.296 / 0,7-fach	50-102.400 (100/32.000)	3.840 × 2.160 / 30p	93,3%	84,4%	86,8%	86,8%	88,5%					
Olympus OM-DE-M1Mk III	1.462 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-25.600 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	87,7%	90,4%	90,3%	81,1%	88,4%					
Canon EOS R8	1.799 €	Canon RF	1	–	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-51.200 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,1%	74,9%	98,5%	89,2%	87,1%					
Panasonic Lumix GH5S	1.279 €	MFT	2	–	3,2" / 1.620.000	3.680.000 / 0,76-fach	160-51.200 (80/204.800)	4.096 × 2.160 / 60p	87,4%	81,3%	91,0%	92,0%	86,3%					
Olympus OM-DE-M5 Mk III	1.286 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,69-fach	200-6400 (100/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	86,9%	86,2%	86,8%	80,9%	86,1%					
Panasonic Lumix GX9	1.272 €	MFT	2	•	3" / 1.240.000	2.760.000 / 0,7-fach	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	90,1%	77,0%	87,0%	83,0%	84,3%					
Fujifilm X-Pro3	1.999 €	Fujifilm X	1,5	–	3" / 1.620.000	3.690.000 / 0,66-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,1%	75,6%	85,4%	73,6%	83,0%					
Canon EOS R	1.809 €	Canon RF	1	–	3,2" / 2.100.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-40000 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	75,2%	84,9%	76,5%	82,8%					
Canon EOS RP	1.179 €	Canon RF	1	–	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-40000 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 25p	90,4%	70,3%	81,6%	70,4%	80,0%					
Sigma fp L	2.299 €	Leica L	1	–	3,15" / 2.100.000	- / -	100-25.600 (6/102.400)	4.096 × 2.160 / 24p	91,0%	55,8%	83,2%	90,1%	77,4%					

CSCs > 2.500 €																	
Sony Alpha 9 III	6.999 €	Sony FE	1	•	3,2" / 2.100.000	9.437.184 / 0,9-fach	250-25.600 (125-102.400)	3.840 × 2.160 / 120p	95,3%	95,9%	98,3%	95,7%	96,0%				
Sony Alpha 1	7.299 €	Sony FE	1	•	3" / 1.440.000	9.437.184 / 0,9-fach	100-32.000 (50/102.400)	7.680 × 4.320 / 30p	97,3%	93,2%	96,6%	96,8%	95,7%				
Nikon Z 9	5.999 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 210.000	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	7.680 × 4.320 / 30p	92,6%	96,6%	96,8%	98,2%	95,2%				
Canon EOS R3	5.999 €	Canon RF	1	•	3,2" / 4.150.000	5.760.000 / 0,76-fach	100-102.400 (50/204.800)	6.000 × 3.164 / 60p	92,0%	97,7%	97,7%	94,0%	95,1%				
Sony Alpha 7R V	4.499 €	Sony FE	1	•	3,2" / 2.095.104	9.437.184 / 0,9-fach	100-32.000 (50/102.400)	7.680 × 4.320 / 30p	94,1%	97,7%	86,6%	96,7%	94,5%				
Canon EOS R5	4.449 €	Canon RF	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,76-fach	100-51.200 (50/102.400)	8.192 × 4.320 / 30p	92,6%	95,1%	95,9%	97,3%	94,4%				
Nikon Z 8	4.599 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	8.256 × 4.644 / 60p	92,7%	93,8%	96,3%	99,3%	94,3%				
Canon EOS R6 MKII	2.899 €	Canon RF	1	•	3" / 1.620.000	3.686.400 / 0,76-fach	100-51.200 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 60p	91,6%	94,1%	97,6%	92,9%	93,5%				
Fujifilm X-H2S	2.599 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,8-fach	160-12.800 (80/51.200)	6.240 × 4.160 / 30p	92,3%	91,4%	97,6%	96,9%	93,2%				
Sony Alpha 7R IV	2.651 €	Sony FE	1	•	3" / 1.040.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	96,0%	91,6%	88,6%	93,0%	93,1%				
Sony Alpha 9 II	5.399 €	Sony FE	1	•	3" / 1.440.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	94,2%	91,8%	94,6%	89,7%	93,0%				
Sony Alpha 7s III	4.150 €	Sony FE	1	•	3" / 1.440.000	9.437.184 / 0,9-fach	80-102.400 (40/409.600)	3.840 × 2.160 / 120p	93,0%	94,5%	84,5%	96,4%	92,6%				
Panasonic Lumix S1H	3.092 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.330.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 24p	90,2%	94,6%	86,5%	97,9%	92,0%				
Panasonic Lumix S1R	2.699 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-25.600 (50/51.200)	4.992 × 3.744 / 30p	93,2%	93,2%	83,8%	91,9%	91,7%				
Nikon Z 7II	3.224 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	3.840 × 2.160 / 60p	92,5%	92,3%	86,9%	90,6%	91,4%				
Sony Alpha 7R IV	3.519 €	Sony FE	1	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-32.000 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,5%	91,5%	82,9%	88,9%	90,8%				
Sony Alpha 7CR	3.699 €	Sony FE	1	•	3" / 1.040.000	2.359.000 / 0,59-fach	100-32.000 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	94,2%	88,8%	82,2%	93,5%	90,4%				
Nikon Z 7	3.099 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 1.843.200	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	92,2%	90,3%	82,8%	88,4%	89,7%				
Leica SL2-S	4.990 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-100.000 (50/100.000)	4.096 × 2.160 / 60p	93,9%	81,5%	92,2%	87,0%	88,6%				
Fujifilm GFX 100S	5.999 €	Fujifilm G	0,79	•	3,2" / 2.360.000	3.690.000 / 0,77-fach	100-12.800 (50/102.400)	4.096 × 2.160 / 30p	93,1%	88,1%	74,3%	87,8%	88,0%				
Sony ZV-E1	2.699 €	Sony E	1	•	3" / 1.037.000	- / -	80-102.400 (40/409.600)	3.840 × 2.160 / 120p	93,8%	80,9%	87,3%	90,7%	88,0%				
Leica SL2 (Typ 2998)	6.800 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-50000 (50/50.000)	4.992 × 3.744 / 30p	92,0%	83,9%	82,1%	90,9%	87,6%				
Fujifilm GFX 50S II	3.999 €	Fujifilm G	0,79	•	3,2" / 2.360.000	3.690.000 / 0,77-fach	100-12.800 (50/102.400)	1.920 × 1.080 / 30p	92,9%	87,8%	72,6%	72,5%	86,0%				

AUFGEListET NACH SENSORFORMATEN

MFT CSC	PREIS (HANDEL)	BAJONETT	CROPPFAKTOR	BILDSTABILISATOR	MONITOR	SUCHER	ISO (MIN./MAX.)	VIDEO (MAX. AUFLÖSUNG)	BILDQUALITÄT (40 %)	AUSSTATTUNG/BEDIENUNG (35 %)	GESCHWINDIGKEIT (15 %)	VIDEO (10 %)	GESAMT
Panasonic Lumix GH6	1.899 €	MFT	2	•	3" / 1.843.200	3.680.000 / 0,76-fach	100-25.600 (50/25.600)	5.760 × 4.320 / 30p	89,3%	92,2%	94,6%	97,6%	92,0%
Panasonic Lumix G9II	1.899 €	MFT	2	•	3" / 1.840.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-25.600 (50/25.600)	5.760 × 4.320 / 30p	89,4%	90,8%	97,1%	96,0%	91,7%
Olympus OM-D E-M1X	1.499 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-6400 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	87,9%	93,9%	96,2%	88,8%	91,3%
Panasonic Lumix G9	699 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	3.680.000 / 0,8-fach3	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 60p	89,1%	91,3%	96,4%	90,9%	91,2%
OM System OM-1 MII	2.399 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,74-fach	80-25.600 (80/102.400)	4.096 × 2.160 / 60p	87,4%	91,6%	99,5%	91,4%	91,1%
OM System OM-1	2.199 €	MFT	2	•	3" / 1.440.000	5.760.000 / 0,74-fach	200-25.600 (80/102.400)	4.096 × 2.160 / 60p	86,9%	91,6%	97,4%	91,4%	90,6%
Panasonic Lumix GH5 II	1.499 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	3.680.000 / 0,76-fach	200-25.600 (100/25.600)	4.992 × 3.744 / 30p	88,4%	92,0%	90,0%	93,4%	90,4%
Olympus OM-D E-M1 Mk III	1.462 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-25.600 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	87,7%	90,4%	90,3%	81,1%	88,4%
Panasonic Lumix G9I	749 €	MFT	2	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,74-fach	100-25.600 (200/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,8%	86,7%	86,1%	86,0%	87,8%
Panasonic Lumix GH5S	1.599 €	MFT	2	-	3,2" / 1.620.000	3.680.000 / 0,76-fach	160-51.200 (80/204.800)	4.096 × 2.160 / 60p	87,4%	81,3%	91,0%	92,0%	86,3%
Olympus OM-D E-M5 Mk III	1.109 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,69-fach	200-6400 (100/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	86,9%	86,2%	86,8%	80,9%	86,1%
Panasonic Lumix G110V	640 €	MFT	2	•	3" / 1.840.000	3.680.000 / 0,73-fach	100-25.600 (200/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,9%	81,0%	79,6%	82,6%	84,5%
Panasonic Lumix GX9	1.272 €	MFT	2	•	3" / 1.240.000	2.760.000 / 0,7-fach	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	90,1%	77,0%	87,0%	83,0%	84,3%
Olympus OM-D E-M10 Mk IV	649 €	MFT	2	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	200-6400 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	87,5%	77,9%	91,5%	78,9%	83,9%
Olympus Pen E-P7	799 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	- / -	100-6400 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,4%	66,5%	87,9%	73,1%	79,6%
Panasonic Lumix GX880	419 €	MFT	2	-	3" / 1.040.000	- / -	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,9%	56,1%	78,6%	83,5%	75,7%

APS-C CSC	PREIS (HANDEL)	BAJONETT	CROPPFAKTOR	BILDSTABILISATOR	MONITOR	SUCHER	ISO (MIN./MAX.)	VIDEO (MAX. AUFLÖSUNG)	BILDQUALITÄT (40 %)	AUSSTATTUNG/BEDIENUNG (35 %)	GESCHWINDIGKEIT (15 %)	VIDEO (10 %)	GESAMT
Fujifilm X-H2S	2.599 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,8-fach	160-12.800 (80/51.200)	6.240 × 4.160 / 30p	92,3%	91,4%	97,6%	96,9%	93,2%
Sony Alpha 6700	1.699 €	Sony E	1,5	•	3" / 1.040.000	2.359.296 / 0,7-fach	50-102.400 (100/32.000)	3.840 × 2.160 / 120p	95,1%	87,8%	89,5%	94,2%	91,6%
Fujifilm X-H2	2.249 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,8-fach	125-12.800 (64/51.200)	7.680 × 4.320 / 30p	90,3%	92,1%	92,2%	90,9%	91,3%
Canon EOS R7	1.497 €	Canon RF	1,6	•	2,95" / 1.620.000	2.360.000 / 0,71-fach	100-32.000 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 60p	89,0%	92,0%	97,5%	88,5%	91,3%
Fujifilm X-T4	1.498 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.040.000	3.690.000 / 0,75-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 60p	91,2%	89,6%	94,2%	90,9%	91,1%
Fujifilm X-T5	1.999 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.840.000	3.690.000 / 0,8-fach	125-12.800 (64/51.200)	6.240 × 3.510 / 60p	90,2%	89,0%	92,6%	93,1%	90,5%
Fujifilm X-S20	1.359 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.840.000	2.360.000 / 0,93-fach	160-12.800 (80/51.200)	6.240 × 4.160 / 30p	91,7%	83,4%	95,2%	94,9%	89,7%
Sony Alpha 6600	1.328 €	Sony E	1,5	•	3" / 921.600	2.359.296 / 0,7-fach	50-102.400 (100/32.000)	3.840 × 2.160 / 30p	93,3%	84,4%	86,8%	86,8%	88,5%
Fujifilm X-S10	999 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,7%	81,6%	91,2%	88,6%	87,8%
Sony Alpha 6400	899 €	Sony E	1,5	-	3" / 921.600	2.359.296 / 0,7-fach	100-32.000 (100/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,0%	69,6%	88,6%	85,8%	83,4%
Fujifilm X-Pro3	1.999 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	3.690.000 / 0,66-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,1%	75,6%	85,4%	73,6%	83,0%
Fujifilm X-E4	949 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	92,8%	68,4%	89,7%	85,0%	83,0%
Canon EOS R10	979 €	Canon RF	1,6	-	2,95" / 1.040.000	2.360.000 / 0,59-fach	100-32.000 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 60p	90,4%	68,4%	93,5%	86,7%	82,8%
Nikon Z fc	899 €	Nikon Z	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 1,02-fach	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	70,6%	87,2%	85,7%	82,4%
Fujifilm X-T30 II	949 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	90,8%	68,5%	89,4%	85,6%	82,3%
Fujifilm X-T30	785 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	200-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,7%	67,8%	88,2%	84,3%	82,1%
Sony ZV-E10	629 €	Sony E	1,5	-	3" / 921.600	- / -	100-32.000 (50/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	93,4%	63,5%	85,1%	87,8%	81,1%
Nikon Z 50	919 €	Nikon Z	1,5	-	3,2" / 1.040.000	2.360.000 / 0,68-fach	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,4%	67,9%	85,9%	78,3%	80,6%
Canon EOS R50	829 €	Canon RF	1,5	-	2,95" / 1.620.000	2.360.000 / 0,59-fach	100-32.000 (50/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	89,6%	67,5%	82,0%	84,4%	80,2%
Nikon Z 30	778 €	Nikon Z	1,5	-	3" / 1.040.000	- / -	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	91,0%	60,2%	86,6%	85,5%	79,0%
Canon EOS M50 Mark II	609 €	Canon EF-M	1,6	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-25.600 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 25p	87,0%	60,7%	79,1%	81,3%	76,0%
Canon EOS M6 Mark II	817 €	Canon EF-M	1,6	-	3" / 1.040.000	- / -	100-25.600 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	87,6%	59,9%	82,9%	67,3%	75,2%
Canon EOS R100	699 €	Canon RF	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,95-fach	100-12.800 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 25p	87,3%	55,8%	78,3%	69,5%	73,1%

15
Tipps



1

AUF AUGENHÖHE MIT DEM MOTIV

In unserem Alltag sind wir daran gewöhnt, die kleinen Motive dieser Welt von oben herab – also quasi aus der *Vogelperspektive* – zu betrachten. Um Makrofotos interessanter zu gestalten, empfehlen wir *auf Augenhöhe mit dem Motiv* zu gehen – und wenn es der Erdboden sein muss! Diesen Einsatz erbrachte auch Jürgen Schmitt diel für dieses Bild. „Ein stattliches Hirschkäfer-Männchen präsentierte sich mir auf einem mit Moos bedeckten Holzstück in etwa 30 Zentimeter Höhe“, erinnert sich der Fotograf und erzählt weiter: „Die tief stehende Juni-Nachmittagssonne zauberte im Hintergrund ein wundervolles *Bokeh*, also musste ich schnell handeln.“ Zum Einsatz kam das *Leica APO-Macro-Elmarit-TL 1:2.8/60mm ASPH* auf der *Leica T (Typ 701)*. „Damit der Panzer des Käfers ausreichend scharf abgebildet wurde, blendete ich auf *f/8* ab und hielt die Lichtempfindlichkeit für ein rauschfreies Bild mit *ISO 200* niedrig.“ Da der Käfer recht lange ruhig sitzen blieb, konnte sich der Fotograf die *etwas verlängerte Verschlusszeit von 1/40 s* in Verbindung mit einem kleinen Stativ erlauben. Den Fokus richtete Jürgen Schmitt diel auf das ihm *zugewandte Auge* des Hirschkäfers.



Jürgen Schmitt diel
[www.facebook.com/
J.Schmitt dielFotografie](https://www.facebook.com/J.Schmitt dielFotografie)

KLEINE DINGE GANZ GROSS IM BILD

MAKRO

Der Frühling kommt und viele Makrofans können es bereits kaum erwarten, hinaus in die Natur zu ziehen und die ersten Frühblüher und kleinen, sonnenhungrigen Insekten im Bild festzuhalten. Lassen auch Sie sich von diesem facettenreichen Fotogenre begeistern und steigen Sie mit unseren **15 Tipps zu Ausrüstung, Bildgestaltung, Aufnahme** und mehr in die bunte Welt der Makrofotografie ein. Plus: Fotograf Wiktor Borozdin zeigt seine malerischen Blumenaufnahmen im Interview.

Hirschkäfer | Leica T (Typ 701) | Leica
APO-Macro-Elmarit-TL 1:2.8/60mm ASPH |
60mm | 1/40s | f/8 | ISO 200

2

SANFTES MORGEN- UND ABENDLICHT

Am *frühen Morgen*, wenn die Sonne langsam über den Horizont wandert, ist eine tolle Zeit für die Makrofotografie. Dann *verläuft* das Tageslicht *flach* und leuchtet Motive *sanft* und *warm* aus. Frühmorgens haben Sie außerdem die Chance, *Tau* auf Pflanzen und Insekten vorzufinden, der Makromotiven ein *schillerndes Extra* verleiht, wie die Aufnahme des Marienkäfers unten zeigt. Ein weiterer Vorteil für die Insektenfotografie sind außerdem die noch *kühleren Temperaturen* am frühen Morgen, wie Sie in *Tipp 10* auf Seite 52 lesen.

Möchten Sie die ersten Sonnenstrahlen des Tages für Ihre Makroaufnahmen nutzen, sollten Sie bereits *vor dem Morgengrauen* unterwegs sein und Ihr Motiv noch vor Einbruch der *Goldenen Stunde* ausfindig gemacht haben. Ähnlich fotogen ist übrigens auch das *tief stehende Sonnenlicht kurz vor Sonnenuntergang am Abend* (siehe *Bild rechts*). Grundsätzliches zum Thema Licht: Um die Ausleuchtung von kleinen Makromotiven durch *vorhandenes Tageslicht* zu beeinflussen, erreichen Sie bereits mit einfachen Hilfsmitteln wie einem *5-in-1-Faltreflektor* oder einem *Durchlichtschirm* (siehe *Tipp 12*) tolle Ergebnisse.

3

HINTERGRUND BEWUSST GESTALTEN

Gehen Sie ganz nah heran und fotografieren ein Tier ohne Umgebung, zeigen Sie im Grunde nur dessen Körper – was bei brillanter Qualität und Schärfe durchaus seinen Reiz haben kann. Beziehen Sie jedoch Teile der *Umgebung*, des *natürlichen Lebensraums* und der *Pflanzenwelt* um das Motiv herum in den Bildausschnitt mit ein, *verorten* Sie das Motiv und setzen es in einen *Kontext*. Zudem können Sie den Hintergrund und die Umgebung für die Bildgestaltung nutzen, indem Sie *Farbkontraste* erzeugen (siehe *Tipp 7*) oder *mit Linien durch das Bild führen*. Um den Hintergrund zu verändern oder Elemente näher zueinander zu bringen, müssen Sie möglicherweise mit der *Perspektive* spielen. Bei dieser Aufnahme wurde beispielsweise die flach stehende Sonne am Abend bewusst hinter dem Blütenkopf (Dolde) positioniert, sodass sie von den einzelnen Doldenstrahlen umrahmt wird. Dabei führen der Blütenstängel und die Bewegungsrichtung der Raupe das Auge zum Lichtpunkt hin.

Raupe eines Schwalbenschwanzes | Canon EOS 77D | 100mm | 1/250 s | f/4 | ISO 400

Marienkäfer | Canon EOS 5D Mark III | Canon EF 100mm f/2.8L Macro IS USM | 100mm | 1/320 s | f/4 | ISO 500

4

GEGENLICHT

Fotografieren Sie *gegen das Licht*, werden die *Umriss* Ihres Motivs stärker betont und *feine Strukturen* wie zum Beispiel *Härchen*, die bei vielen Tieren und Pflanzen vorkommen, sichtbar gemacht. Am besten gelingt dies *am frühen Morgen* und *Abend*, wenn die Sonne tief steht und das Licht weich fällt.



Fotos: bluejeansw, Harry Wedzinga, Simona – stock.adobe.com; Texte: Jill Ehrat

5

MITTLERE BLENDEN FÜR SEHR KLEINE MOTIVE

Das Spiel mit Schärfe und Unschärfe im Bild ist maßgebend für die Bildgestaltung und Wirkung von Aufnahmen. Während *kleine Blenden* (hohe Werte wie $f/16$) dabei grundsätzlich eine *große Schärfentiefe* im Bild erzeugen, wird die Schärfentiefe mit *großen Blenden* (niedrige Werte wie $f/2,8$) auf ein *Minimum* reduziert. Zudem gilt: Je geringer der Abstand zum Motiv, desto geringer wird die abgebildete Schärfentiefe. Vor allem bei Makrofotos mit einem Abbildungsmaßstab von 1:1 ergibt sich so ein *extrem geringer Schärfebereich*. Dennoch gilt – auch bei Makros: Vermeiden Sie zu hohe Blendenwerte, um Beugungsunschärfe zu vermeiden, und setzen Sie stattdessen lieber auf *mittlere Blenden*, um eine gute Gesamtschärfe zu erhalten. Das Bild oben zum Beispiel hätte von einer etwas geschlosseneren Blende profitiert. Aufgrund der schwachen Lichtverhältnisse am Abend war Blende $f/4$ jedoch die bessere Wahl, um die Belichtungszeit kurz zu halten und den ISO-Wert nicht noch höher drehen zu müssen.

6

INSEKTENFREUNDLICHER GARTEN

Holen Sie sich Makromotive direkt vor die Haustüre, indem Sie Ihren Garten in ein *Blütenmeer* verwandeln. Dabei stellen nicht nur die *bunten Blumen* selbst tolle Modelle dar, sondern locken auch eine Vielzahl an *summenden und krabbelnden Insekten* an. Achten Sie bei der Pflanzenwahl auf eine *reichhaltige Blütenvielfalt*, die *rund um das Jahr* als *Nahrungsquelle* dienen kann. Mit einem *Insektenhotel* schenken Sie Marienkäfern, Schmetterlingen, Hummeln und Co. außerdem einen ungestörten *Wohn- und Nistplatz*.



7

FARBKONTRASTE EINSETZEN

Blaue Lederblümchen im warmen Abendlicht: In Kombination mit dem in Unschärfe getauchten gelb-orange-farbenen Hintergrund entsteht ein reizvoller Komplementär- sowie Kalt-Warm-Kontrast zwischen den Farben. „Leberblümchen sind meine Lieblingsfrühlüher. Die blauvioletten Pflänzchen bilden einen tollen Kontrast zum Boden, der noch mit braunem Buchenlaub vom letzten Herbst bedeckt ist. Die Goldene Stunde brachte das Herbstlaub dann warm zum Leuchten“, so Fotografin Astrid Emmrich-Wanless.



Leberblümchen | Canon EOS R | Sigma
Makro 150mm F2,8 EX DG OS HSM |
150mm | 1/100 s | f/2,8 | ISO 400



Astrid Emmrich-Wanless
Instagram: @kleinesganzgross

8

MANUELL FOKUSSIEREN

Je kleiner das Motiv, desto kniffliger ist es in der Regel, den *Fokuspunkt* exakt zu setzen. Dies gilt vor allem auch für *bodennahe Motive*, die von anderen Pflanzen umgeben sind und teilweise im Vordergrund etwas verdeckt werden, wie die drei Leberblümchen im Bild links von Astrid Emmrich-Wanless. Dann neigt der Autofokus nämlich gerne dazu, auf ein Objekt im nahen Vordergrund, das dem Objektiv am nächsten ist, zu fokussieren. Die beste Möglichkeit, den Fokuspunkt bei kleinen Makromotiven genau zu setzen, ist deshalb, *manuell zu fokussieren* – insbesondere, wenn Sie mit einem *Stativ* fotografieren und *Live-View* nutzen. Über den großen *Monitor* erhalten Sie nicht nur eine *detailreichere Ansicht* als beim Blick durch den Sucher, Sie haben auch die Möglichkeit, in den *Bildausschnitt hineinzuzoomen* und den Fokuspunkt so präzise zu bestimmen. Auch Astrid Emmrich-Wanless setzte den Fokus manuell, um das Leberblümchen-Trio mit perfekter Schärfe im Bild wiederzugeben. „Durch die bodennahe Ausrichtung der Kamera mit einem *Ministativ* vernebeln vorgelagerte Efeu- und Buchenblätter das Hauptmotiv, was sich durch eine offene Blende als *Unschärfe im Bildvordergrund* zeigt und das *Leberblümchen-Trio* so noch stärker freistellt. Um einen ruhigen und weichen Hintergrund zu erzeugen, fotografiere ich möglichst offenblendig, am liebsten mit *f/2,8*. Dabei kann das Hauptmotiv aber oftmals nicht komplett scharf abgebildet werden. Mithilfe der Methode des *Focus-Stackings* (siehe *Tipp 15* auf Seite 55) erzeugte ich 30 Einzelbilder, bei denen ich den Fokus von Bild zu Bild manuell verlagerte“, erklärt die Fotografin.

Fotos: Astrid Emmrich-Wanless, Hersteller, Olivier Tabary – stock.adobe.com; Texter: Jill Ehrat



Durch die bodennahe Ausrichtung der Kamera mit einem *Ministativ* vernebeln vorgelagerte Efeu- und Buchenblätter das Hauptmotiv, was sich durch eine offene Blende als *Unschärfe im Bildvordergrund* zeigt und das *Leberblümchen-Trio* so noch stärker freistellt.

Astrid Emmrich-Wanless, Naturfotografin

9

STABILISIERENDE HILFSMITTEL

Viele Makromotive findet man *nah am Boden*. So ist es eine Grundvoraussetzung, dass *kamerastabilisierende Hilfsmittel* nicht zu hoch gebaut sind. Um Ihre Kamera *bodennah* sowie sicher und *stabil* (auch) auf unebenen und „dreckigen“ Naturböden platzieren zu können, gibt es verschiedene Produktlösungen: von *Reis- oder Bohnensäcken* über *Kissen, Platten, Tischstative* bis hin zu *Drei Bein-Stativen ohne Mittelsäule*, wie zum Beispiel das *Ministativ Compact XS Powerzweig mit Kugelkopf ST-10X* von Sirui aus Carbon (siehe unten links), das Astrid Emmrich-Wanless nutzte, um mehrere Aufnahmen der kleinen Leberblümchen mit identischem Bildausschnitt aus extrem niedriger Arbeitshöhe zu machen. Besonders flexible Beine bietet beispielsweise das *Joby GorillaPod 5K Kit* (siehe unten mittig), dessen Beine sogar um Objekte wie zum Beispiel einen Ast gewickelt werden können. Möchten Sie statt mit einem kleinen Stativ lieber mit einem *Bohnensack* arbeiten, achten Sie beim Kauf darauf, dass dieser aus *wasserabweisenden und robusten Materialien* besteht, wie der *Outdoor-Bohnensack von RICEQ* (siehe unten rechts).



Sirui Compact XS Powerzweig Carbonstativ mit Kugelkopf ST-10X



Joby GorillaPod 5K Kit



RICEQ Outdoor „Edition“ Bohnensack für DSLRs

10

INSEKTEN AM KÜHLEN MORGEN FOTOGRAFIEREN

Die meisten kleinen Krabbler und Tiere haben eine relativ hohe Fluchtdistanz, deshalb sollten Sie sich vor allem in einem **üben: Geduld!** Das Wunschmotiv zu finden und in perfekter Position abzulichten, kann teilweise ganz schön lange dauern. Marco Kienzle zieht deshalb meist in den **frühen Morgenstunden** auf die Wiesen und Felder. Dann ist nicht nur das **Licht** besonders schön (siehe **Tipps 2**), sondern die Insekten, insbesondere Schmetterlinge, sind aufgrund der **kühlen Temperaturen** noch **träge**, fliegen nicht so schnell davon und lassen sich leichter fotografieren.



11

OBJEKTIVE FÜR MAKROMOTIVE

Bei der Wahl des Objektivs kommt es in der Makrofotografie neben einer möglichst **großen Offenblende** vor allem auf eins an: eine **kurze Naheinstellgrenze** beziehungsweise **Fokaldistanz**, mit der Sie nah an das Motiv herangehen und es scharf stellen können. Speziell dafür konzipiert sind **Makroobjektive**, die mit einem **Abbildungsmaßstab von 1:1** ermöglichen, das Motiv in **Originalgröße** auf dem Sensor abzubilden (siehe Objektiv links unten). Aufgrund einer minimalen Naheinstellgrenze eignen sich aber auch einige **Tele-(Zoom-)Objektive für Nahaufnahmen im Makrostil** (siehe Objektive rechts unten). Zudem wichtig zu wissen: Einige Objektive mit variabler Brennweite verfügen zwar über die Bezeichnung **Makro** oder bieten einen sogenannten **Makromodus**, besitzen aber lediglich **Abbildungsmaßstäbe von 1:2, 1:3 oder 1:4**. Unser Tipp für alle, die die Makrofotografie bereits gefesselt hat: Schauen Sie sich beim Neukauf im Sortiment der **Festbrennweiten** um, am besten **ab einer Telebrennweite von 60mm**. Das hilft dabei, Motive besser freustellen zu können. Möchten Sie vor allem tierische Makromotive einfangen – die tendenziell eher scheu sind und schnell flüchten, wenn Sie ihnen zu nahe kommen –, empfehlen wir Brennweiten von **circa 100 bis 200mm**. Diese bieten Ihnen nicht nur starke Vergrößerungen aus sicherer Distanz, sondern auch mehr Potenzial für einen spektakulären Bokeh-Effekt. Und für alle, die erstmal in die Makrofotografie hineinschnuppern möchten: Um (Standard-)Objektive „makrofähig“ zu machen, gibt es kostengünstiges Zubehör wie zum Beispiel **Nahlinse, Zwischen-, Umkehr- oder Kupplungsringe**.



Fotos: Marco Kienzle, Hersteller, Richard – stock.adobe.com; Texte: Jill Ehrhat



Sigma 105mm DN Macro Art

» Mit dieser mittleren **Tele-Makro-Festbrennweite** setzte Marco Kienzle die beiden Apollofalter im Bild rechts oben in Szene. Das Makroobjektiv ermöglicht einen **Maßstab von 1:1**, die Naheinstellgrenze beträgt **29,5 cm**.



Tamron 70–180mm f2,8 Di III VXD

» Diese **Telezoom-Objektive** bieten am kurzen Ende des Brennweitenbereichs (70mm) eine Naheinstellgrenze von nur **27 cm**.



Nikkor Z 70–180mm f/2.8


12

DAS WUNSCHMOTIV STUDIERN

Das Bild dieser zwei zarten *Apollofalter auf einer Schafgarbe* war kein Zufallstreffer, sondern das Resultat einer *ausgiebigen Planung*: „Nach fast zweijähriger Recherche gelang es mir endlich, ein Habitat dieser wunderschönen und mächtigen Falter zu finden“, verrät Marco Kienzle und erzählt weiter: „Das Foto entstand an einem frühen Sommermorgen, kurz nach Sonnenaufgang. Am Abend zuvor entdeckte ich den Schlafplatz der beiden Falter und kehrte – nach einer fast schlaflosen Nacht im Auto – im frühen Morgengrauen zurück zu der Stelle. So konnte ich in Ruhe den Bildaufbau gestalten und musste nur noch auf das perfekte Licht der aufgehenden Sonne warten.“ Zum Fotografieren verwendete der Fotograf die *Sony Alpha 6500* zusammen mit dem Makroobjektiv *Sigma 105mm DG DN Macro Art*. Als Hilfsmittel diente zudem ein *Sirui AM-284 Stativ* mit dem *A-10R-Kugelkopf*. „Die Kamerakombi hatte ich für die Feinjustage auf dem Castel-Q-Makroschlitten der Firma Novoflex montiert. Die Schafgarbe habe ich mit einer Pflanzenklammer fixiert und das Hauptmotiv mit einem weißen Durchlichtschirm abgeschattet, damit es besser mit dem weichen, helleren Hintergrund harmoniert“, fügt Marco Kienzle hinzu. Bei der Aufnahme achtete er vor allem auf eine *parallele Ausrichtung des Objektivs zu den Faltern*.


Marco Kienzle

 Instagram: [@flickflack872](https://www.instagram.com/flickflack872)

Apollofalter auf Schafgarbe |
 Sony Alpha 6500 | Sigma 105mm
 DG DN Macro Art | 105mm |
 1/200 s | f/4 | ISO 100

>> Schnell aufgespannt und einsatzbereit: Um das Licht noch weicher zu gestalten und das Hauptmotiv abzuschatten, verwendete Marco Kienzle einen **weißen Durchlichtschirm**.


**Weißer Durchlichtschirm
 von Walimex**

13

KÖNIGSKLASSE WILDE TIERE

Tiere gehören zu den spannendsten Motiven der Makrowelt, aber sie sind oftmals schwer im Bild einzufangen: Im Vergleich zu einer Pflanze bewegen sie sich und sind je nach Art mehr oder weniger scheu. Vermeiden Sie laute Geräusche oder ruckartige Bewegungen, um die Tiere nicht zu verschrecken. Haben Sie ein Tier entdeckt, geht es an die Komposition und Aufnahme des Motivs. Auch hier ist wieder Geduld gefragt – denn nicht immer sitzt das Motiv perfekt im Bild oder versteckt sich so dekorativ hinter einem Blatt. Werden Sie kreativ und machen Sie das Beste draus!

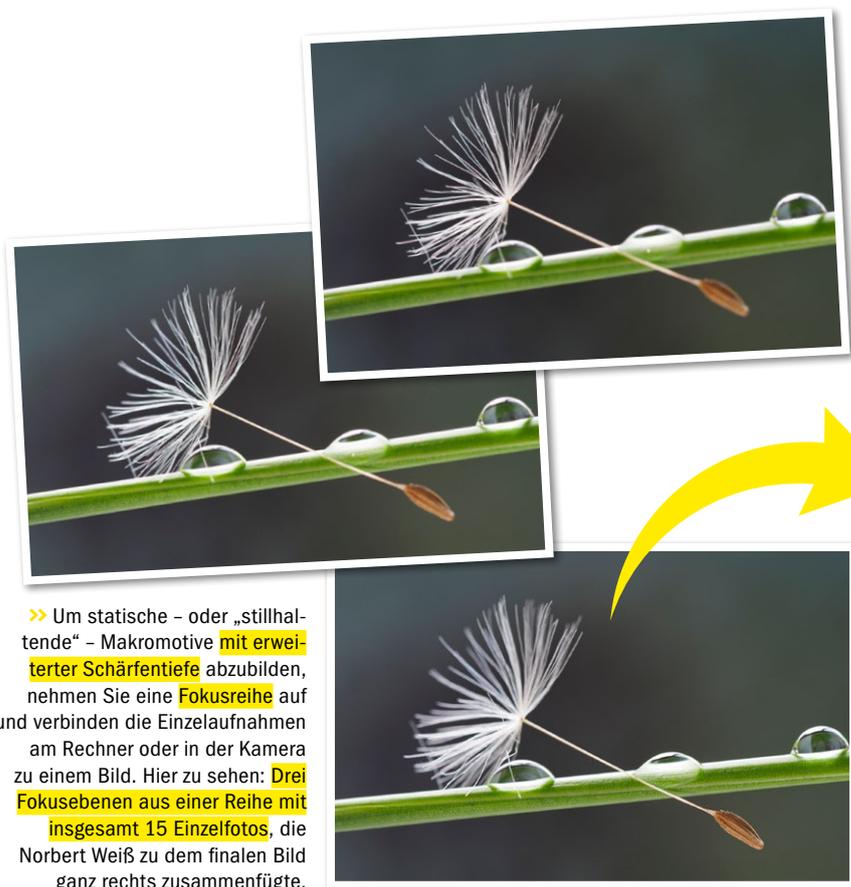


Frosch auf Blatt | Canon EOS 5D Mark II | EF 24-105mm 1:4L IS II USM | 99mm | 1/50 s | f/13 | ISO 1000

14

KREATIVE BLICKWINKEL

Die Makrofotografie ist ein anspruchsvolles Genre und verlangt neben Übung vor allem *technisches Können*. Auf der Strecke bleiben darf jedoch auch nicht das *künstlerische Potenzial*, das die bunte Welt der kleinen Dinge bietet. So geht es nicht nur darum, die winzigen Motive in stark vergrößerten Nahaufnahmen „zu zeigen“, sondern mit einer gelungenen Komposition Bilder zu kreieren, die über eine Dokumentation des Motivs hinausgehen. Gehen Sie also nicht nur technisch an die Makrofotografie heran, sondern experimentieren Sie mit *kreativen und mutigen Kompositionen und Techniken*, um Ihr Motiv auf eine *künstlerische Ebene* zu bringen. Manchmal genügt dafür schon ein *Perspektivwechsel* – wie das Bild oben zeigt: Durch die *tiefe (Frosch-)Perspektive* und das Fotografieren nach oben – durch ein Blatt hindurch und *dem Licht entgegen* – wird ein kleiner Frosch als *Silhouette* dargestellt. Wir alle erkennen das Motiv – aber es wird auf *kreative Art und Weise* transportiert.



>> Um statische – oder „stillhaltende“ – Makromotive **mit erweiterter Schärfentiefe** abzubilden, nehmen Sie eine **Fokusreihe** auf und verbinden die Einzelaufnahmen am Rechner oder in der Kamera zu einem Bild. Hier zu sehen: **Drei Fokusebenen aus einer Reihe mit insgesamt 15 Einzelfotos**, die Norbert Weiß zu dem finalen Bild ganz rechts zusammenfügte.



Die Focus-Stacking-Funktion der Olympus OM-D EM 1 Mark 2 bietet die Möglichkeit, bis zu 15 Bilder mit unterschiedlichem Fokuspunkt zu einem scharfen Foto zu verrechnen.

Norbert Weiß, Fotograf



Norbert Weiß

Instagram: @weiss_fotoart

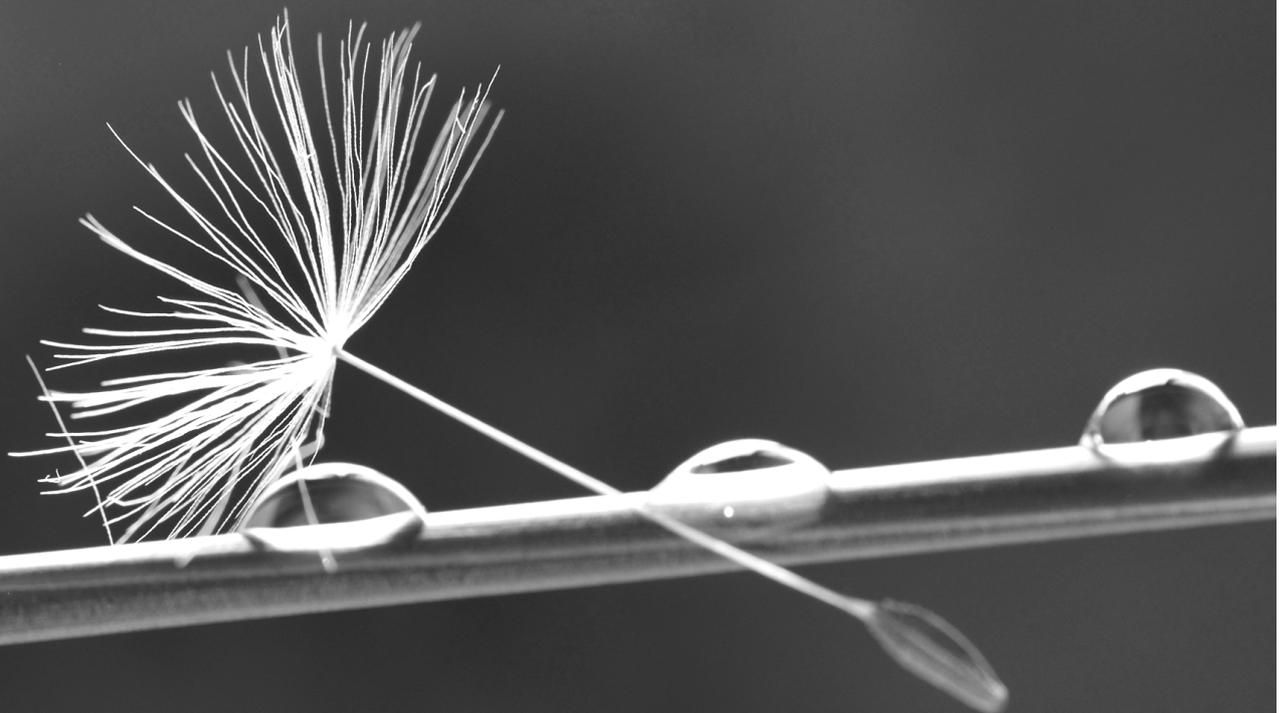
15

MAXIMALE SCHÄRFE MIT FOCUS-STACKING

Eine Hürde, die es in der Makrofotografie immer wieder zu überwinden gilt, ist die geringe Schärfentiefe. Um durchgehend scharfe Bilder zu erhalten, bedienen sich viele Makrofans deshalb einer speziellen Technik, mit der sich die *Schärfe quasi „stapeln“* lässt: dem sogenannten *Focus-Stacking*. Als Basis für diese Technik dient eine *Bilderserie*, die vom *selben Standpunkt* aus und bei *identischer Belichtung* aufgenommen wurde, während sich der *Schärfepunkt Stück für Stück verschiebt* (siehe drei Beispielbilder links unten). Die einzelnen Fokusebenen werden anschließend in einer speziellen *Stacking-Software* oder in *Photoshop* zusammengefügt. Um Makroaufnahmen mit maximaler Schärfe zu erzielen, setzt auch DigitalPHOTO-Leser Norbert Weiß häufig diese Technik ein und nutzt die spezielle Stacking-Software *Helicon Focus 8* zum Zusammenfügen der Einzelbilder. Dieses Foto entstand allerdings direkt mittels der *internen Software seiner Kamera*: „Die Focus-Stacking-Funktion der Olympus OM-D EM 1 Mark 2 bietet die Möglichkeit, bis zu 15 Bilder mit unterschiedlichem Fokuspunkt zu einem scharfen Foto zu verrechnen. So entstand auch dieses Bild an einem regnerischen Frühlingstag zu Hause. Meine Idee war, einen Löwenzahnsamen ausbalanciert auf einem Grashalm formatfüllend ins Bild zu setzen“, erzählt der Fotograf und fügt hinzu: „Den Grashalm fixierte ich zwischen den zwei Klammern meines kleinen Duo-Reflexarm-Kits. Mit einer kleinen Spritze brachte ich die Tropfen auf und platzierte den Löwenzahnsamen mit einer Pinzette. Ein dunkles Tuch diente als Hintergrund und eine kleine Taschen- sowie eine LED-Flächenleuchte als Ausleuchtung.“ Die Kamera und das Makroobjektiv *M.Zuiko Digital ED 60mm F2.8 Macro* sicher und stabil auf einem Stativ platziert, stellte Norbert Weiß eine *automatisierte Stackingreihe* ein und ließ die Kamera ihre Arbeit machen: „Das fertige Bild – bestehend aus 15 Aufnahmen – wurde als JPEG abgespeichert, was für mich in diesem Falle absolut ausreichend war. Die finale Bearbeitung und Schwarzweiß-Konvertierung erfolgte dann noch in Photoshop.“

Fotos: Norbert Weiß, LeitnerR – stock.adobe.com; Texte: Jill Ehrat

Löwenzahnsamen und Wassertropfen auf Grashalm | Olympus OM-D EM 1 Mark 2 | M.Zuiko Digital ED 60mm F2.8 Macro | 60mm | 1/6 s | f/5,6 | ISO 200



IM GESPRÄCH MIT WIKTOR BOROZDIN

Es blüht so schön

Wiktor Borozdin kann nicht anders. Praktisch täglich zieht es den gebürtigen Polen, der als Biologe in Freiburg im Breisgau lebt, nach draußen, um Blumen zu fotografieren – egal ob im Botanischen Garten, auf Bergwiesen oder vorm heimischen Küchenfenster.

Auch wenn Wiktor Borozdin es einfach aussehen lässt, Pflanzen so wie er zu fotografieren, braucht es Übung – viel Übung. Und Borozdin übt! Seit Jahren zieht er mit minimalem Equipment los, sattelt aufs Fahrrad und erkundet die Umgebung seines Wohnorts Freiburg im Breisgau. Wie seine Bilder genau entstehen, hat er uns im Interview verraten.

phOTO: Herr Borozdin, wie sind Sie zur Pflanzenfotografie gekommen?

Wiktor Borozdin: Ich bin Biologe von Beruf, Botanik war aber nie mein Schwerpunkt. Sogar jetzt muss ich häufig nachschlagen oder nachfragen, was ich fotografiert habe.

Wie begann dann Ihre Leidenschaft?

Vor Jahren habe ich mir ein Makroobjektiv gekauft. Pflanzen und Insekten waren natürlich meine ersten „Models“ in diesem Bereich. Mit der Zeit stellte sich heraus, dass meine Blumen-Porträts ein gewisses Interesse hervorriefen – also blieb ich dran und habe Jahr für Jahr meinen Fokus auf diese Aufnahmen gesetzt.

Erklären Sie uns kurz Ihr Set-up?

Bis etwa Anfang 2020 habe ich mit einer Canon EOS 5D Mark II und dem Objektiv Sigma Makro 150mm f/2,8 EX DG OS HSM fotografiert. Mit diesem Set-up habe ich in circa fünf Jahren fast 170.000 Aufnahmen gemacht. Bis heute arbeitet die Kamera sehr gut. Ich habe mich aber entschieden, ins spiegellose Canon-System einzusteigen, und verwende nun seit einer Weile die Canon EOS R – immer noch mit dem guten, alten Sigma, das seit immerhin neun Jahren mein treuer Begleiter ist und weiterhin einwandfrei funktioniert.

Kommt zusätzliches Licht zum Einsatz?

Ich habe zusätzliches Licht ausprobiert und präsentiere in den Workshops, die ich gebe, auch eine ganze Palette an Zubehör, das man verwenden kann. Ich persönlich arbeite aber am liebsten klassisch, ohne Blitzlicht, ohne Reflektor – nur mit natürlichem Licht – und nutze dabei eigentlich das Gegenlicht. Ich kenne die Region, in der ich fotografiere, und investiere viel Zeit, um Pflanzen und die passende Umgebung,

das richtige Licht ausfindig zu machen – immerhin habe ich das Glück, an einem Ort zu leben, an dem an 300 Tagen im Jahr die Sonne scheint.

Wo genau fotografieren Sie eigentlich?

Seit 2003 wohne ich in Freiburg im Breisgau, einer sehr grünen Stadt in Süddeutschland. Die Lage der Stadt ist fantastisch, umgeben vom Hochschwarzwald im Osten mit dem Feldberg als höchsten Gipfel, während sich im Westen die Rheinebene befindet, bis hin zur französischen Grenze. Außerdem liegt die Region Tuniberg um die Ecke, eine Kalksteinerhebung mit Weinreben – und natürlich der Kaiserstuhl, ein Mittelgebirge vulkanischen Ursprungs, inklusive Wald und Wiesen. Abhängig von Wetter und Zeit bin ich entweder in der Stadt oder in der Region unterwegs. Ich versuche jeden Tag, ein bisschen Zeit zum Fotografieren zu finden. Wenn ich nur 20 Minuten habe, gehe ich zum Botanischen Garten in Freiburg, dessen Pflanzenarten ich seit 20 Jahren beobachte. Wenn ich mehr Zeit habe, dauern meine Exkur-

» Ein unscheinbares Gänseblümchen wirkt auf der Aufnahme von Wiktor Borozdin wie ein majestätisches Gewächs – dabei entdeckte er die Blume zufällig unterwegs.



Canon EOS 5D Mark III | Sigma Makro 150mm f/2,8 EX DG OS HSM | 150mm | 1/320 s | f/5 | ISO 200

Fotos: Wiktor Borozdin; Texte & Interview: Lars Kreyßig, Jill Ehrat

DER FOTOGRAF WIKTOR BOROZDIN

Geboren in Polen, lebt der Biologe Wiktor Borozdin seit 2002 in Deutschland und seit 2003 in Freiburg im Breisgau. Hier wurde er heimisch und nutzt jede freie Minute, die ihm neben der Arbeit bleibt, um zu fotografieren. Seine Bilder teilt er auf sozialen Netzwerken und erhält dort Zuspruch von tausenden Followern. „Das Konto auf Instagram hat mir geholfen, mich weiterzuentwickeln, und ich kann mich mit anderen Fotografen und Fotografinnen austauschen“, so Borozdin.

Instagram: @wiktorborozdin



BLUMEN ÜBERALL

Auch mitten in der Stadt findet Wiktor Borozdin seine Motive, ob im *Botanischen Garten*, in *Parkanlagen* oder auf *Stadtgrünflächen*.

Canon EOS R | Sigma Makro 150mm f/2,8 EX DG OS HSM | 150mm | 1/500 s | f/2,8 | ISO 400

sionen länger, weil ich alles mit dem Fahrrad erkunde, was mit vollem Rucksack im Hochschwarzwald eine Herausforderung darstellt, mich aber näher zur Natur bringt.

Ihre Bilder wirken sehr harmonisch – von der Komposition bis zu den Farben. Wie erzielen Sie diese Harmonie?

Alles beginnt bei meinen Fotos immer mit dem Aussuchen des passenden Ortes. Habe ich einen sehr schönen Fotospot gefunden, besuche ich ihn häufiger und komme auch Jahr für Jahr dorthin zurück. Die Natur ändert sich ständig, was ich im Übrigen bereits seit meiner Kindheit faszinierend finde. Die Harmonie in meinen Bildern kommt genau aus dieser Faszination: Ich lasse Formen und Licht zusammen wirken und versuche, mir immer viel Zeit zu nehmen, um ein Motiv im wechselnden Licht zu beobachten und eine oder maximal zwei gute Fotoserien umzusetzen. Auch aus dieser Ruhe kann Harmonie entstehen.

MOHN IM FOKUS

Zu Wiktor Borozdins absoluten Favoriten vor der Kamera zählen *Mohnblumen*. Diese Exemplare fotografierte er auf einer Wiese am *Tuniberg im Breisgau*.

Durchlaufen Ihre Bilder auch einen Bildbearbeitungsprozess?

Um mir die Bildbearbeitung mit Lightroom und vereinzelt auch Photoshop inklusive Farb-Management usw. anzueignen, habe ich viel Zeit investiert. Anfänglich war ich ein Gegner von zu starken Bearbeitungen. Heute nicht mehr, denn ich habe festgestellt, wie viel ich dadurch in meinen Bildern betonen kann. Dazu zählen Details, wie Flecken entfernen, Farben verstärken, Vignetten einfügen, um das Motiv mehr in den Fokus zu bringen. Jedes Bild ist für mich wie eine leere Leinwand. Dabei habe ich inzwischen natürlich meine Routine und wende meine mir angeeigneten Handgriffe an, aber ganz viel passiert immer noch individuell – angepasst für die jeweilige Aufnahme. Presets verwende ich nur für technische Einstellungen, etwa um Bilder zu entauschen. Insgesamt sind meine Bilder in den letzten Jahren ein bisschen dunkler geworden, wie die drei Aufnahmen auf dieser Doppelseite zeigen. Ich arbeite häufiger mit Filter-Vignetten, um den Fokus noch stärker auf das Hauptmotiv – die Blume – im Bildzentrum zu legen.

Was ist für Sie die fotogenste Pflanze?

In der Vergangenheit hatte ich sehr häufig Sonnenblumen vor meiner Linse. Son-

nenblumen blühen nicht nur den ganzen Sommer über, sondern auch noch im frühen Herbst. Mich fasziniert ihre Komplexität, die nicht einfach im Bild darzustellen ist. Zu meinen absoluten Favoriten zählen aber Mohnblumen. Ein bisschen Wind, ein bisschen zu viel Licht, und alle Bilder landen im Müllkorb. Auch die Farbe ist schwer richtig darzustellen. Die „Challenge“, schöne Mohnblütenbilder zu erzielen, ist für mich sehr motivierend. In diesem Jahr ist eins meiner fotografischen Ziele, meine Blumenfotografie noch mehr zu verfeinern.

Der Frühling steht bereits in den Startlöchern: Wann fotografieren Sie lieber – im Frühling oder im Herbst?

Im Frühling. Wir haben dieses Privileg, einen Lebenskreis der Natur jährlich zu beobachten. Von der „Neugeburt“ bis zum „Winterschlaf“. Im Frühling passiert alles sehr schnell, die Natur muss ihre Kraft zeigen und sehr häufig mit den Wetterbedingungen kämpfen. Und wir reden hier von Kleinstblumen: Schneeglöckchen, Winterlinge, Krokusse. Ich liebe es zu beobachten, wie sich diese Welt mit der Zeit entwickelt und an das Wetter anpasst. Der Herbst ist natürlich die Zeit der Farben. Das ist auch die Zeit, die ich häufig im Wald verbringe. Aber am liebsten mag ich den Frühling. ■



Canon EOS R | Sigma Makro 150mm f/2,8 EX DG OS HSM | 150mm | 1/500 s | f/2,8 | ISO 500



Canon EOS R | Sigma Makro 150mm f/2,8 EX DG OS HSM | 150mm | 1/250 s | f/2,8 | ISO 400

Fotos: Wiktor Borozdin, Texte & Interview: Lars Kreyßig, Jill Ehrat



» Wiktor Borozdin arbeitet in der Nachbearbeitung mit *Filter-Vignetten*, um seine bunten Motive noch mehr in den Bildfokus zu rücken. Hier zu sehen: eine kleine *Sonnenblume*, die sich gerade öffnet. Durch das sanfte *Gegenlicht* werden die feinen Härchen an den Blättern sichtbar.

Canon EOS R | Sigma Makro 150mm f/2,8 EX DG OS HSM | 150mm | 1/8000 s | f/2,8 | ISO 400

FLUGZEUGE FOTOGRAFIEREN

Faszination Planespotting

Flugzeuge beobachten und ablichten – Planespotting begeistert Luftfahrtfans rund um den Globus. Wir haben mit drei Planespottern aus Deutschland über ihre Leidenschaft gesprochen und schenken einen Einblick in die Szene.

Während sich Landschaftsfotografinnen und -fotografen an einer spektakulären Aussicht zum Sonnenuntergang versammeln, tummeln sich *Planespotter* weltweit an Aussichtspunkten rund um *Flughäfen*. Den Luftfahrtfans geht es um das *Sichten* und *Fotografieren von Flugzeugen*. *Planespotting* ist ein Hobby, das viel Zeit und Leidenschaft erfordert – sowohl bei der *Recherche* und *Planung im Vorfeld*, als auch beim Warten am Rollfeld. Und ist das Flugzeug der Begierde dann endlich in Sichtweite, muss auch die Kamertechnik ganze Arbeit leisten. Zudem ist der *Community-Gedanke* in der Planespotting-Szene groß: Über das Internet vernetzen sie sich weltweit, teilen ihre Aufnahmen, Fotospots und vieles mehr.

Für Informationen aus erster Hand haben wir, die DigitalPHOTO, deshalb verschiedene Planespotting-Gruppen auf Facebook kontaktiert und für diesen Artikel mit den Planspottern und -fotografen *Dirk Grothe*, *Niclas Rebbelmund* und *Finn*

Peterson über ihre Faszination für das Spotten und Fotografieren von Flugzeugen gesprochen.

Ziel und Vernetzung der Planespotter

Planespotting vereint die Fotografie mit der Leidenschaft für die Luftfahrt: „Mein Ziel ist in erster Linie, *besondere Flugzeuge, Lackierungen und Situationen* bestmöglich abzulichten und zu dokumentieren“, erklärt Niclas Rebbelmund (siehe Seite 62f.). Dirk Grothe ergänzt: „Für mich sind vor allem *Sonderbemalungen, Einzelstücke, die ersten neuen Typen einer Airline* oder eine *ganz neue Airline* interessant. Dazu *alte, ausgediente, aber erhaltene Maschinen* und Flugzeuge in *exotischen Locations*.“ Beim Fotografieren haben es Planespotter am liebsten, wenn der Himmel *klar* und *sonnig* ist und die Flugzeuge gut abgeleuchtet im Bild sichtbar sind. Je nachdem, welches Flugzeug erwartet wird, sind aber auch Regen und Wolken kein Grund, zu Hause zu bleiben: „Spielt das Wetter

AIRBUS A320, HAM

2022 führte *Condor* neue Bemalungen unter dem Motto „Urlaub ist gestreift“ ein. „Für Luftfahrt-Fotografen ist es besonders reizvoll, verschiedene farbenfrohe Motive von einer Fluggesellschaft aufnehmen zu können. Dieses Foto des *Airbus A320 (D-AICU)* am *Flughafen Hamburg* nahm ich vom sogenannten ‚*Brombeerbügel*‘ aus auf – einer beliebten Nachmittags-Fotoposition am *Ostfalenweg in Hamburg-Nienendorf* beim Start auf der meistgenutzten Piste 33“, verrät uns Planespotter Dirk Grothe.



Canon EOS 70D | Canon EF100-400mm f/4.5-5.6L IS II USM | 263mm | 1/160 s | f/7,1 | ISO 3200



Mich begeistern die Momente an der Runway oder auf dem Vorfeld, wenn die Triebwerke dröhnen und der Kerosin-Duft in die Nase steigt.

Dirk Grothe, Planespotter

BOEING 747-400, HAM

An einem frostigen Wintermorgen gegen 6 Uhr fotografierte Dirk Grothe diese ehemalige *Boeing 747-400 (V8-ALI)* des *Sultans von Brunei* – halb ausgeleuchtet von Flutlichtern am *Flughafen Hamburg*.



Canon EOS R6 | Canon EF100-400mm f/4.5-5.6L IS II USM | 400mm | 1/560 s | f/8 | ISO 200

nicht mit, versuche ich fotografisch trotzdem das Beste aus jeder Situation herauszuholen“, fügt Finn Peterson (siehe Seite 64f) hinzu.

Doch woher wissen Planespotter, wann und wo besondere Modelle zu sehen sein werden? „Eine gute Quelle ist Flightradar24.com. Dort sind alle Ankünfte und Abflüge für einen Flughafen aufgeführt, inklusive eines Fotos für jede Flugbewegung. Somit können die besonderen Flieger leicht erkannt werden. Unverzichtbar ist außerdem die Website spotterguide.net. Hier sind die Foto-positionen für viele Flughäfen weltweit auf einer Karte markiert und detailliert beschrieben: von Anfahrt über beste Tageszeit bis hin zu emp-

fohlenen Brennweiten. So lässt sich ein Tag an einem bestimmten Flughafen wunderbar planen und gestalten. Außerdem gibt es noch Informationsquellen in den sozialen Medien und Messenger-Gruppen, in denen Hinweise zu besonderen Flugbewegungen geteilt werden. Nicht zu unterschätzen sind auch die ‚Zaungespräche‘ mit anderen Planespottern, die man am Flughafenzaun trifft“, verrät Dirk Grothe. Dies bestätigt auch Niclas Rebbelmund: „Vernetzung ist das A und O. Über Kontakte und (neue) Freundschaften, die man am Flughafen knüpft, kommt man an Pläne, Standzeiten und vieles mehr. Ein Geben und Nehmen ist in dieser Szene unerlässlich!“ ■ (je)

DER FOTOGRAF

Dirk Grothe arbeitet freiberuflich als Luftfahrt-Fotograf und Journalist für Luftfahrtmagazine. Auf die Frage, was ihn am Planespotting besonders fasziniert, antwortet er: „Die Kombination aus Fotografie und Leidenschaft für die Luftfahrt sowie das sorgfältige Planen und Vorbereiten von Foto-Sessions. Mich begeistern die Momente an der Runway oder auf dem Vorfeld, wenn die Triebwerke dröhnen und der Kerosin-Duft in die Nase steigt.“ Besonders häufig ist der Hamburger dabei am Flughafen seiner Heimatstadt: „Am Hamburger Flughafen sind insbesondere die exotischen Flieger aus aller Welt interessant, die zur Wartung zu Luft-hansa Technik kommen. Der Flughafen bietet viele gute Foto-positionen“, so der Planespotter.



Dirk Grothe
www.digroaero.com
www.vlimages.com/dirkgrothe

Fotos: Dirk Grothe | digroaero.com; Texte: Jill Ehrat

BOEING 757-23A, HAM

Mit diesem Bild der *Boeing 757-23A* der saudi-arabischen Regierung ergatterte Niclas Rebbelmund Platz 2 des „Aviation Photographer of the Year Award 2021“. „Die Maschine trägt die Kennung *HZ-HMED* und dient der Königsfamilie als mobiles Krankenhaus. Als ich meine *Leiter* entlang des Zauns des Hamburger Flughafens trug, regnete es noch in Strömen. Im entscheidenden Augenblick rissen dann die Wolken auf und ich konnte die Maschine beim Bremsen mit Gischt auf der Runway aufnehmen“, erinnert sich der Planespotter.



Nikon D7500 | Sigma 150–600mm F5–6,3 DG OS HSM | Contemporary | 500mm | 1/320 s | f/7,1 | ISO 200

AUSRÜSTUNGSTIPPS FÜR PLANESPOTTER

KAMERA SAMT TELEOBJEKTIV

1 Must-have für ein erfolgreiches Planespotting-Shooting ist eine *Kamera mit Telezoom-Objektiv*. Niclas Rebbelmund hat bei seinen Ausflügen zum Flughafen dabei immer direkt *zwei Sets* mit dabei: die *Nikon Z 6* mit dem *Sigma 70–200mm F2.8 DG OS HSM | Sports* sowie die *Nikon D7500* samt *Sigma 150–600mm F5–6,3 DG OS HSM | Contemporary*. Auch Dirk Grothe (s. Seite 60f) und Finn Peterson (s. Seite 64f) tragen stets eine zweite Kamera als Back-up mit sich und nutzen folgende Telezoom-Objektive: *AF-S Nikkor 70–200mm 1:2,8E FL ED VR*, *Canon EF100–400mm f/4.5–5.6L IS II USM* und *Canon EF 70–200mm f/2.8L IS III USM*. Wissenswert für alle, die mit dem Planespotting frisch beginnen wollen: Auch mit einem preiswerten *Standard-Telezoom-Objektiv* kann der Einstieg ins Planespotting gelingen und Spaß bringen.



AF-S Nikkor 70–200mm 1:2,8E FL ED VR



Canon EF100–400mm f/4.5–5.6L IS II USM



Sigma 150–600mm F5–6,3 DG OS HSM | Contemporary

(TELESKOP-)LEITER

2 Neben dem gepackten Fotorucksack liegt auch immer eine *Leiter* im Kofferraum von Niclas Rebbelmunds Auto: „Nicht jede Position am Flughafen ist so ‚spotterfreundlich‘, als dass man durch die *Zäune* hindurch fotografieren kann. Heißt im Klartext: *Leiter aufstellen und über den Zaun oder die Glaswand fotografieren* – auf keinen Fall darüber steigen!“, betont der Planespotter.

KÜRZERE BRENNWEITEN

3 Kommen Sie über Kontakte oder auch über eine geführte Planespotting-Tour (siehe Tipp 3 auf Seite 64) näher an die Flugzeuge heran, kann es durchaus Sinn machen, auch ein *Zoomobjektiv mit kürzerer Brennweite* in den *Fotorucksack* zu packen, wie beispielsweise das *Sigma 24–70mm F2,8 DG DN | Art* (siehe Foto rechts von Niclas Rebbelmund). Zudem nicht verkehrt für mehr Komfort bei langen Wartezeiten am Flughafenzaun: ein *Camping- oder Klappstuhl* sowie *Verpflegung*.



Mein Fotorucksack steht immer fertig gepackt parat und kommt auf nahezu jede Autofahrt mit. Nur dann kann ich schnell reagieren, falls sich ein Flugzeug spontan für einen Besuch am Hamburger Flughafen entscheidet.

Niclas Rebbelmund, Planespotter



Niclas Rebbelmund

www.facebook.com/njpr.photography

Instagram: @niclashco

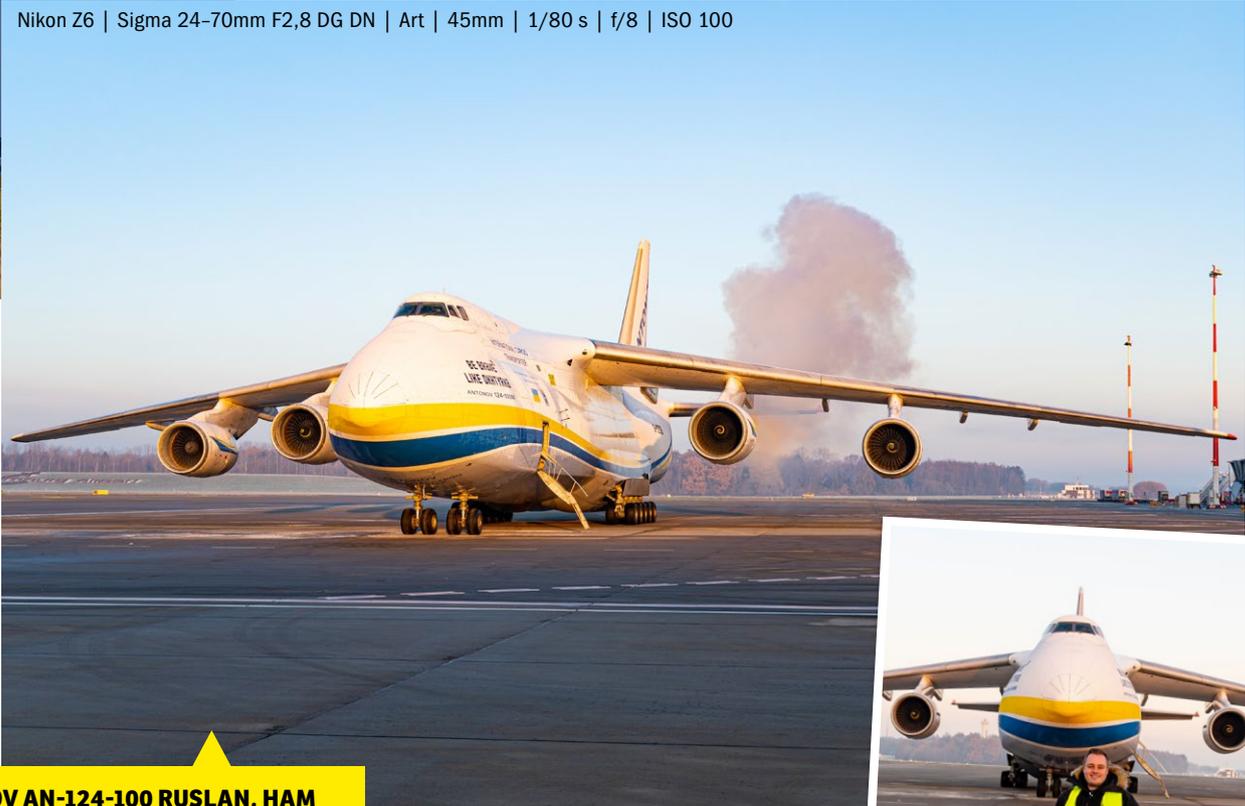
www.eddh-airport.de

DER FOTOGRAF

Für Niclas Rebbelmund ist Planespotting ein Hobby aus Leidenschaft. Das Vergnügen steht für ihn im Fokus, ihn reizt aber auch der fotografische Anspruch: „In den letzten Jahren hat das Vergleichen untereinander enorm zugenommen. Ich sehe die Bilder von anderen Spottern als Chance, meine Fotos zu verbessern und Herausforderungen mit meinem Equipment anzunehmen. Das Wichtigste ist für mich jedoch, Spaß zu haben. Vor allem bei der Planung. Das Foto an sich ist meist nur einige Sekunden Arbeit“, sagt er und erzählt weiter: „Mein Fotorucksack steht immer fertig gepackt parat und kommt auf nahezu jede Autofahrt mit. Nur dann kann ich schnell reagieren, falls sich ein Flugzeug spontan für einen Besuch am Hamburger Flughafen entscheidet.“

Fotos: Niclas Rebbelmund, Hersteller; Texte: Jill Ehrat

Nikon Z6 | Sigma 24-70mm F2,8 DG DN | Art | 45mm | 1/80 s | f/8 | ISO 100



ANTONOV AN-124-100 RUSLAN, HAM

Diese Aufnahme des Flugzeugs Antonov An-124-100 Ruslan der ukrainischen Airline Antonov Design Bureau mit der Kennung UR-82008 entstand an einem frühen Morgen auf dem Vorfeld des Hamburger Flughafens beim Anlassen der Triebwerke. „An den Spot gelangte ich über gute Kontakte. Vieles läuft bei diesem Hobby darüber“, verrät Planespotter Niclas Rebbelmund.

>> Niclas Rebbelmund inmitten des Flughafen-geschehens und nicht „nur“ als Beobachter vom Zaun aus. Ein Muss beim Betreten des Vorfelds und generell ratsam: das Tragen einer **Warnweste**.



BOEING 777-F, CDG

Natürlich existiert die Planespotting-Szene auch weit über die deutschen Grenzen hinaus. Dieses Foto einer *Boeing 777-F* in der Frachtversion – betrieben von *Air France* beziehungsweise der Fracht-Sparte *Air France Cargo* – nahm Finn Peterson im warmen Abendlicht am *Flughafen Paris-Charles-de-Gaulle* auf. „Das Bild entstand beim Erkundschaften des Flughafens und auf der Suche nach neuen Positionen. Und ja, ich war nur zum Fotografieren von Flugzeugen in Paris“, verrät der Planespotter.



Nikon D5300 | Sigma 150–600mm F5–6,3 DG OS HSM | 600mm | 1/500 s | f/5,6 | ISO 500

VORBEREITUNG & PLANUNG FÜR EIN ERFOLGREICHES PLANESPOTTING-SHOOTING

FLUGHAFEN & FLUGPLAN

1 In Regel startet die Planung für jede Planespotting-Tour mit der Wahl des *Flughafens*. Anschließend werden die entsprechenden *Flugpläne* für den Tag *studiert* und – stehen mehrere Flughäfen zur Auswahl – *verglichen*. Bei der Locationsuche helfen auch *Onlinedienste* auf dem Smartphone und Rechner. Mit *Flight-radar24* zum Beispiel können Sie Flugzeuge – sowohl auf dem Smartphone als auch am Rechner – live im Luftraum verfolgen, den Flugstatus bestimmter Maschinen auf Google Maps orten sowie genaue Informationen zu Ankunftszeit und vielem mehr erhalten.

WETTER & SONNENPOSITION

2 Stehen besondere Luftfahrzeuge auf dem Flugplan, wandert der Blick als Nächstes auf den *Wetterbericht*. Während manche Planespotter nur bei *Sonnenschein* zum Flughafen aufbrechen, ziehen andere auch bei Regen, Wolken und Dunkelheit los, um das Flugzeug ihres Interesses auf den Kamerasensor zu bannen. „Kenne ich die Wetterbedingungen, gilt es, die *Start- und Landerichtungen* zu prüfen, die von der *Windrichtung* abhängen, und somit dann in Verbindung mit der *Uhrzeit* und dem *Sonnenstand* die beste Fotoposition zu ermitteln“, erklärt Dirk Grothe (siehe Seite 60f).

FOTOSPOT & TOUREN

3 Während manche Flughäfen *spezielle Bereiche* für Planespotter bieten, erhascht man an anderen zum Beispiel von einem *Hügel neben dem Flughafengelände* einen besonders guten Blick auf die Start- und Landebahnen. Die Website *spotterguide.net* zum Beispiel sammelt die besten Fotospots an Flughäfen weltweit. Wichtig: Bitte lesen Sie im Vorfeld die *Flughafenbestimmungen*. An vielen Flughäfen werden inzwischen auch *Planespotting-Touren* angeboten, bei denen die Planespotter an die besten Locations geführt werden und auch mal ganz *nah an Flugzeuge herantreten* können.



Es ist mittlerweile zur Sucht geworden, immer mehr Airlines, Sonderlackierungen oder seltene Flugzeuge abzulichten. Mir macht das Fotografieren im Freien Spaß und man lernt viele Menschen kennen.

Finn Peterson, Planespotter

DER FOTOGRAF

Die Leidenschaft für die Luftfahrt spiegelt sich bei Pilot Finn Peterson nicht nur in der Berufswahl wider, sondern nimmt auch in seiner Freizeit viel Raum ein: „Es ist mittlerweile zur Sucht geworden, immer mehr Airlines, Sonderlackierungen oder seltene Flugzeuge abzulichten. Mir macht das Fotografieren im Freien Spaß und man lernt viele Menschen kennen“, verrät der Planespotter und fügt hinzu: „Das Hobby verfolge ich in erster Linie für mich selbst, aber trotzdem freue ich mich über viele Views und dass meine Fotos anderen gefallen.“



Finn Peterson

Instagram: @finnographie

www.jetphotos.com/photographer/221965

Fotos: Finn Peterson; Texte: Jill Ehrat

Nikon D5300 | Sigma 150-600mm F5-6,3 DG OS HSM | Contemporary | 150 mm | 1/640 s | f/8 | ISO 100



KAMERA-EINSTELLUNGEN

4 Um die volle Kontrolle über Blende, Belichtungszeit und ISO-Wert – und damit auch über das Aussehen Ihrer Flugzeugbilder – zu erhalten, fotografieren Sie am besten im **manuellen Modus** Ihrer Kamera. Wie genau die Belichtungsparameter dabei eingestellt werden sollten, hängt von den **Lichtbedingungen an der Location** sowie dem **Aussehen Ihres Zielfotos** ab: Fotografieren Sie bei Sonnenschein oder an einem düsteren Regentag? Möchten Sie Bewegung im Bild einfrieren oder weichzeichnen? „Generell versuche ich, hohe ISO-Werte und daraus resultierendes Bildrauschen so gut es geht zu vermeiden“, verrät Planespotter Niclas Rebbelmund (Fotos ab Seite 62) und fügt hinzu: „Bei Sonne im Rücken greift außerdem die Faustformel: Wenn die Sonne lacht, **Blende 8** – sowie 1/800 s und ISO 100.“ Zudem sinnvoll: Nutzen Sie den **kontinuierlichen Autofokus** (AI Servo AF oder AF-C) sowie **RAW** als Aufnahmeformat.

AIRBUS A350 & BOEING 787 DREAMLINER, LEJ

Wie in vielen Bereichen der Fotografie sorgen auch beim Planespotting **Zufall und Glück** für ganz besondere Augenblicke und Motive. So war es auch bei dieser Aufnahme, die Finn Peterson am **Flughafen Leipzig/Halle** einfing: „Ich war vor Ort, um die **Lufthansa Boeing 787 Dreamliner** – mit der Kennung **D-ABPA** – beim Pilotentraining zu fotografieren. Plötzlich tauchte an der Position noch ein Flieger der **Flugbereitschaft** auf: ein **Airbus A350 in VIP-Ausstattung**, welcher Flüge für die Bundesregierung durchführt“, erzählt der Planespotter.

BILDGESTALTUNG LEICHT GEMACHT

FOTOMOTIVE wählen & gestalten

Egal, wie gut Sie Ihre Foto- oder Smartphonekamera kennen und beherrschen: Wenn die Komposition nicht stimmt, wird Ihr Bild nicht begeistern. In Teil 3 unserer Fotoschule geben wir Ihnen deshalb 5 Tipps für besser gestaltete Bilder.

Es vergeht doch kaum ein Tag, an dem wir nicht mal schnell ein Foto mit unserer Handkamera schießen und es mit anderen teilen. Während einigen dabei diese Schnappschüsse als Erinnerungen genügen, packt andere die Motivation, die Bilderergebnisse auf dem Smartphone – oder der neu erworbenen Fotokamera – auf ein besseres Level zu bringen. Dann bemerkt man schnell: Gute Bilder zu machen, ist gar nicht so einfach, wie es bei vielen anderen auf Instagram und Co. aussieht. Aus diesem Grund haben wir in der vorletzten DigitalPHOTO-Ausgabe die Fotoschule gestartet und in Teil 1 und 2 der neuen Artikelreihe bereits grundlegendes Wissen zu den Themen *manuelle Belichtung* und *Fokussieren* besprochen.

Die eigene Kamera sowie ihre Einstellungen zu beherrschen, ist jedoch nur eine Herausforderung auf dem Weg zu besseren Bildern. Starke Motive zu finden und diese dann auch noch wirkungsvoll im

Bildausschnitt zu platzieren, ist eine ganz andere Hürde. So ergibt meist erst die Kombination aus Technik und *Bildkomposition* Fotos, die überzeugen.

Doch was bedeutet Bildkomposition überhaupt? Die Komposition eines Bildes beschreibt den *Bildaufbau* und entsprechend die Art und Weise, wie die einzelnen Elemente in den vier Ecken eines Bildes angeordnet sind. Eine gute Komposition fängt das Auge der Betrachtenden dabei ein und führt es durch das Bild zum *Hauptmotiv*, das klar und deutlich als dieses zu erkennen ist und im Fokus steht.

In Teil 3 unserer Fotoschule befassen wir uns mit einer kleinen Auswahl an *Gestaltungsregeln*, die Ihnen dabei helfen werden, Motive wirkungsvoller in Ihren Aufnahmen in Szene zu setzen. Oder nennen wir sie lieber *Richtlinien*. Denn wie so oft zeigt sich auch beim Thema Bildgestaltung: Ausnahmen bestätigen die Regel. Und Regeln sind im Rahmen der Kreativität auch mal zum Brechen da. ■ (je)



1

EIN HAUPTMOTIV WÄHLEN

Kennen Sie das: Ihnen wird ein Foto gezeigt und vor lauter Unruhe wissen Sie gar nicht, wohin Sie zuerst schauen sollen? Dann ziehen wahrscheinlich viele unwichtige Elemente im Bild die Aufmerksamkeit auf sich oder das Bild besitzt kein *klares Hauptmotiv*. Machen Sie es besser und überlegen Sie sich deshalb vor jeder Aufnahme, welches Bildelement das *Kernelement* Ihres Motivs sein soll und was Sie dafür tun müssen, um es zum Brennpunkt Ihrer Aufnahme zu machen. Müssen Sie *näher herantreten* oder ein *Teleobjektiv* einsetzen? Verändert ein *Perspektiv- oder Formatwechsel* den Blick auf das Motiv und klammert störende Elemente aus? Oder müssen Sie das Hauptmotiv durch *Unschärfe* in einer unruhigen Umgebung freistellen? Wählen Sie Ihr Hauptmotiv sehr genau aus und passen Sie Ihre *Brennweite* oder den *Kamerastandpunkt* entsprechend an, damit es auch zum *Hauptaugenmerk* für die späteren Betrachter*innen Ihrer Komposition wird.





Fotos: Pim Leijen, Menyherth – stock.adobe.com; Texte: Jill Ehrat; Illustration: inspiring.team

2

GERADER HORIZONT

Eine Kleinigkeit, die kinderleicht zu vermeiden ist und die Wirkung Ihrer Aufnahmen enorm steigern wird, ist, auf eine *gerade Horizontlinie* im Bild zu achten. Natürlich können Sie einen schiefen Horizont auch in der *Nachbearbeitung korrigieren*. Allerdings geht dies immer mit einem *Beschchnitt der Aufnahme einher*, was je nach Motiv die ursprüngliche *Komposition beeinträchtigen* kann. Besser ist es deshalb, *direkt beim Fotografieren auf gerade Linien im Bild zu achten*. Die meisten Kameras bieten dafür die Möglichkeit, *Hilfslinien im Kamerasucher* oder beim *Arbeiten mit Live-View im Display einzublenden*. Gehen Sie dafür in das Menü Ihrer Kamera und suchen Sie je nach Kameramodell nach der Option *Gitter*, *Gitteranzeige*, *Gitterlinien* oder Ähnliches.



3

**HAUPTMOTIV
AUS DER MITTE RAUS**

Eine zentrale Positionierung des Hauptmotivs wirkt häufig sehr statisch und eher langweilig. Interessantere und stimmigere Aufnahmen können Sie gestalten, indem Sie Ihr *Hauptelement aus der Mitte herausholen* und den *Goldenen Schnitt* oder die *Drittelregel* anwenden. Bei beiden Gestaltungsansätzen wird das Bild gedanklich durch je zwei *horizontale und vertikale Linien* geteilt. Während unter Anwendung der *Drittelregel* dabei *neun gleich große Rechtecke* (siehe graue Linien im Grundmuster rechts) entstehen, werden diese Linien für eine *Bildeinteilung im Goldenen Schnitt* jeweils etwas mehr ins *Bildzentrum gerückt*, sodass sie *im Verhältnis 1:1,618* stehen (siehe beide Grundmuster rechts im Vergleich). Das Hauptmotiv wird dann jeweils auf einer der *gedachten Linien* oder an einem der *Schnittpunkte* platziert.



SO GEHT'S MIT DEM SMARTPHONE

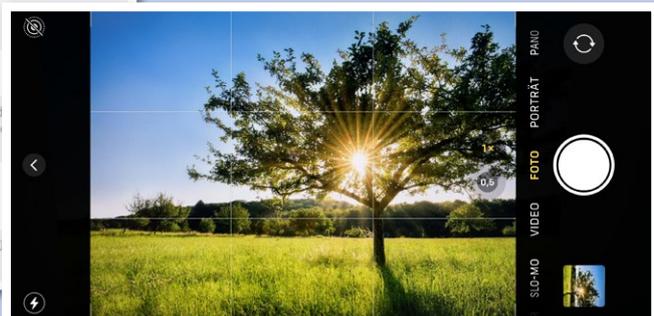
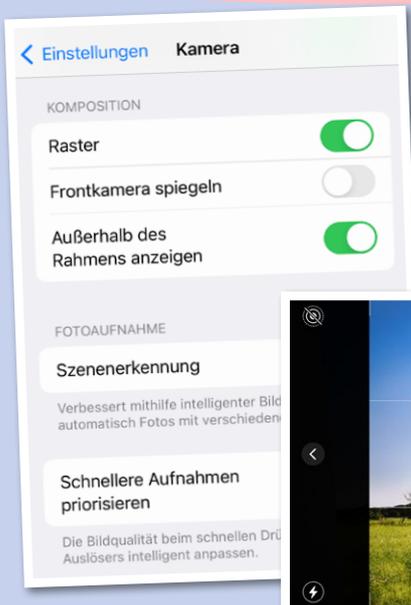
**Kompositionshilfe
auf dem SMARTPHONE**

Sie fotografieren am liebsten mit Ihrem Smartphone? Kein Problem! Natürlich profitieren auch Handyfotos von einer guten Gestaltung. Dabei bietet bereits die vorinstallierte Kamera-App eine hilfreiche Einstellung für bessere Kompositionen.

RASTER EINBLENDEN

Ein schiefer Horizont und stürzende Linien gehören zu den klassischen Fehlern bei Smartphonefotos. Dabei ist es so einfach, diese zu vermeiden! So können Sie mit nur wenigen Klicks ein *Raster* in das *Vorschau-Bild* Ihrer Smartphonekamera einblenden und sich direkt beim Fotografieren daran orientieren. Gehen Sie dafür in die Einstellungen Ihrer Kamera-App und aktivieren Sie die Option *Kameraraster* oder *Raster*, indem Sie den Schieberegler nach rechts wischen – auf dem iPhone 12 Mini unter dem passenden Reiter *Komposition* (siehe Screenshot ganz links).

Bei den meisten Modellen besteht das *Raster* dabei aus *neun gleich großen Rechtecken* (siehe Screenshot links) – die perfekte Kompositionshilfe, um die *Drittelregel* (siehe Tipp 3 oben) anzuwenden und das Hauptmotiv möglichst harmonisch im Bild zu positionieren.





4

VORDERGRUND MACHT BILD GESUND

Machen wir ein Foto, bilden wir die dreidimensionale Realität auf einer zweidimensionalen Ebene ab. Insbesondere bei Landschaftsmotiven geht dabei oft die *Tiefe* verloren und Aufnahmen können enttäuschend flach wirken. Die Lösung: Arbeiten Sie mit *verschiedenen Ebenen* und schenken Sie Ihren Bildern einen *Vorder-, Mittel- und Hintergrund*. Mit einem spannenden *Objekt im nahen Vordergrund* können Sie einem Motiv nicht nur *mehr Tiefenwirkung* verleihen, sondern auch den Blick der Betrachterinnen und Betrachter einfangen und weiter in das *Bildinnere* und zum *Hauptmotiv* führen. Vielleicht befinden sich im Vordergrund sogar *Linien*, die Sie nutzen können, um den Blick noch gezielter zu lenken, wie bei unserem Beispielbild die Mauer oben? Wichtig: Um Objekte in den Bildvordergrund zu integrieren, kann eine *Veränderung der Aufnahmeposition und -höhe* notwendig sein.

5

FARBKONTRASTE NUTZEN

Farben haben eine große Wirkung auf uns und können unterschiedliche *Emotionen* in uns hervorrufen. Um die Stimmung in Ihren Fotos zu beeinflussen, können Sie sich verschiedene *Farbkombinationen* also ganz gezielt zunutze machen. Möchten Sie zum Beispiel ein besonders *lebendiges Bild* gestalten, suchen Sie bewusst nach *komplementären Farbpaaren* in Ihren Motiven wie *Rot-Grün, Blau-Orange* und *Violett-Gelb*. Oder aber Sie setzen mit nur einem Farbton oder einer *begrenzten, aber harmonischen Farbpalette auf Ruhe im Bild* – wie zum Beispiel bei einer Landschaft in der Natur, die in das sanfte Licht der *Blauen Stunde* am frühen Morgen gehüllt wird. Neben dem Komplementärkontrast gibt es übrigens noch einige andere Kontraste, die Sie in Ihrer Bildgestaltung einsetzen können, wie zum Beispiel *Kalt-Warm, Hell-Dunkel* oder *Groß-Klein* und mehr.



Gedecktes Orange trifft auf ein dunkles Blau und bildet einen Komplementärkontrast.

Fotos: eyetronic, photoenthusiast, Ossie, contrastwerkstatt – stock.adobe.com; Texte & Screenshots: Jill Ehrat; Illustration: inspiring.team

Teil 4
FOTOSCHULE
RAW vs. JPEG

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE 05/24:

- **RAW ODER JPEG?** Darauf müssen Sie achten
- **PLUS:** Wichtige Korrekturen in Lightroom



**Teil 1
Überlegung
&
Planung**

**VON DER IDEE BIS
ZUR FERTIGEN WEBSITE**
In unserer neuen Serie zeigen wir Ihnen, wie Sie im Web einen professionellen Auftritt hinlegen.

WIX, WORDPRESS ODER DOCH WAS ANDERES?

Braucht man eine Website?

Egal ob Sie die Fotografie als Hobby oder Beruf ausüben – nur mit Social Media erreicht man längst nicht alle im Web. Ein ansprechender Webauftritt kann sich sehen lassen – als Ihr Portfolio oder auch, wenn Sie darüber Geld verdienen wollen. Wir zeigen, wie es funktioniert.

SCHNELL MAL EINE WEBSITE ERSTELLEN?

Wir zeigen Ihnen aus unserer Erfahrung, wie Sie auf kurzem Weg zu Ihrer eigenen Website kommen. „Schnell mal nebenher“ ist das aber nicht getan; für einen guten Auftritt benötigen Sie Zeit und selbst der einfachste Webbakasten ist ein komplexes Werkzeug, in das man sich einarbeiten muss. Das Investment, insbesondere in die Vorbereitung, lohnt aber und macht das spätere Befüllen der Website mit Inhalten umso einfacher.



Braucht man 2024 als Fotograf oder Fotografin noch eine Webseite? Die Antwort lautet ganz klar: ja! Und zwar unabhängig davon, ob ich meine schönsten Bilder einfach nur zeigen oder auch Geld verdienen will. Natürlich sind Instagram, Facebook & Co. eine gute und standardisierte Möglichkeit, Fotos zu präsentieren. Aber letztlich muss man sich im vorgegebenen Rahmen und den Einschränkungen dieser Communities bewegen. Das fängt schon mit den festgelegten Seitenverhältnissen der Bilder und Vorschau-Bildern an. Und die Erkenntnis ist auch ganz klar: Likes bedeuten nicht zwingend auch Aufträge oder Verkäufe, wenn man mit der Fotografie auch Geld verdienen will.

Cooler Website – ganz einfach

Beim Aufbau einer Website haben Sie die Wahl, mit einem sogenannten Content-Management-System wie WordPress oder einem Baukastensystem zu arbeiten. Für eine eigene Website empfehlen wir eher

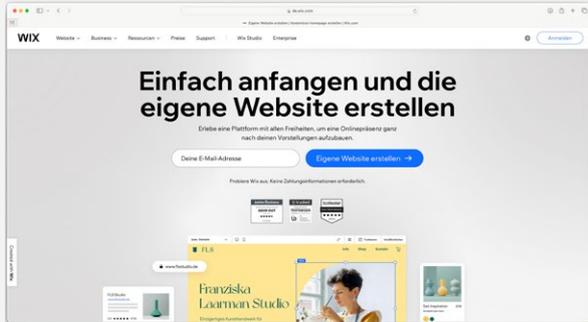
Baukastensysteme wie beispielsweise von Wix.com – hier können Sie sich voll auf den Inhalt konzentrieren, Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich. Denn Technik, Wartung, perfekte Darstellung in jedem Browser, Sicherheitsupdates – das erledigt der Webservice im Hintergrund. Das kostet dann eine monatliche Gebühr, aber auch die zunächst kostenlosen Systeme wie WordPress, Joomla oder Typo3 müssen immer mit kostenpflichtigen Zusatzmodulen ausgestattet werden, um ähnlich komfortabel zu funktionieren.

Gute Planung ist wichtig

Bevor Sie mit dem Gestalten und Befüllen Ihrer Webpräsenz beginnen, sollten Sie sich Zeit für die Planung nehmen. Sprich, suchen Sie vorab Ihre Lieblingsbilder aus, überlegen Sie sich eine Struktur und schreiben Sie die Texte. Erst dann geht es ins Web und an die Auswahl der passenden Gestaltungsvorlage. Diese Vorgehensweise spart Zeit und führt Sie schneller zum Ziel. ■ (jre)

DUELL: WIX VS. WORDPRESS

Web-Baukasten oder lieber „selbst gemacht“? Wir zeigen Ihnen hier die Unterschiede zwischen WordPress und Wix.



WIX

Wix bietet neben einem Webbaukasten mit unzähligen Vorlagen auch ein Shopsystem und viele weitere Plugins an, die bei Bedarf direkt aktiviert werden können. Auch ein Blogsystem oder Livechat sind mit dabei. Praktisch, dass die Wartung des Systems automatisch durch den Anbieter erfolgt. Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich, Einarbeitungszeit ist in das komplexe System aber trotz einfacher Bedienung nötig.

Hersteller	Wix
Website	www.wix.com/de
Preis	kostenlos, Premiumpakete verfügbar

PRO & KONTRA

- ↑ Komplettpaket
- ↑ einfache Einrichtung
- ↑ sehr schöne Templates
- ↑ Shop-Lösung integriert
- ↑ automatische Wartung
- ↓ gratis, aber für ernsthafte Verwendung Premium-Abo notwendig



WORDPRESS

Der Klassiker für „eigene Websites“ kann kostenlos und einfach auf der eigenen Domain installiert werden. Das Content-Management-System ist komplett flexibel anpassbar und bietet für die Inhaltserstellung einen komfortablen Editor. Für schicke Templates und volle Funktionalität muss man Plugins erwerben und hoffen, dass diese zusammenarbeiten. Den Aufwand für Einrichtung und laufende Wartung sollte man nicht unterschätzen.

Hersteller	WordPress Foundation
Website	www.wordpress.com/de
Preis (UVP)	kostenlos, Premiumpakete verfügbar

PRO & KONTRA

- ↑ Basis-System gratis
- ↑ maximal flexibel
- ↑ sehr viele Erweiterungen verfügbar
- ↓ nicht für den Einstieg
- ↓ kostenpfl. Plugins erforderlich
- ↓ Systemwartung in Eigenregie

OHNE SOCIAL MEDIA NIX LOS IM WEB? WEIT GEFEHLT!

TikTok, Instagram, X – ohne Social Media scheint nichts zu gehen. Doch schaut man in aktuelle Daten, zeigt sich ein anderes Bild.

Eine ZDF-Studie aus 2023 zeigt: Rund 52% der Deutschen sind auf Social Media unterwegs. Und was ist mit der anderen Hälfte? Die bekommen von Ihren Postings auf Instagram gar nichts mit. Und offensichtlich ist auch, dass mit zunehmendem Alter die Nutzungsbereitschaft abnimmt. Während bis zu 30 Jahren über 90% in Social Media unterwegs sind, sind es bei den 30- bis 50-Jährigen nur noch 67%. Ab 50 sogar nur noch 36%. Für Kaufentscheidungen nutzen aber laut einer Umfrage des Statistischen Bundesamtes durch alle Altersgruppen hindurch nahezu 90% das „klassische“ Internet. So gesehen ist nach wie vor eine „normale“ Website ein enorm wichtiges Medium, um Portfolio und Angebot zu zeigen.

Interpretationssache

Es gibt weitere Studien von Meltwater oder Capterra, die von einer Social-Media-Nutzung von rund 80% durch alle Altersschichten hindurch sprechen. Hier werden aber WhatsApp, Facebook-Messenger, Skype und YouTube eingerechnet. Klar, fast alle nutzen auf dem Smartphone WhatsApp, eine Social Community ist das unserer Ansicht nach trotzdem nicht.



Auch wenn man es vielleicht anders wahrnimmt: Tatsächlich sind viele Personen gar nicht auf Social Media unterwegs.

Jörg Rieger Espíndola

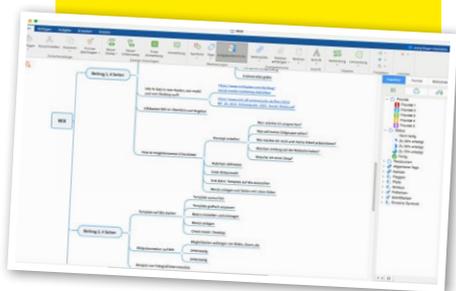
ÜBERLEGUNG & PLANUNG

Gut geplant ist halb gestaltet – überlegen Sie vorher, wen Sie erreichen wollen, was Sie zeigen möchten und welche Inhalte auf die Website sollen.

1

BRAINSTORMING-TOOLS

Sammeln Sie zunächst Ihre Ideen und Gedanken – egal, ob auf Papier oder digital. Für komplexere Projekte helfen Apps wie Freeform von Apple, MindManager oder Miro dabei, sich und seine Gedanken zu sortieren und dann als Basis für das eigentliche Webkonzept zu verwenden.



DIE ZIELGRUPPE

Sie sollten sich Gedanken machen, wen Sie mit Ihrer Website ansprechen wollen. Denn klar ist: in der Hochzeitsfotografie ist beispielsweise ein ganz anderer Look, eine ganz andere Ansprache notwendig, als wenn Sie Ihre Landschafts- und Naturaufnahmen präsentieren wollen. Eine Fokussierung ist notwendig und hilfreich, das Prinzip „Gießkanne“ funktioniert erfahrungsgemäß nicht. Sorgen Sie dafür, dass auf einen Blick klar ist, für was Sie stehen.

2



3



WIE WILL ICH MICH PRÄSENTIEREN?

Sich selbst „verkaufen“ ist immer am schwierigsten. Aber letztlich ist der Mensch hinter der Kamera entscheidend und mit Ihrer Vorstellung zeigen Sie Interessenten, wer Sie sind. Insbesondere bei Personenfotografie zählt der „Nasenfaktor“. Machen Sie sich Gedanken, wie Sie auf Ihrer Website wahrgenommen werden wollen. Angefangen beim Profilbild bis hin zum Begleittext.

4

WAS SOLL ALLES INS WEB?

Überlegen Sie sich, was alles auf die Website soll und in welchem Umfang. Wollen Sie 10, 100 oder 1000 Bilder zeigen, gibt es verschiedene Themen, wollen Sie sich in verschiedenen Kategorien präsentieren?



5



VERKAUFEN? JA, NEIN, VIELLEICHT?

Sie möchten mit Ihrer Fotografie Geld verdienen, beispielsweise Poster, Bilder, Trainings oder andere Artikel verkaufen? Überlegen Sie sich vorab, ob Ihre Website primär ein Online-Shop oder eine repräsentative Seite werden soll, in der eben ein Shop integriert ist. Oder ob Sie gar keine Shopfunktion benötigen. Klar kann man das später immer noch ändern, ist dann aber mit Aufwand verbunden. Und nicht vergessen: Verkaufen Sie online, müssen Sie auch ein Gewerbe bzw. eine Nebenbeschäftigung anmelden.

Fotos: stock.adobe.com, Sebastian, Sikov, kostyazar, Saowanee, Jörg Rieger, Espindola

DURCHSTARTEN MIT KONZEPT

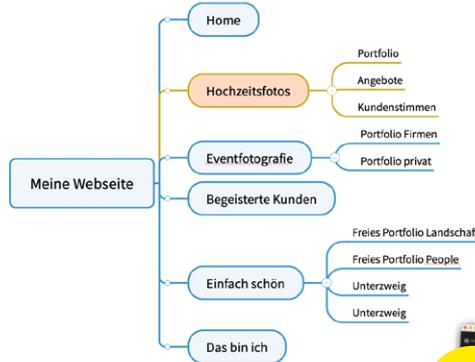
Endlich loslegen! Hier zeigen wir Ihnen in fünf Schritten, wie Sie Ihre eigene Website stressfrei planen und letztlich auch realisieren.

1

DER AUFBAU DER SEITE

Welche Rubriken und Seiten benötigen Sie? Auf Basis Ihrer Grundüberlegungen erstellen Sie eine grobe Struktur:

- Soll es eine einzige Seite zum Durchscrollen werden oder lieber mit klassischen Menüpunkten?
- Wie viele Unterseiten benötigen Sie voraussichtlich? Denn davon hängt die Auswahl der Gestaltungsvorlage ab. Unser Tipp: Schauen Sie im Web zur Inspiration, wie andere Kreative ihre Seiten aufbauen.



1,2 ODER 3? DIE BILDAUSWAHL

Sortieren Sie alle Bilder und Videos zusammen, die Sie im ersten Schritt präsentieren möchten. Bildverwaltungen wie Excire oder Lightroom sind hier extrem nützlich. In der Regel müssen Sie die Bildgröße nicht anpassen, das kann man bei fast allen Websystemen beim Hochladen automatisch erledigen.

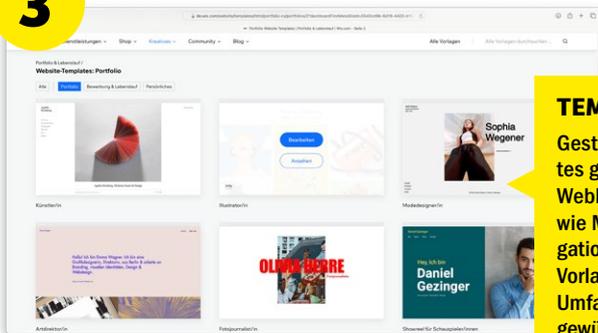
2



GRAFISCHE ANPASSUNG

Nun kann die Website angepasst werden: Persönliche Daten, Farben, eventuell ein Logo? Das ist abschließend zu erledigen. Wix hat sogar einen eigenen Logo-Designer mit unzähligen Vorschlägen integriert und passt das Weblayout passend dazu an.

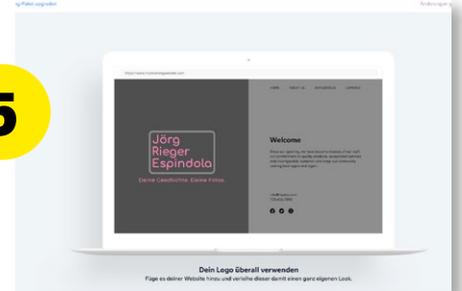
3



TEMPLATE AUSSUCHEN

Gestaltungsvorlagen, auch Templates genannt, sind vorgefertigte Webbausteine. Hier sind Bereiche wie Menü, Inhaltsbereich und Navigation vordefiniert. Wählen Sie eine Vorlage aus, die grundsätzlich zum Umfang Ihrer Website und Ihrem gewünschten Look passt. Vieles können Sie später noch auf Ihre Bedürfnisse anpassen.

5



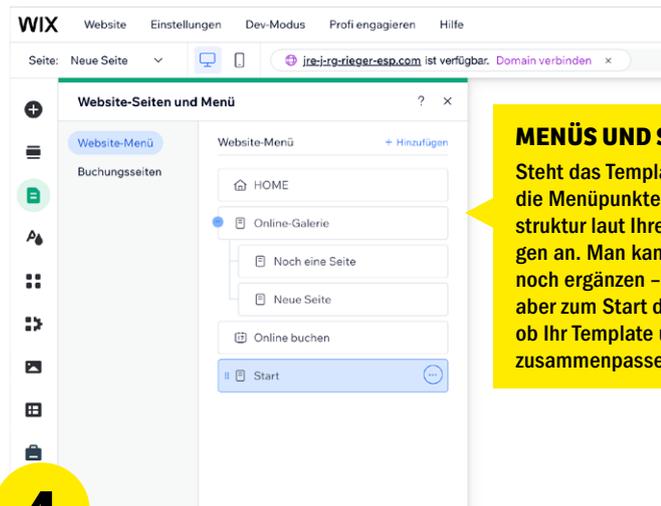
Teil 2
in der nächsten Ausgabe

WIE GEHT'S WEITER?

Im nächsten Teil geht es dann voll in die Praxis mit dem Wix-Website-System. Konkret lernen Sie:

- die wichtigsten **Grundeinstellungen**
- **Gestaltungsvorlage** wählen und anpassen
- **Seitenstruktur** anlegen
- **Seitenelemente** einfügen
- **eigenes Logo** gestalten
- **Farbwelten** definieren
- **Inhalte einfügen** und **Fotogalerien** erzeugen

4



MENÜS UND SEITEN

Steht das Template, dann legen Sie die Menüpunkte und Unterseitenstruktur laut Ihren Grundüberlegungen an. Man kann später immer noch ergänzen – so können Sie aber zum Start direkt einschätzen, ob Ihr Template und Seitenumfang zusammenpassen.

WIX
kostenlos
testen!

WEB-BAUKASTEN WIX AUSPROBIEREN?

Melden Sie sich über www.digitalphoto.de/wix-testen bei dem praktischen Website-Baukasten an und legen Sie komplett kostenlos los. Egal, ob Sie online verkaufen, einen Blog starten, Veranstaltungen organisieren, Ihr Unternehmen bewerben oder eine Community aufbauen wollen – hier finden Sie eine passende Vorlage. Zur Anmeldung genügt Ihre Email-Adresse.



FOTOGRAF*IN DES JAHRES



01 | FENSTERSTAPEL



**HARALD
LENZEDER**
A-LENZING

Idee: Die Fensterfront im Hamburger „Sprinkenhof“ ist mit ihrer Regelmäßigkeit ein beliebtes Motiv. Hier mit einem gelben „Abweicher“ in einer der Reihen.

Gestaltung: Regelmäßigkeit und Abweichung – ein beliebtes Thema in der Architektur-
fotografie wurde hier besonders schön und mit hoher Präzision umgesetzt.

Technik: Mit Stativ und in leichtem Weitwinkel (35 mm) kurz nach Sonnenuntergang
fotografiert. Die Linien wurden in der Bildbearbeitung ausgerichtet.

Canon EOS 6D Mark II | EF 4/16–35mm | 1,6 s | f/14 | ISO 100



ARCHITEKTUR

Die Architekturfotografie verlangt nach hoher Präzision – aber auch nach ungewöhnlichen Ideen. Hier sehen Sie die besten Bilder aus unserem Wettbewerb.

Fast jedes Gebäude auf der Welt besteht aus festgelegten Linien. Mindestens gibt es eine horizontale Grundlinie und fast immer auch die präzise senkrecht stehende Vertikale. Diese Linien im Foto zu reproduzieren, ist häufig eine der größten Herausforderungen dieses Genres. Besonders deutlich zeigt das unser Platz 1. Dass aber auch ganz andere Linien im Foto spannend sein können, sehen wir an den Plätzen 2 und 8: Hier werden Bögen und Spiralen in Szene gesetzt. Genauso wichtig wie die Reproduktion der Linien ist jedoch das Thema des Fotos: Was ist das Außergewöhnliche, das unsere Aufmerksamkeit erregt? Vielleicht ein einzelnes beleuchtetes Fenster (links), kommunizierende Details (Platz 3) oder spannende Schattenwürfe (Platz 6). ■ (ml)



02 | SCHWUNGVOLL



**UWE
SCHELLSCHEIDT**
D-RATINGEN

Idee: Die Transit-Halle „Oculus“ des neuen Umsteigebahnhofs am World Trade Center. Das Dach wurde von Santiago Calatrava gestaltet – und auch die Details haben den Fotografen begeistert.

Gestaltung: Der Schwung der Linien korrespondiert schön mit dem Verlauf der Helligkeit. Einen kurzen Moment fragt man sich, wie der große Teil oben links mit dem kleineren unten rechts in Verbindung steht.

Technik: Von außen fotografiert und digital eingefärbt – das Original ist cremeweiß.

Nikon D850 | Nikkor 2,8/24–70mm |
1/125 s | f/8 | ISO 100



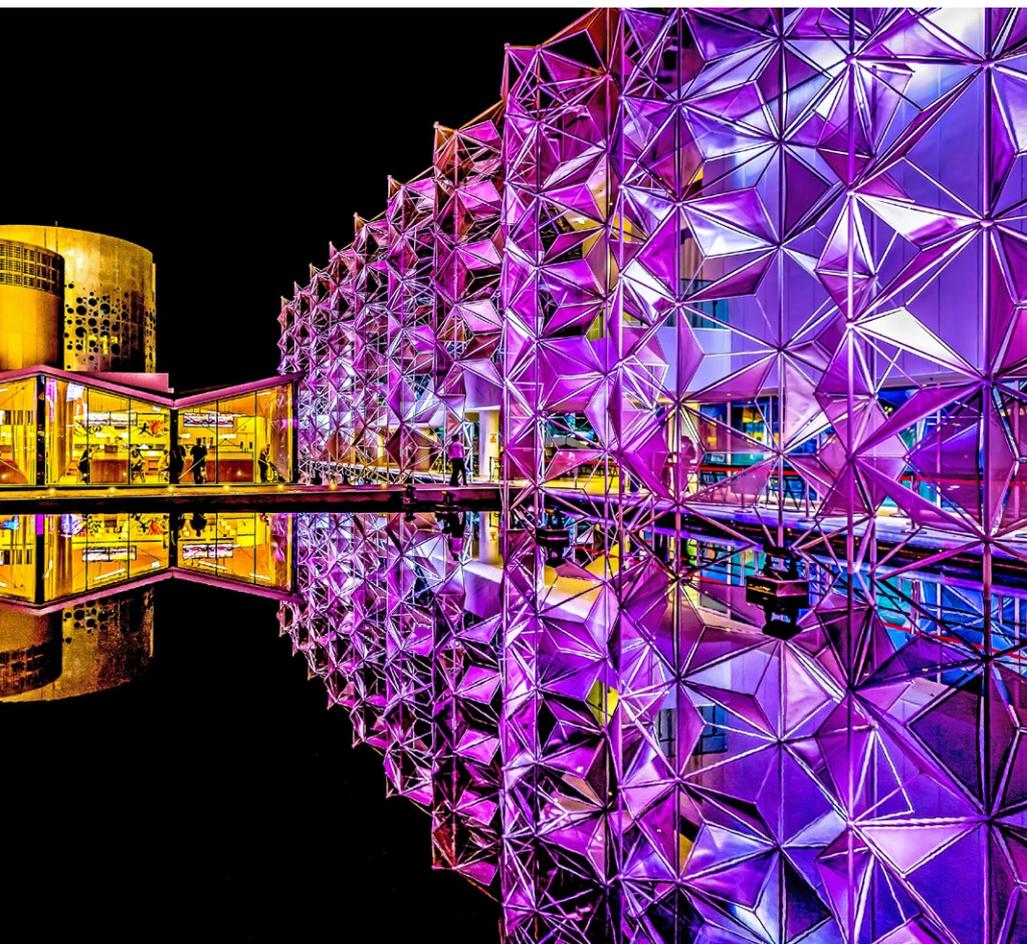
03 | EXAKTE MEISTER**RALPH
GRÄF****D-POTSDAM**

Idee: Die neuen Meisterhäuser des Bauhauses in Dessau sind keine Repliken der ursprünglichen Architektur, sondern moderne Interpretationen. Hier eine Innenansicht in präziser fotografischer Umsetzung.

Gestaltung: Die reduzierte Ausschnitts- und Farbwahl bei gleichzeitiger Präzision der Linien macht die Faszination des Bildes aus. Spannend auch die scheinbar kommunizierenden Gebäudeteile in Weiß und Blau.

Technik: Freihand bei vorhandenem Licht fotografiert und am Computer ausgerichtet.

Sony Alpha 7 II | Canon EF 4/24-105mm + Adapter | 1/60 s | f/7,1 | ISO 800

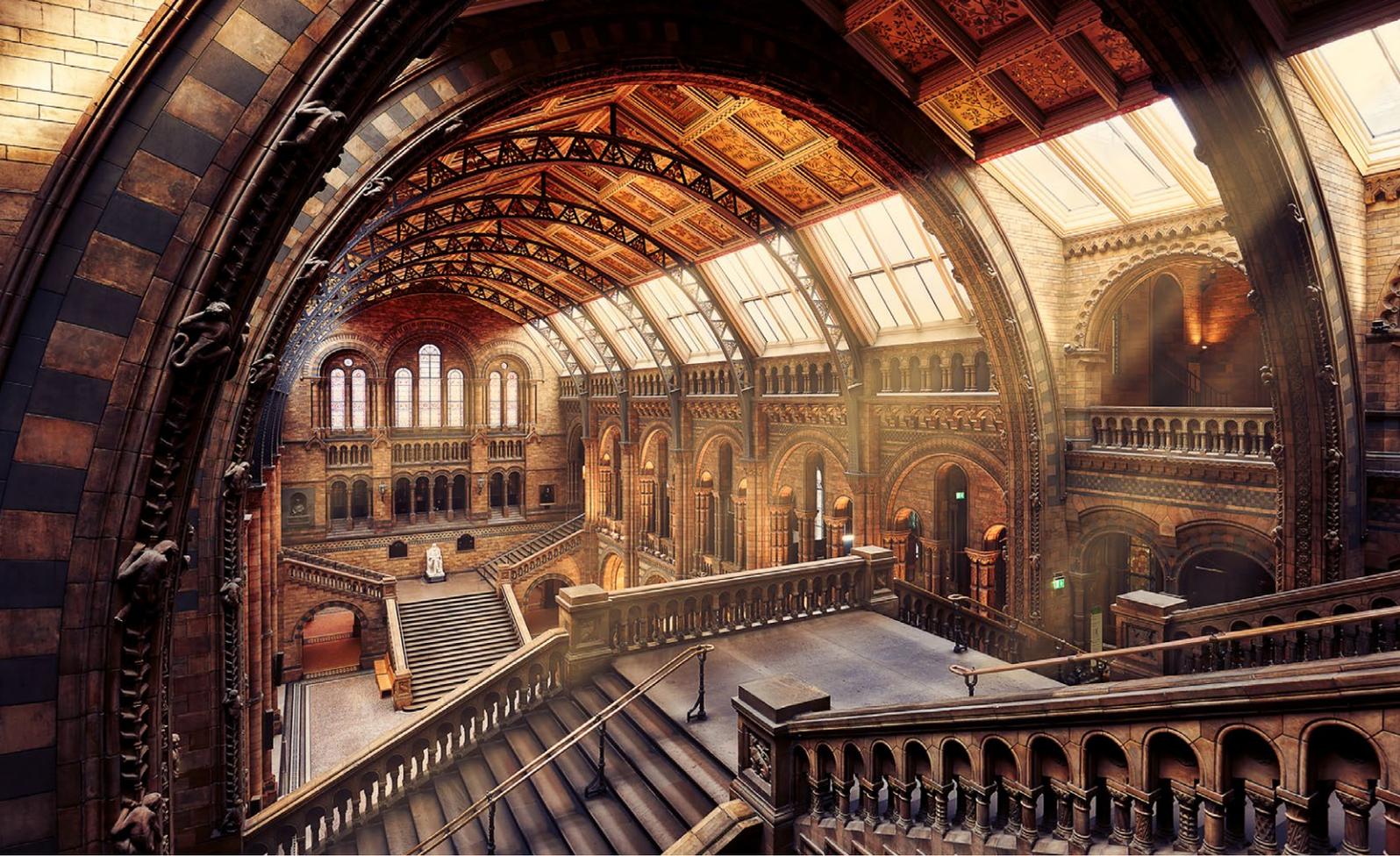
**04 | DOPPELACHSE****ROBERT
MÜLLER****D-SINSHEIM**

Idee: Der Japanische Pavillon auf der Expo in Dubai. Mit der Spiegelung im Wasser und der farbigen Beleuchtung entsteht ein abstraktes Bild in Schwarz, Gelb und Violett.

Gestaltung: Der Fotograf setzt zwei Achsen jeweils mittig – wobei die horizontale Achse eine echte Spiegelachse ist, die vertikale Achse trennt zwei architektonisch und farblich unterschiedliche Gebäudeteile.

Technik: Freihand fotografiert. Die Farben wurden in der Bildbearbeitung verstärkt.

Canon EOS 6D Mark II | EF 2,8/16-35mm | 1/40 s | f/3,5 | ISO 640



05 | GROSSE HALLE



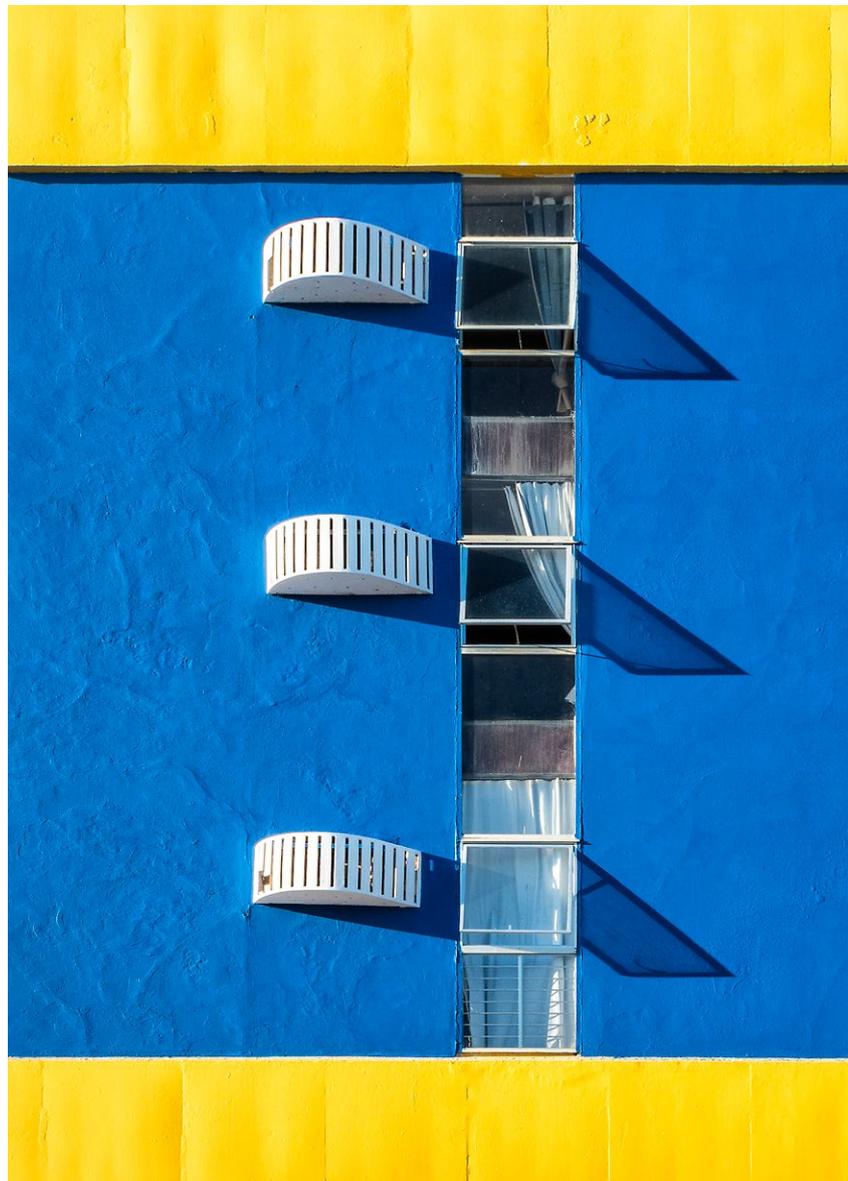
**ANDREAS
ETTL**
GB-GUERNSEY

Idee: Die Hintze Hall im Natural History Museum in London ist mit ihren romanischen Bögen ein beeindruckendes Stück Architektur, das der Fotograf mit Lichtstrahlen und ohne Personen in Szene gesetzt hat.

Gestaltung: Durch den Vordergrund links und den Treppenabgang rechts erhält das Bild die nötige Tiefe.

Technik: Es wurden etwa 100 Aufnahmen angefertigt, um zum einen die Kontraste einzufangen und zum anderen die zu Besuchszeiten mit Personen angefüllte Halle leer zeigen zu können. Der Fotograf legte die Bilder übereinander und nutzte nur die Bestandteile, die keine Menschen zeigen.

Nikon D850 | Tamron 2,8/15-30mm |
2 s | f/8 | ISO 64





07 | BRÜCKENFEST



**JÜRGEN
SCHMITT**
D-NAGOLD

Idee: Der Weihnachtsmarkt unter der Ravennabrücke in Schwarzwald. Viadukt, Bahn und die Lichter des Marktes bilden ein romantisches Ensemble in Gelb.

Gestaltung: Ein guter Kamerastandort: Die Tanne mit der Weihnachtsbeleuchtung steht direkt unter einem Bogen. Und die oben auf der Brücke fahrende Bahn wurde mit der Langzeitbelichtung schön abgepasst.

Technik: Mit Stativ und Langzeitbelichtung am Rande des Tales stehend.

Sony Alpha 7 IV | E 2,8/17-28mm | 28 s | f/20 | ISO 125

06 | SCHATTENWURF



**ROLAND
STEFFEN**
CH-ORMALINGEN

Idee: Dieses Gebäude entdeckte der Fotograf am Strand von Salvador da Bahia in Brasilien. Mit gezielter Ausschnittswahl schuf er ein Spiel mit Farben und Schatten.

Gestaltung: Das Gelb wird zu einer exakt fotografierten Klammer für die Fläche in Blau. Die Gitter links korrespondieren mit dem dreifachen Schattenwurf der Fenster.

Technik: Freihand vom Strand aus.

Sony RX100 VI | 1/80s |
f/11 | ISO 125

08 | DAS AUGE



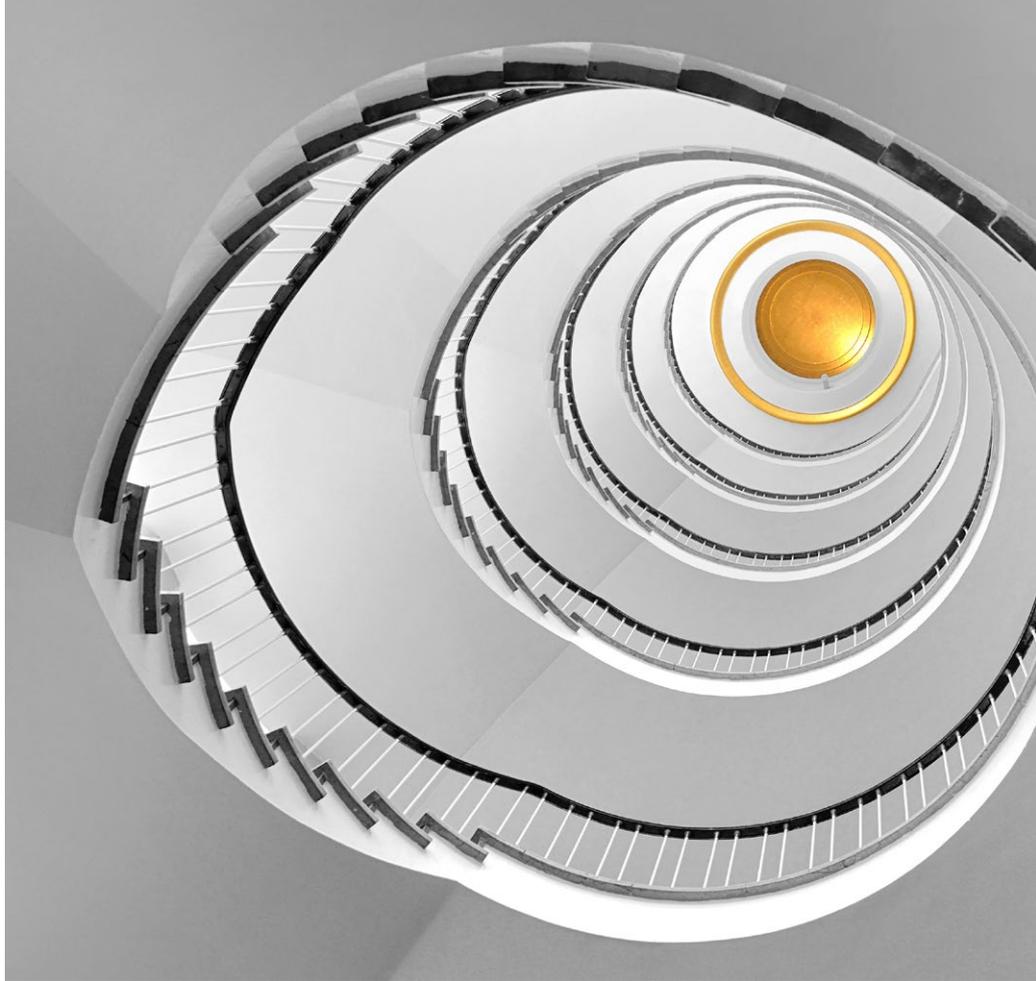
**PERRY
WUNDERLICH**
D-SAALFELD

Idee: Das Treppenhaus in einem Hamburger Kontorhaus. Der Abschluss in Messing sieht aus wie eine Pupille und lässt das Bild wie ein einzelnes Auge wirken.

Gestaltung: Durch den leicht versetzten Kamerastandort wird die Spirale zur Schnecke und nimmt die Form eines Auges an. Die Konzentration auf das gelb-goldene Messing macht die Faszination des Fotos aus.

Technik: Auf dem Rücken liegend freihand nach oben fotografiert. Teilentsättigt in der Bildbearbeitung.

Nikon D7100 | Nikkor 3,5-5,6/16-85mm |
1/10 s | f/8 | ISO 200



10 | GRAUE EMINENZEN**RONNY
BEHNERT****D-BERLIN**

Idee: Am Spreebogen in Berlin, mit frühmorgendlichem Blick im Nebel auf das ehemalige Bundesinnenministerium und das Hotel Villa Abion.

Gestaltung: Zwei Ebenen in einem Spiegel: Der Nebel separiert das Hotel im Vordergrund von den Hochhäusern – und das Wasser verdoppelt die Szenerie.

Technik: Als Langzeitbelichtung mit Stativ vom anderen Ufer aus.

Sony Alpha 7R II | Sony 2,8/16–35mm | 66 s | f/11 | ISO 50

**09 | KALTE STUNDE****THORSTEN
JUNIKE****D-KELKHEIM**

Idee: Der Blick von Jersey City über den Hudson River nach Manhattan. Zur Blauen Stunde entsteht ein leuchtend-kühles Stadtbild.

Gestaltung: Das One World Trade Center als höchstes Gebäude in die Mitte zu setzen, macht das Bild sehr zentrumslastig. Das wird aber durch das ungleichmäßig spiegelnde Sonnenlicht etwas ausgeglichen.

Technik: Bei Sonnenuntergang von der Spitze eines Piers aus und mit Stativ als Langzeitbelichtung aufgenommen.

Fujifilm X-H1 | Fujinon XF 2,8/16–55mm | 30s | f/8 | ISO 200

DigitalPHOTO

Wochennews

Jeden Donnerstag frische und spannende News aus der Fotowelt!



DAS ERWARTET SIE IN UNSEREM NEWSLETTER:

- » Wichtige Neuvorstellungen auf dem Fotomarkt
- » Tests und Videos zu aktuellen Kameras, Objektiven oder Zubehörprodukten
- » Praktische Tipps zur Aufnahme und Optimierung Ihrer Bilder
- » Inspirierende Fotos, Ausstellungen, Fotowettbewerbe
- » Lustige Fakten und Geschichten, Aktionen und vieles, vieles mehr!

» Melden Sie sich noch heute an:
www.digitalphoto.de/newsletter



Foto: Pixels – Haasan Ouaibir

Digital
photo+

» Alle Jahresbesten erhalten zusätzlich ein Jahr Gratiszugriff auf alle Inhalte unseres Plus-Abos: DigitalPHOTO+ ist unsere digitale Abo-Flatrate mit unabhängigen Tests, Tipps und Ratgebern.

Auf die besten Teilnehmer*innen warten wertvolle Preise!

KAMERAS, OBJEKTIVE UND MEHR IM GESAMTWERT VON 14.181 EURO

Das sind die Preise für den Fotowettbewerb 2024

Der DigitalPHOTO-Fotowettbewerb 2024 ist in vollem Gange. Im September 2024 werden wir die zwölf besten Bilder des Jahres auswählen und prämiieren. Wir sind gespannt auf Ihre Einreichungen! Mehr Informationen zu den Wettbewerbsthemen finden Sie auf Seite 90.

Mit der Jahresrunde 2024 läuft unser großer, magazineigener Fotowettbewerb „DigitalPHOTO-Fotograf*in des Jahres“ in der nunmehr zwölften Auflage. Wertvolle Preise im Gesamtwert von über 14.181 Euro warten dabei auf die zwölf besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der oder die Bestplatzierte darf sich zudem über den Titel „DigitalPHOTO-Fotograf*in des Jahres 2024“ freuen. Und selbstverständlich werden alle Gewinnerfotos im kommenden Herbst wie gewohnt in Ausgabe 11/2024 der DigitalPHOTO präsentiert.

Mitmachen und gewinnen

Nutzen Sie schon jetzt Ihre Chance beim Wettbewerb 2024 und reichen Sie Ihre schönsten, inspirierendsten und bewegendsten Aufnahmen zum jeweils aktuel-

len Thema ein – online auf unserer Website unter www.digitalphoto.de/wettbewerb. Alle zwei Monate haben Sie die Gelegenheit, einen der begehrten ersten zehn Plätze zu ergattern. Diese zehn Themen-Sieger*innen kommen eine Runde weiter in die Jahresendauswertung. Insgesamt 60 Fotos aus den sechs Wettbewerbsrunden werden dann im September 2024 vor einer Expertenjury bestehen müssen. Daraus ergibt sich die Top 12. Wer sich in dieser Endrunde durchsetzen kann, darf sich auf einen der wertvollen, gesponserten Jahrespreise freuen. **Der bzw. die Erstplatzierte darf dabei zuerst einen Preis auswählen, der bzw. die Zweitplatzierte danach und so weiter.** Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Fotografieren! ■

» www.digitalphoto.de/wettbewerb



“

Auch im 12. Jahr unseres Wettbewerbs DigitalPHOTO-Fotograf*in des Jahres warten wieder wertvolle Preise namhafter Hersteller auf alle Bestplatzierten.

Lars Kreyßig, Chef vom Dienst

FOTOGRAF*IN DES JAHRES

BENQ: MONITOR AUS DER PHOTOVUE-SERIE

Die Color Management Displays der PhotoVue SW-Serie bieten Fotograf*innen und Grafiker*innen eine hohe Farbverbindlichkeit durch eine präzise Bild- und Farbwiedergabe. Umfangreiche Profi-Features, eine kalibrierte Hardware sowie ein innovatives Farbmanagement erhöhen die Effizienz beim Arbeiten.

Gewinnen Sie beispielsweise den SW272Q, der durch seine Antireflexionsbeschichtung besticht, die bei jedem Licht Papiertextur simuliert.

studio.benq.com

Wert: 999 €



GODOX AD400PRO + XPRO II TRANSMITTER

Der Godox AD400Pro ist ein All-in-one-Outdoor-Blitzgerät mit 400 Ws und integriertem Funksystem. Das Blitzgerät bietet diverse Betriebsarten (u. a. TTL, Stroboskop und HSS). Die Bedienung fällt dank eines beleuchteten Displays leicht. Im Lieferumfang befinden sich neben dem Blitzgerät samt Blitzröhre ein Li-Ionen-Akku, ein Ladegerät mit Ladekabel C400P, ein Standard-Reflektor und eine Tragetasche. Außerdem legt Godox im Rahmen dieses Gewinns einen XPro II Blitztransmitter bei, der je nach Kameratyp ausgewählt werden kann. So sind Sie für Ihr nächstes Porträtshooting bestens ausgestattet.

www.godox.com

Wert: 879,98 €



PANASONIC LUMIX G9II KAMERA-KIT

Die neue spiegellose Digitalkamera LUMIX G9II verfügt über einen 25,2-Megapixel-Live-MOS-Sensor und ist die erste LUMIX G Kamera mit Phasen-Hybrid-Autofokus. Sie bietet eine hohe Bildqualität, satte Farben sowie einen Hochgeschwindigkeits-Serienbildmodus mit 60 Bildern pro Sekunde im AFC-Modus. Das kompakte und leichte System (inklusive 12-60mm-Kit-Objektiv) ist auch unterwegs leicht zu bedienen. Für Aufnahmen aus der Hand ist eine verbesserte Bildstabilisierung integriert.

www.panasonic.com

Wert: 2099 €



Panasonic

HEDLER EINKAUFSGUTSCHEIN

Die Produkte von Hedler stehen für höchste Qualität aus dem Systemlichtbereich. Stöbern Sie im Onlineshop des Premiumherstellers und stellen Sie sich ein beliebiges Kit im Wert von bis zu 800 Euro zusammen. Zu den Highlight-Produkten von Hedler zählen zweifelsfrei LED-Leuchten, die dank höchstem Farbwiedergabeindex und ausgeklüggelter Funktionen wie einer dimmbaren Lichtleistung professionelle Bildergebnisse ermöglichen.

www.hedler.com

Wert: 800 €



HEDLER®

Systemlicht

KAISER FOTOTECHNIK NANLITE PAVOTUBE II 30XR 2KIT

Das Lichtset Nanlite PavoTube II 30XR 2Kit enthält unter anderem zwei multifunktionale LED-Farb-Effektlichter in Röhrenform. Diese bieten die Beleuchtungsarten weißes oder farbiges Licht sowie besondere Spezialeffekte und zusätzlich mehrfarbige Segment-Effekte, die alle individuell variiert werden können – zur kreativen Gestaltung von Foto- und Videoaufnahmen im Studio, im Homeoffice oder unterwegs. Es ist eine direkte Steuerung oder Fernsteuerung über Bluetooth, Funk oder DMX/RDM oder drahtlosen DMX möglich.

www.kaiserfototechnik.de

Wert: 1309 €



KAISER®

FOTOTECHNIK

NIKON EINKAUFSGUTSCHEIN

Nikon ist führender Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für die Fotografie- und Filmbranche. Mit über 100 Jahren Erfahrung in der optischen Technologie bietet die Marke innovative Kameras, Objektive und Zubehör sowohl für Gelegenheitsfotograf*innen als auch professionelle Anwender*innen. Durch Ihre Teilnahme am Fotowettbewerb haben Sie die einmalige Chance, einen Gutschein im Wert von 1500 Euro zu erhalten und sich somit neue Foto-Träume zu verwirklichen.

www.nikon.de

Wert: 1500 €





NOVOFLEX EINKAUFSGUTSCHEIN

Von professionellen Stativsystemen über hochwertige Objektivadapter bis zum Makroschlitten für beeindruckende Nahaufnahmen: Novoflex bietet ein umfassendes Zubehörangebot für anspruchsvolle Fotografinnen und Fotografen aller Genres. Mit dem Einkaufsgutschein in Höhe von 800 Euro können Sie sich ein individuelles Fotozubehörpaket ganz nach Ihren persönlichen Wünschen im Online-Shop des süddeutschen Unternehmens zusammenstellen.

www.novoflex.de
Wert: 800 €



SIGMA EINKAUFSGUTSCHEIN

SIGMA ist nicht nur seit Jahren einer der innovativsten Objektivhersteller, sondern sorgt besonders mit der starken Art-Serie für helle Begeisterung unter Foto- und Videografen. Als Teilnehmer*in des Wettbewerbs haben Sie die einmalige Chance auf einen Einkaufsgutschein im Wert von 800 Euro, den Sie ausschließlich im Onlineshop von SIGMA einlösen können. Ob es ein neues Porträtobjektiv, ein hochauflösendes Weitwinkelobjektiv oder doch lieber ein Telezoom werden soll – die Entscheidung liegt ganz bei Ihnen.

www.sigma-foto.de
Wert: 800 €

SIGMA



SONY ALPHA 7 IV IM KIT

Die Alpha 7 IV von Sony glänzt mit einem 33-MP-Vollformatbildsensor und ausgezeichneter Bedienbarkeit bei Foto- und Videoaufnahmen. Als Preis winkt sie hier im Kit mit dem 28-70mm-Zoomobjektiv SEL2870. Ausgestattet mit dem neuesten BIONZ-XR-Bildprozessor, einem Empfindlichkeitsbereich von ISO 50 bis ISO 204.800 sowie erweiterten Autofokus-Funktionen ist die Alpha 7 IV die perfekte Allroundkamera für Profis aller Genres.



www.sony.de
Wert: 2599 €

SONY

TAMRON EINKAUFSGUTSCHEIN

Das Objektivangebot von TAMRON deckt die gesamte Bandbreite der Fotografie ab. Ob Familienurlaub, Fotoreise oder professionelles Shooting – mit den vielseitigen Objektiven des japanischen Premiumherstellers gelangen eindrucksvolle Bilder. Als Teilnehmer*in am Fotowettbewerb haben Sie die Möglichkeit, einen Einkaufsgutschein im Wert von 800 Euro für den TAMRON Online-Shop zu gewinnen. Wählen Sie Ihr Lieblingsprodukt aus dem hochwertigen Sortiment und heben Sie Ihre Fotos auf ein neues Level.

www.tamron.de
Wert: 800 €



TAMRON

DATACOLOR-SET

Kalibrierung auf höchstem Niveau – dafür spendiert Datacolor gleich drei Produkte im Set: Die herausragende Sensorleistung des Spyder X2 Ultra erlaubt die Kalibrierung von Monitoren mit sehr hoher Leuchtdichte bis zu 2000 cd/m² (nits). Spyder Checkr Photo sorgt im handlichen Etui für präzise Farben durch Farbkorrektur Ihrer Bilddateien bei Verwendung einer oder mehrerer Kameras. Mit Spyder Print können Sie für jeden Papier- und Tintentyp, den Sie verwenden, ein eigenes Profil erstellen, um die präzisesten Farbergebnisse Ihres Druckers zu erzielen.

www.datacolor.com/de
Wert: 797 €



datacolor

EIZO COLOREDGE CS2400S

Der ColorEdge CS2400S von EIZO ist ein 24-Zoll-Monitor mit einem Seitenverhältnis von 16:10 und stellt den Einstieg in die High-End-Liga der hardwarekalibrierbaren Grafikmonitore des japanischen Monitorherstellers dar. Dank der 16-Bit-LUT, dem ausgezeichneten Kontrastverhältnis von 1350:1 und der Maximalhelligkeit von 410 cd/m² ist eine kontrastreiche und präzise Bildwiedergabe garantiert. Via USB-C bietet der CS2400S zahlreiche Dockingfeatures inkl. 70 Watt Ladestrom.

www.eizo.de/cs2400s
Wert: 798 €



EIZO

FOTOGRAF*IN DES JAHRES

DIGITALPHOTO-FOTOWETTBEWERB 2024 SUPPORTED BY WHITEWALL

Werden Sie DigitalPHOTO-Fotograf*in des Jahres 2024!

Die neue Jahresrunde ist in vollem Gange: Machen Sie mit beim Jahreswettbewerb 2024 und sichern Sie sich tolle Preise! Aber auch bei jedem der sechs Monatsthemen können Sie mit Ihren Fotos gewinnen!

ÜBER WHITEWALL

WhiteWall steht für die Vollendung der Fotografie. WhiteWall wurde 2007 von Alexander Nieswandt gegründet und hat sich in über 16 Jahren Expertise im Fotofinishing-Markt als weltweit führendes Premium-Fotolabor etabliert. WhiteWall ist ein Team leidenschaftlicher Experten, das modernste Technologien mit traditionellen Entwicklungsverfahren verbindet. Die preisgekrönte Galerie-Qualität von WhiteWall basiert auf erstklassigen Trägermaterialien, hochwertigen Kaschierungen und handgefertigten Rahmen aus der hauseigenen Manufaktur. Die Produktion ist stark handwerklich geprägt. Mit rund 200 Mitarbeitern ist WhiteWall in mehr als 13 Ländern vertreten. Im über 9.000 Quadratmeter großen Profilabor in Frechen bei Köln werden alle Produkte gefertigt und in über 50 Länder verschickt.



Ab sofort geht es weiter mit einem neuen Thema unserer großen Jahresrunde 2024: Jetzt sind Ihre besten Landschaftsfotos gefragt. Wieder haben Sie die Chance, mit Ihren Fotos *DigitalPHOTO-Fotograf oder -Fotografin des Jahres 2024* zu werden. Wie immer winken den Finalist*innen dabei wertvolle Jahrespreise! Aber auch schon in jeder der sechs Themenrunden können sich die zehn Bestplatzierten auf wertvolle Gutscheine für den Shop von WhiteWall freuen (siehe Infokasten rechts).

Die Wettbewerbe

Wir stellen Ihnen in dieser Jahresrunde wieder sechs thematische Aufgaben. „Landschaft“ ist das vierte Thema der Runde 2024. Nach Ende der Einreichungsfrist kürt unsere Jury die besten Einreichungen und damit die zehn Gewinner*innen der Wettbewerbsrunde. Der oder die Erstplatzierte der Runde wird „*DigitalPHOTO-Landschaftsfotograf*in 2024, supported by WhiteWall*“ und erhält einen Gutschein in Höhe von 100 Euro. Die Plätze zwei bis zehn sind mit Gutscheinen in Höhe von 50 Euro dotiert. Die zehn Gewinnerbilder präsentieren wir wie üblich in der auf die Jurierung folgenden Ausgabe der DigitalPHOTO.

Und so machen Sie mit

Öffnen Sie www.digitalphoto.de/wettbewerb und registrieren Sie sich zunächst, falls Sie es noch nicht getan haben. Anschließend können Sie zehn Fotos in den gerade aktiven Wettbewerb einstellen. Bitte beachten Sie: Sie können jederzeit Fotos in die Galerie der DigitalPHOTO hochladen und sich die Fotos anderer Nutzer*innen anschauen – Bilder in den Wettbewerb einzustellen ist jedoch nur in den unten angegebenen Zeiträumen möglich. Jeden zweiten Monat stellen wir Ihnen eine neue Aufgabe und Sie haben jedes Mal die Chance, mit Ihren Bildern die Jury zu überzeugen und zu gewinnen!

Jahresgewinne

Alle zehn Gewinnerinnen und Gewinner einer Wettbewerbsrunde qualifizieren sich zusätzlich für die letzte Runde: die Wahl zur DigitalPHOTO-Fotografin bzw. zum DigitalPHOTO-Fotografen des Jahres. Im September 2024 wird eine Fachjury aus den insgesamt 60 besten Fotos der sechs Themenrunden 2024 die Jahressieger*innen wählen und die Hauptpreise vergeben. Eine Übersicht der neuen Jahrespreise für 2024 finden Sie auf Seite 90 in dieser Ausgabe. ■ (ml)

DIE THEMEN DER RUNDE 2024 – DAS ERWARTET SIE



1 PORTRÄT

Ihre besten Bilder von Personen – Einzelporträts oder auch Gruppen.

August/September



2 WILDLIFE

Frei lebende Tiere, ob in Afrika, unter Wasser oder vor Ihrer Haustür.

Oktober/November



3 ARCHITEKTUR

Häuser, Brücken und Industrieanlagen. Modern oder historisch.

Bis 21. Januar



4 LANDSCHAFT

Vom Meer bis in die Berge: Landschaft ist überall. Schön, wild oder kultiviert.

Bis 21. März



5 MAKRO

Zeigen Sie kleine Dinge groß: Insekten, Blüten oder Gegenstände.

Bis 21. Mai



6 NACHTFOTOS

Lichter der Nacht: ob in der Großstadt oder vom Sternenhimmel.

Bis 21. Juli

Thema 4: Landschaft

**Neuer
Einsende-
schluss:
21. März**

Der Einsendeschluss für das nächste Thema unseres Jahreswettbewerbs „Landschaft“ ist der **21. März 2024**.

» Architekturfotografie: zwischen formaler Strenge und Lebendigkeit.

Fotos: groß: Dronographe (Misa Miletic) / klein: Ahmed el Hanjoul, Bernd Thaller, Marco Kienzie, Bernd Metschke, Rainer Schaaß



DRONOGRAHER.EU

GUTE LANDSCHAFTSFOTOS

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein – das ist das Geheimnis aller guten Landschaftsfotos. Denn nur die perfekte Lichtstimmung macht das Foto zu einem überzeugenden Bild. Daher sind Sie abhängig von der Jahres- und der Tageszeit, aber auch vom Wetter. Die gute Nachricht: Sie können Landschaftsfotos gut planen. Suchen Sie vorab Fotos derselben Location (z. B. auf Instagram oder digitalphoto.de) und überlegen Sie, wie und wann Sie die Landschaft noch besser fotografieren können. Dann kann am richtigen Ort nichts mehr schiefgehen.

Bilder: WhiteWall, Dronographe (Misa Miletic)

IHR GEWINN: IHRE FOTOS IN GALERIE-QUALITÄT

WhiteWall fertigt Bilder, Veredelungen, Rahmen und Bildbände in Profiqualität. In jeder der sechs neuen Themenrunden können Sie einen wertvollen Gutschein gewinnen, um diese Qualität mit Ihren eigenen Fotos zu erleben!

Für die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs zum Thema „Landschaft“ haben wir Gutscheine von WhiteWall reserviert. Sie sind auf das gesamte Sortiment anwendbar – und das hat es in sich: WhiteWall fertigt von der Ausbelichtung über Fine-Art-Inkjetprints bis hin zu Abzügen auf Original-Barytpapier (!) in kleinen und großen Wunsch-Formaten. Beim Bestellen Ihrer Bilder können Sie nicht nur zwischen den Druckverfahren, sondern auch aus verschiedenen Papieren wählen. Auch bei der Veredelung ist die Bandbreite von WhiteWall enorm: Kaschierungen auf verschiedenen Materialien sind ebenso möglich wie Direktdrucke. Hinter Acryl wird nach höchsten Qualitätsstandards mit Silikon kaschiert. Wer gerahmte Bilder bevorzugt, findet bei WhiteWall eine riesige Auswahl an Rahmen, die sich perfekt auf das eigene Bild abstimmen lässt – inklusive einer Live-Vorschau des eigenen Fotos im Online-Konfigurator. Der oder die Erstplatzierte des Wettbewerbsthemas darf sich über einen 100-Euro-Gutschein freuen, die Plätze 2

bis 10 erhalten einen Warenwert-Gutschein über jeweils 50 Euro zugeschickt – mit freier Auswahl aus dem gesamten WhiteWall-Sortiment. www.whitewall.de



» **Das eigene Bild in Galerie-Qualität erleben:** WhiteWall macht es möglich.

**Gutschein
Platz 1:
100 Euro**

**Gutscheine
Plätze 2–10:
50 Euro**

KI-KÜNSTLER IM GESPRÄCH

WAS IST ECHT?

KI
künstlich
generierte
Porträts

➤ Ein mit KI generiertes Porträt: eine Frau in viktorianisch anmutendem Kleid, die Haare bedeckt mit einer runden Fellkappe. Das Werk stammt aus einer Experimentstrecke mit 182 Bildern mit nur einem festen Token (*woman*) und wechselnden Aesthetics (in diesem Fall: *seiz breur / seven brothers*, englisch 1923).

Gerade in der Werbung sind wir seit jeher Manipulationen ausgesetzt. Bildbearbeitungen sind heute die Regel und selbstverständlich. Doch bei komplett künstlich generierten Bildern sind die Bedenken noch einmal deutlich höher. Warum eigentlich?

Bilder: Midjourney by Peter Gress | Interview: Lars Kreyßig



black_fur | Prompt: woman, seiz breur –ar 1:1 (Standardeinstellung) | KI-Generator: Midjourney Version 5.2

Bilder: Midjourney by Peter Gress, Interview: Lars Kreyßig



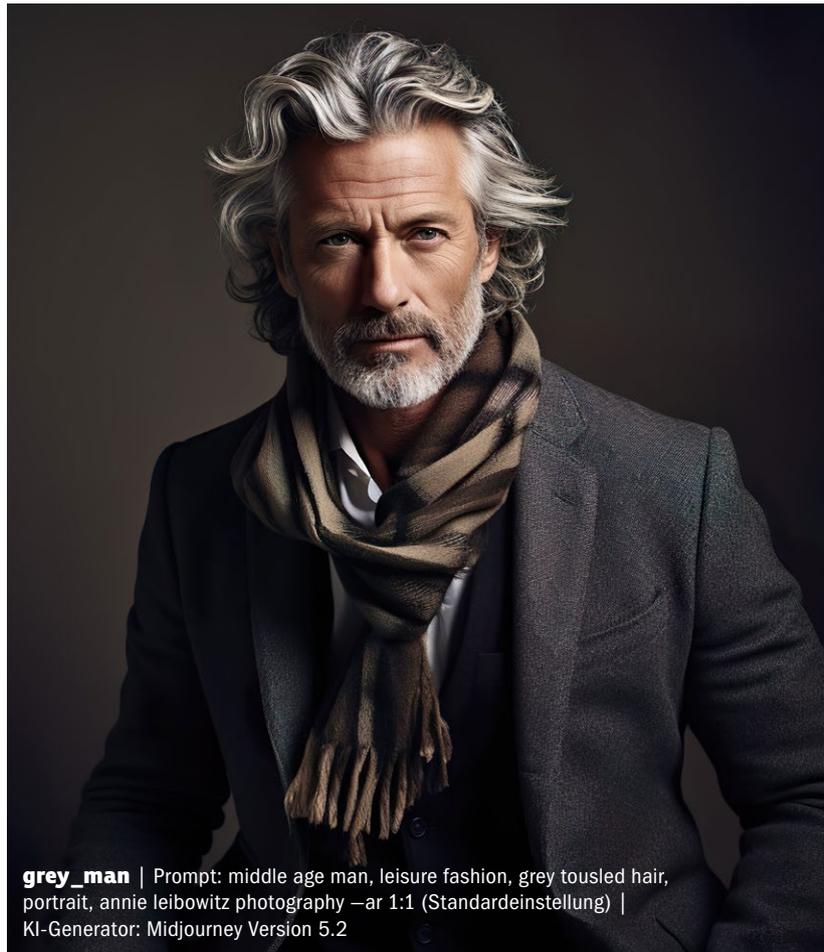
>> „Ich versuche, eine eigene Handschrift zu entwickeln, aber das ist sehr schwierig“, sagt Peter Gress und ergänzt: „Letztlich sind alle meine Ergebnisse eine Mischung aus dem, was schon da ist. Ich schaffe nichts Neues.“

medium_waves_white_blouse | Prompt: imagine black and white photo of a woman leaning forward, in the style of elegant clothing, 32k uhd, polished surfaces, candid, white and amber, happenings, precise craftsmanship --ar 3:4 | KI-Generator: Midjourney Version 5.2

Bilder: Midjourney by Peter Gress / Interview: Lars Kreyßig



red shoes | Prompt: Beautiful woman walking along a street in paris, wearing red shoes --v 6 --ar 1:1 (Standardeinstellung) | KI-Generator: Midjourney Version 6



grey_man | Prompt: middle age man, leisure fashion, grey tousled hair, portrait, annie leibowitz photography --ar 1:1 (Standardeinstellung) | KI-Generator: Midjourney Version 5.2

Wir stecken mitten in einer Zeitenwende. Künstlich generierte Bilder lassen sich heute einfacher erstellen als je zuvor, spezielle Programme machen es möglich. Ethische Fragen werden aufgeworfen – und es wird gefragt, wie KI die Arbeit von Fotografinnen und Fotografen beeinflusst. Wir haben uns mit einem KI-Künstler der ersten Stunde unterhalten – darüber, wie er Bilder erstellt und wie die Zukunft von KI aussehen könnte.

photo: Künstliche Intelligenz ist in aller Munde – wie sind Sie auf das Thema aufmerksam geworden?

Peter Gress: Ich muss da vielleicht etwas weiter ausholen: Ich bin Friseurunternehmer, habe aber meinen Betrieb mit 16 Mitarbeitern Mitte letzten Jahres verkauft. Das heißt: Ich komme nicht aus der Fotografie. Allerdings habe ich in den 80er-Jahren lange als Hairstylist für Fotoshootings von Frauenzeitschriften wie Brigitte, Freundin, Petra etc. gearbeitet. Damals noch analog mit Polaroids für Licht, Position und Ausdruck. Das hat mich geprägt und ich bin tiefer in die Fotografie eingestiegen, habe aber nie über den privaten Gebrauch hinaus selbst fotografiert.

Wann entwickelte sich Ihr Interesse an der Erstellung KI-generierter Bilder?

Am 30.11.2022 wurde ChatGPT geboren. Am 12.12.2022 habe ich meinen ersten Text mit dem Bot geschrieben, was mich sehr beeindruckt hat. Das war eine ganz neue Ersterfahrung, wie ich sie schon lange nicht mehr gemacht habe. Richtig los ging es aber erst mit Midjourney (KI-Generator zur Erstellung von Bildern, Anm. d. Redaktion), denn Bilder sind das, was wir als visuell geprägter Beruf unbedingt brauchen. Man muss ständig etwas Neues machen und das hat mir Midjourney ab Weihnachten 2022 ermöglicht. Ich habe mich richtig reingekniet und wochenlang Tutorials angeschaut und selbst experimentiert.

Vielleicht können Sie kurz erklären, wie Sie vorgehen. Welche Begriffe nutzen Sie?

Ich arbeite ausschließlich mit Midjourney, aktuell in der Version 6. Es gibt viele textbasierte Bildgeneratoren, aber keiner ist so realistisch wie Midjourney. Ich bin derzeit ausschließlich an der Darstellung von Menschen interessiert, deshalb brauche ich Midjourney. In Midjourney Version 6 kann ich nun Fließtext und durch Punkte getrennte Tokens für meine Prompts ▶▶

PETER GRESS (67)

Als gelernter Friseur eröffnete Peter Gress 1986 seinen ersten eigenen Friseurbetrieb in



Esslingen und arbeitete als Hairstylist bei TV- und Fotoproduktionen und für Zeitschriften. Er war u. a. Fachtrainer für die Marke Schwarzkopf, Business-Trainer für Aveda und Speaker zu den Themen Ausbildung und

Personalentwicklung. Außerdem ist er sozial engagiert und wurde 2008 Sieger beim LEA-Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg. Seit Ende 2022 beschäftigt er sich intensiv mit der Erstellung KI-generierter Bilder.

Instagram: @petergress



» „Ein seelenvolles Porträt eines lebenden Menschen kann nur ein menschlicher Fotograf einfangen“, sagt Peter Gress. „Die KI kann das nicht, sie ist nur künstlich kreativ. Wenn ich ein Porträt für ein Frisurenfoto brauche, ist es mir egal, ob es ein echter Mensch ist, da habe ich einen ganz anderen Fokus.“

verwenden. Hier ein Beispiel: */imagine Cool dressed long legged beautiful woman with yellow high heels. Full body shot. She walks through a black and white crowd. Photo in the style of Ellen Unwerth with blurred background, daylight.*

Wie lange hat es gedauert, bis Sie die ersten brauchbaren Resultate hatten?

Ich habe in den ersten Wochen etwa 2000 Bilder produziert. 80 Prozent davon konnte ich nicht verwenden. Heute, nach knapp einem Jahr, hat sich das Verhältnis umgekehrt. 80 Prozent der Bilder sind verwendbar, aber es steigen auch meine Ansprüche.

Wie würden Sie Ihren Stil beschreiben?

Wie bereits erwähnt, interessiere ich mich für die Darstellung von Menschen, vor allem von Frauen. Das bringt meine Arbeit mit sich. Im Salon hatte ich einen Frauenanteil von 90 Prozent und im Perücken-Kompetenzzentrum liegt der Frauenanteil bei 99 Prozent. Mein Ziel ist es, Haare, Augen-

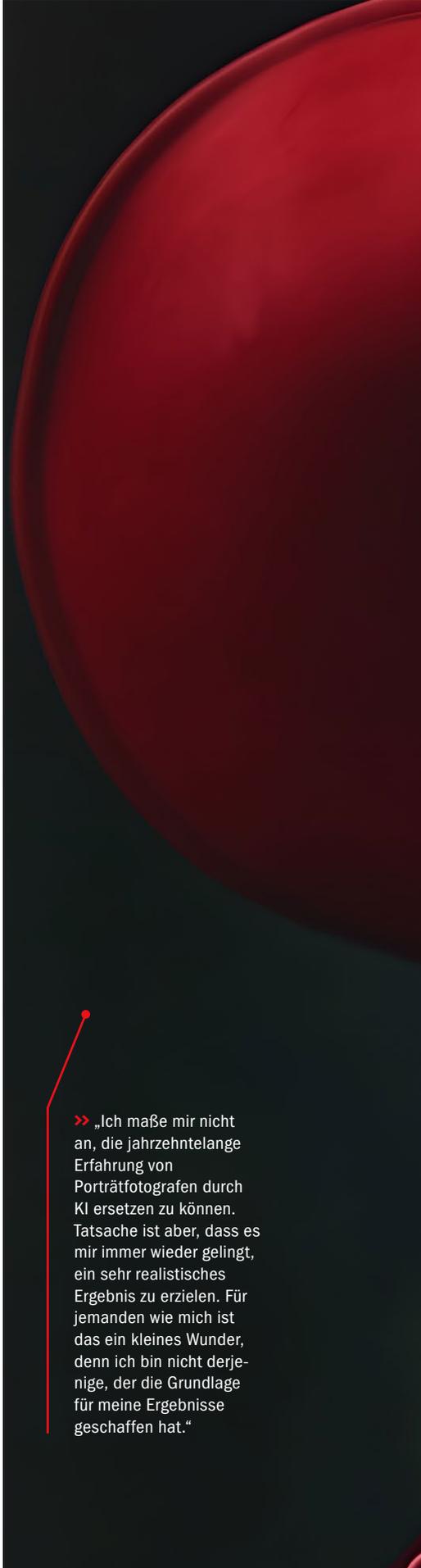
brauen, Haut, Hände und Füße so naturgetreu wie möglich darzustellen. Das sind die Schwächen von Midjourney – auch noch in der Version 6, obwohl die größten Fortschritte bei der Haut und der Reflexion in den Augen gemacht wurden. Ich mag meine Arbeiten elegant, opulent, manchmal auch hässlich – aber bitte immer mit Stil.

Wie nutzen Sie die Bilder heute?

Ab Ende Januar 2023 habe ich die generierten Bilder für mein Marketing auf Plattformen wie Google My Business, Instagram und Facebook eingesetzt. Reels und Stories lassen sich mit KI-generierten Bildern wirklich sehr einfach produzieren. Ab Mitte 2023 haben wir dann das gesamte Marketing für unser Perückenkompetenzzentrum auf KI-Bilder umgestellt.

Was sind die größten Herausforderungen bei der Erstellung von KI-Bildern?

Ganz klar das Verständnis, wie die KI gerade interpretiert. Sie lernt ständig dazu. »



» „Ich maße mir nicht an, die jahrzehntelange Erfahrung von Porträtfotografen durch KI ersetzen zu können. Tatsache ist aber, dass es mir immer wieder gelingt, ein sehr realistisches Ergebnis zu erzielen. Für jemanden wie mich ist das ein kleines Wunder, denn ich bin nicht derjenige, der die Grundlage für meine Ergebnisse geschaffen hat.“



”

Porträts sind für mich die Königsdisziplin der Gestaltung, auch in der realen Fotografie. Das will ich beherrschen, auch wenn es „nur“ mit der KI ist. Ich werde in meinem Leben kein brauchbarer Porträtfotograf mehr werden. Dafür brauche ich die KI.

Peter Gress, KI-Künstler

red_hat | a woman in a dark red dress is wearing a very big red hat, in the style of sharp & vivid colors, bold and graphic, exaggerated facial features, photo taken with provia, meticulous design, hatecore, exaggerated features --ar 2:3 --v 6 | KI-Generator: Midjourney Version 6

>> Hier lag der Fokus auf den Haaren – gezeigt werden sollte eine junge Frau mit sehr kurzen blondierten Haaren im „Out of Bed Look“.



bleached_pixie_haircut | Prompt: beautiful woman, urban lifestyle, realistic photo, short blond hair, soft daylight, armani fashion, professional color grading, annie leibowitz photography --style 3fr16B3wjly | KI-Generator: Midjourney 5.2 + /tune

Was gestern noch nicht funktioniert hat, kann morgen schon klappen. Als Anwender kenne ich die Textbeschreibungen zu den Trainingsbildern nicht. Außerdem ist Midjourney in amerikanischem Englisch gebriefft. Ich bin aber kein Muttersprachler, auch wenn ich einige Jahre in den USA gelebt habe. Die Bedeutung von Wörtern und Sätzen ist oft mehrdeutig und bedeutet in verschiedenen Situationen etwas ganz anderes als die direkte Übersetzung. Komplexe Prompts lasse ich deshalb von DeepL übersetzen, das klappt ganz gut. Vor allem für Leute, die nicht so gut Englisch sprechen, ist das ein effektiver Weg, um zu guten Ergebnissen zu kommen.

Nicht alle sind KI gegenüber positiv gestimmt. Wie gehen Sie mit ethischen Fragen im Zusammenhang mit der Verwendung von KI um?

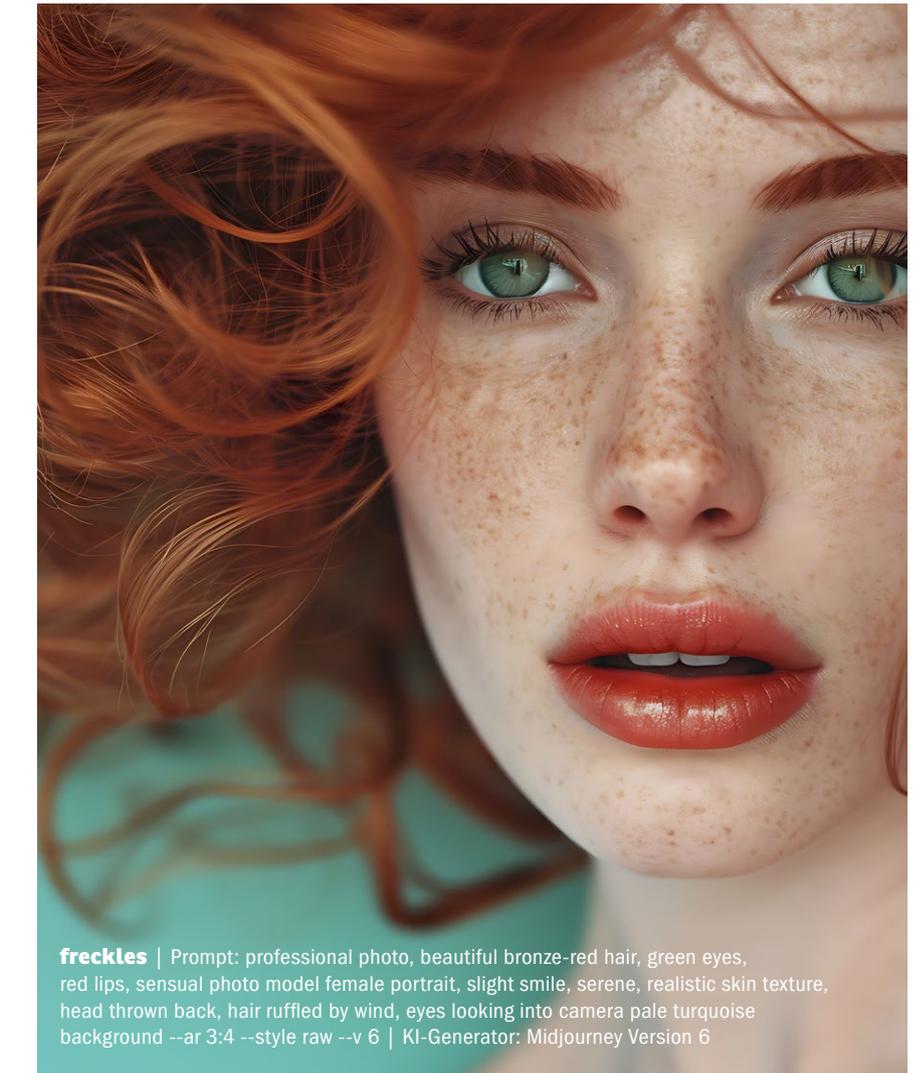
Der ethische Aspekt liegt für mich eher in der Art und Weise, wie mit denjenigen umgegangen wird, die die Grundlagen für die künstliche Intelligenz schaffen. Ihre Arbeit wird nicht wirklich gewürdigt, aber sie dient als Grundlage für Leute wie mich, die sie für ihre Marketing- und Unterhaltungszwecke nutzen. Man muss abwarten, wie die neue KI-Verordnung der EU in ihrer endgültigen Fassung aussieht. Bis dahin habe ich keine ethischen Bedenken bei KI-generierten Porträts.

Bekommen Sie auch Kritik zu hören?

Es gibt Vorbehalte von Kollegen, die wenig Erfahrung mit KI haben: „Ich habe die Bilder nicht selbst gemacht, damit kann ich nicht werben.“ Dabei haben Friseure in den vergangenen Jahrzehnten ohne Bedenken kostenlose Plakate ihrer Industriepartner aufgehängt. Schließlich haben sie die Frisuren nicht selbst gemacht. Lob gibt es von zukunftsorientierten Frisuren, die in KI das Potenzial sehen, mit ihrer ohnehin knappen Zeit und ihrem Kapital effizienter umzugehen. In meinen Gesprächen habe ich die Erfahrung gemacht, dass diejenigen, die am wenigsten über KI wissen, am lautesten dagegen sind. Sie haben Angst, als Fachkraft durch KI ersetzt zu werden. Dabei geht es doch nur darum, die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Wird die Porträtfotografie aussterben?

Nein, die Porträtfotografie wird nicht aussterben, da bin ich mir sicher. Es wird immer einen Bedarf an kreativen Dienstleistungen zwischen Menschen geben. Das liegt einfach daran, dass Menschen soziale Wesen sind, die gerne zusammenarbeiten und sich austauschen. Menschliche Kreativität ist echte schöpferische Kreativität, die wir immer brauchen werden. Die KI hingegen tut, was ich brauche, und dar-



freckles | Prompt: professional photo, beautiful bronze-red hair, green eyes, red lips, sensual photo model female portrait, slight smile, serene, realistic skin texture, head thrown back, hair ruffled by wind, eyes looking into camera pale turquoise background --ar 3:4 --style raw --v 6 | KI-Generator: Midjourney Version 6

» „Nach 2000 bis 3000 Bildern hat man eine gute Basis, jetzt auf dem Weg zu 10.000 Bildern kann ich von einer gewissen Reife sprechen“, sagt Gress über seine Lernkurve mit Midjourney.

über hinaus ist sie mir völlig egal. Sie hilft mir, meine Ideen umzusetzen, aber ich bin mir immer bewusst, dass sie eine ziemlich dumme Maschine ist, zwar unschlagbar in der Mustererkennung, aber eben nur reproduktiv. Nur Menschen können den Gemütszustand und das Wesen oder die Seele eines anderen Menschen erfassen.

Wohin geht Ihrer Meinung nach die Reise? Was wird in Zukunft alles möglich sein?

Sehr schwierige Frage! Ich kann nicht sagen, was alles möglich sein wird. Ich kann nicht einmal sagen, wie viel unsichtbare KI mich umgibt, die mir das Leben erleichtert oder mich transparenter macht. Ich konzentriere mich auf das, was ich brauche, und freue mich, wenn die KI-Technologie wieder einen Quantensprung macht. Wir werden auf jeden Fall immer mehr personalisierte Angebote sehen, weil die Auswertung von Big Data erst mit KI so richtig in Fahrt kommt. ■



Die Porträtfotografie wird nicht aussterben. Es wird immer einen Bedarf an kreativen Dienstleistungen zwischen Menschen geben.

Peter Gress, KI-Künstler

AUSSERGEWÖHNLICHE ARBEITEN VON AMELIE SATZGER

KREATIVES SELBST

Die eigenwilligen Selbstporträts von Amelie Satzger haben uns zum Staunen gebracht. Hier stellt die Münchnerin ihre Arbeiten vor und erklärt im anschließenden Workshop, wie sie ihre Bilder erstellt.

FOTOGRAFISCHE WELTENBUMMLERIN

Amelie Satzger beschreibt sich selbst als Digital Nomad. Sie reist als freiberufliche Fotografin um die Welt und lässt sich von neuen Orten inspirieren, wie hier auf Bali.

Volcano | Sony Alpha 7 IV | Sigma 24-70mm 2.8 | 42mm | 1/50 s | f/7,1 | ISO 125

Amelie Satzger möchte mit ihren kreativen und farbenfrohen Bildern ihre Botschaften und Emotionen visualisieren. Bei den surrealen Porträts der freischaffenden Fotografin handelt es sich zumeist um Selbstinszenierungen, in denen sie ihre Gefühle verarbeitet. Im Interview erzählt Amelie Satzger, was sie inspiriert und wie sie ihre Bilder harmonisch gestaltet.

photo: Was brachte Sie zur Fotografie?

Amelie Satzger: Ich habe mich schon immer für Fotografie interessiert und hatte meine Kamera schon früher bei jedem Familienurlaub dabei. Aber ich hätte nie gedacht, dass die Fotografie einmal mein Beruf werden würde. Als ich 19 Jahre alt war, durchlebte ich eine schwierige Phase in mei-

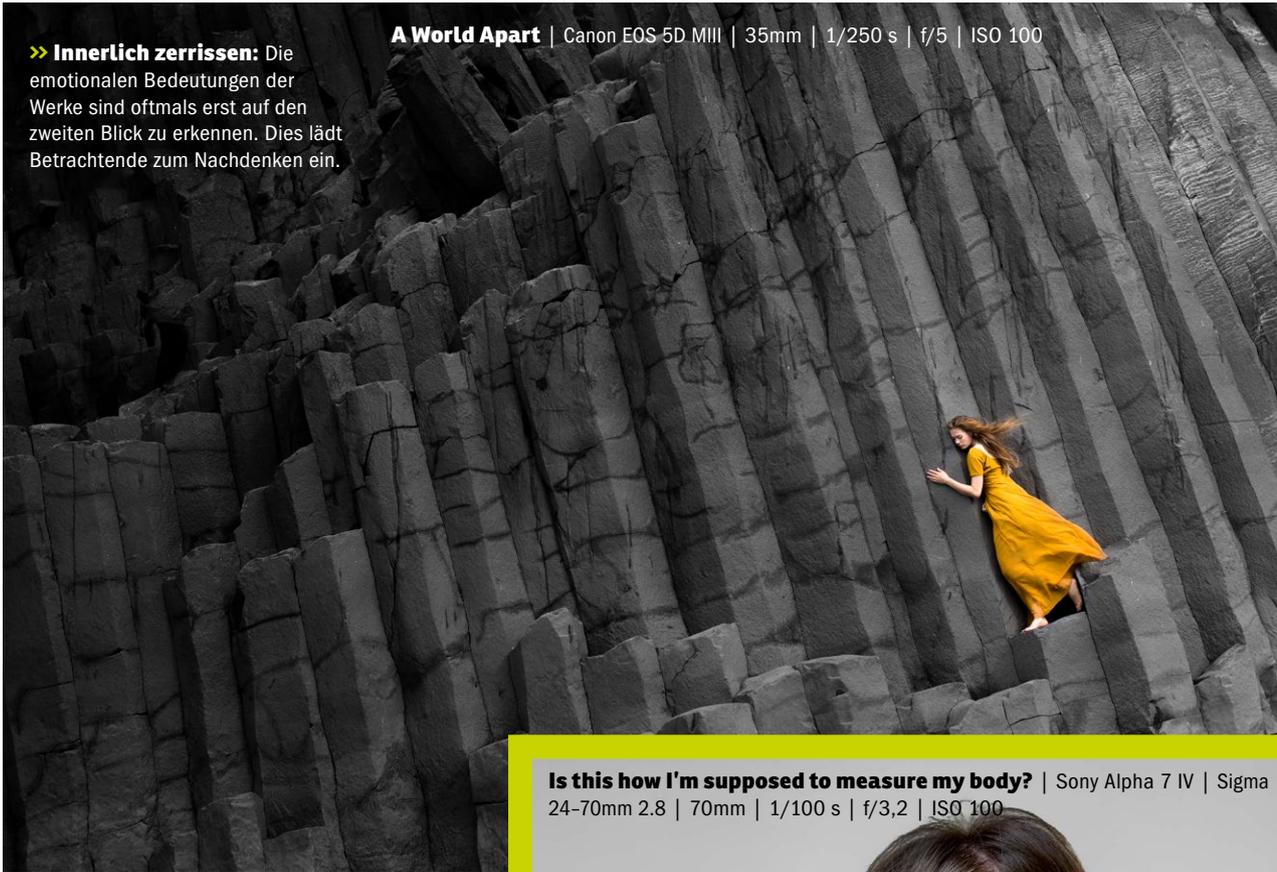
nem Leben. In dieser Zeit habe ich meine Kamera in die Hand genommen und angefangen, Selbstporträts zu machen, hauptsächlich, um meine Gefühle auszudrücken und zu verarbeiten. Die Bilder veröffentlichte ich auf Instagram, wo sie zu meiner Überraschung sehr gut ankamen. Parallel zu meinem Studium des Fotodesigns an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in München machte ich weiterhin Selbstporträts und teilte sie auf Social Media. Später erhielt ich das einjährige „Adobe Creative Residency“-Stipendium, das meine Karriere prägte und mir zeigte, dass ich und meine Kunst einen Platz in der Branche haben. Heute arbeite ich als freiberufliche Fotografin und kann Projekte mit weltweit bekannten Marken realisieren.

Zeigen Sie Ihre Bilder auf Ausstellungen?

Meine Bilder wurden schon auf einigen Ausstellungen und Konferenzen ausgestellt, vor allem vor Corona hatte ich Ausstellungen weltweit, wie zum Beispiel in New York und Paris. Seitdem ich als *Digital Nomad* herumreise, ist es ein bisschen schwieriger geworden, Ausstellungen zu organisieren und umzusetzen, allerdings würde ich mich freuen, dieses Jahr wieder an größeren Ausstellungen teilzunehmen.

Entstehen Ihre Bilder zumeist im Studio?

Als ich noch in München wohnte, und vor allem während der Pandemie, sind die meisten Bilder in meinem Studio entstanden und viele Konzepte realisiere ich immer noch zu Hause. Da ich aber hauptberuflich



A World Apart | Canon EOS 5D MIII | 35mm | 1/250 s | f/5 | ISO 100

» **Innerlich zerrissen:** Die emotionalen Bedeutungen der Werke sind oftmals erst auf den zweiten Blick zu erkennen. Dies lädt Betrachtende zum Nachdenken ein.

Fotos: Amelie Satzger, Texte: Amelie Satzger, Julia Carp

Is this how I'm supposed to measure my body? | Sony Alpha 7 IV | Sigma 24-70mm 2.8 | 70mm | 1/100 s | f/3,2 | ISO 100



» **Was macht uns aus?** Die Werke von Amelie Satzger sind emotional geprägt und vermitteln Botschaften über Bildgrenzen hinweg.



Ich denke in Bildern, also kann ich die Fotos schon sehen, bevor sie überhaupt zum Leben erwachen.

Amelie Satzger

unterwegs bin, bin ich immer an meinen aktuellen Standort gebunden. Ich liebe es, neue Orte zu erkunden und diese in die kreative Gestaltung meiner Selbstporträts einfließen zu lassen.

Woher schöpfen Sie Inspiration?

Ich würde mich als einen sehr visuellen Menschen bezeichnen. Ich denke in Bildern und kann die Fotos zumeist schon vor meinem geistigen Auge sehen, bevor sie zum Leben erwachen. Oft kommen die Ideen aus Alltagssituationen, aus Gefühlen, die ich gerade verarbeiten muss, oder aus neuen Erfahrungen auf meinen Reisen. In weniger inspirierten Phasen lasse ich mich auch von Filmen, Büchern und vor allem Songtexten inspirieren. »



>> Nicht den Kopf stecken
Satzger verarbeitet in den Bildern ihre Gefühle, Emotionen und schafft kreative Werke

Bury your head | Canon EOS 5D MIII | 35mm | 1/400 s | f/4 | ISO 1600

Wie erzeugen Sie eine harmonische Komposition in Ihren Bildern?

Meine Bilder sind oft symmetrisch oder weisen eine Art Wiederholung auf. Ich glaube, dass ich über die Jahre hinweg solche Strukturen immer wieder unbewusst ästhetisch ansprechend finde. Oft breche ich diese Art der Komposition aber auch ganz bewusst mit irritierenden Elementen. Im Studium haben wir verschiedene Bildkompositionen und deren Bildsprache gelernt. Wahrscheinlich habe ich das so sehr verinnerlicht, dass es bis heute in meine Bilder einfließt.

Gibt es etwas, das all Ihre Werke verbindet?

Speziell meine Selbstporträts empfinde ich oft als eine Art Tagebuch. Ich lasse meine Gefühle, Erlebnisse und Wünsche immer wieder in meine Bilder einfließen und wenn ich mir meine Werke der letzten Jahre anschau, weiß ich genau, in welcher Lebensphase welches Bild entstanden ist und warum. Ganz objektiv gesehen sind meine Porträts alle sehr farbenfroh und ich liebe es, bewusst damit zu spielen. Außerdem sind meine Werke oft surrealis-

tisch und haben einen „Irritationsfaktor“, der einen innehalten lässt.

Warum eigentlich die Selbstinszenierung?

Alleine kann ich in meine eigene Welt abtauchen, höre meistens dabei Musik und liebe es, auf eine kreative Art Zeit mit mir selbst zu verbringen. Ich kann meine Ideen oft sehr präzise umsetzen, weil ich genau in meinem Kopf sehe, wie ich das Bild gerne hätte. Bei der Arbeit mit Models verwende ich oft Skizzen und versuche, mit der richtigen Musikauswahl die gewünschte Stimmung zu erzeugen.

Wie sieht Ihre Kamera-Ausrüstung aus?

Ich habe sehr lange mit der Canon EOS 5D Mark III fotografiert, meistens in Kombination mit meiner 35mm-Festbrennweite. Vor ein paar Jahren stieg ich auf die Sony Alpha 7 IV um, weil ich eine Kamera für Videos und Fotos suchte. Als Objektiv benutze ich das Sigma 24–70mm F2,8 DG DN | Art. Natürlich habe ich auch ein Stativ und einen Selbstauslöser für Selbstporträts und mein iPhone mit Stativ für Aufnahmen von hinter den Kulissen dabei.

Apropos, arbeiten Sie auch filmisch?

Ja, tatsächlich konzentriere ich mich im Moment auch sehr auf das Filmen. Es macht mir viel Spaß, meine Erfahrungen als digitale Nomadin in Videos festzuhalten, und ich arbeite daran, meine eigene Bildsprache und ein stimmiges Storytelling im Videoformat noch weiter zu entwickeln, aber ich würde auch gerne wieder eine größere Fotoserie machen. Das Konzipieren und Gestalten von Requisiten macht mir sehr viel Spaß, und zu sehen, wie sich alles in den Bildern zusammenfügt, ist ein unglaublich schönes Gefühl. ■



Ich liebe es, auf kreative Art Zeit mit mir selbst zu verbringen.

Amelie Satzger



In Disguise – Yellow | Canon EOS 5D MIII | 35mm | 1/160 s | f/3,5 | ISO 100

» **An die Umgebung angepasst:** Dieses Bild entstammt der „In Disguise“-Serie der Fotokünstlerin. Diese Serie besteht aus mehreren Bildern, in denen jeweils eine Farbe die Gesamtkomposition dominiert.

Fotos: Amelie Satzger; Texte: Amelie Satzger, Julia Carp

opf in den
n: Amelie
 et in ihren
 hle und
 schafft damit
 ie dieses.

The Bond | Sony Alpha 7 IV | Sigma 24–70mm 2.8 | 56mm | 1/1600 s | f/3,2 | ISO 100



FREUNDINNEN FÜR IMMER

Mit diesem Werk gratuliert Amelie Satzger ihrer Freundin Daniela Oberbörsch (@d.a._jung) auf Instagram zum Geburtstag. Die Fotokünstlerin dankt ihr für 22 Jahre Freundschaft und Unterstützung.

AMELIE SATZGER (28)



Die Münchner Fotokünstlerin reist seit zwei Jahren als digitale Nomadin durch die Welt. Sie kreiert farbenfrohe, surreale Bilder, die meist eine Botschaft oder Emotion visualisieren. In den letzten

Jahren konnte sie mit großen Marken wie Adobe, Apple und Zino Davidoff zusammenarbeiten und für sie Bilder in ihrem eigenen künstlerischen Stil erschaffen.

YouTube: @ameliesatzger
Instagram: @ameliesatzger

KREATIVES SELBSTPORTRÄT ERSTELLEN

Fotokunst ganz leicht

Ein großer Bestandteil der kreativen Bildkreation findet in der Nachbearbeitung statt. Lernen Sie, wie Amelie Satzger ihre Bilder bearbeitet.

In ihren Werken thematisiert die Fotokünstlerin Amelie Satzger ganz persönliche Gefühle, Gedanken und Erlebnisse. Die Botschaften, die sie dabei vermitteln möchte, regen zum Nachdenken an. Mit ihrem Werk „Do you respect me now?“ drückt Amelie Satzger etwa ihre Frustration darüber aus, dass Frauen oftmals mit weniger Respekt behandelt werden als männliche Freunde oder Partner.

Geduld bei der Umsetzung

Vorab bemalte die Fotografin den Fächer so, dass der Bart und die Kleidung genau zu ihrem Gesicht und der Kleidung passten, die sie zum Zeitpunkt der Aufnahme trug. Das Schwierige an diesem Shooting war, dass der Fächer ziemlich genau vor dem Gesicht platziert sein musste und sie ihn aus der Ferne auf dem Kameradisplay nicht groß genug sehen konnte. Deshalb brauchte sie mehrere Anläufe, bis sie mit der Position des Fächers zufrieden war. Beim Kreieren künstlerischer Selbstporträts ist somit auch Geduld ein wichtiges Werkzeug. ■ (as/jc)



Fotos & Bildbearbeitung: Amelie Satzger; Texte: Amelie Satzger, Julia Carp

SCHRITT FÜR SCHRITT: SELBSTPORTRÄT-RETUSCHE



ZUSCHNITT DES BILDES

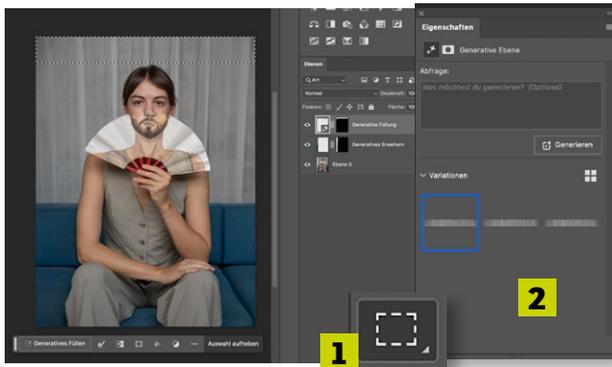
1 Als erster Schritt folgt der Beschnitt des Bildes, um eine *optische Ausgewogenheit* zu erzielen. Dazu wählen Sie zuerst das *Freistellungswerkzeug* (1) aus den verfügbaren Werkzeugen in Photoshop aus. Wählen Sie ein *Seitenverhältnis von 3:4* (2) und *positionieren* Sie das Motiv genau in die *Mitte des Bildes*. Mit einem Klick auf *Fertig* oder Ihrer Enter-Taste wird das Bild entsprechend Ihrer Anpassung zugeschnitten.



ERWEITERUNG DES BILDRANDES

2 Nun erweitern Sie das Bild mithilfe der neuen *KI-basierten, generativen Erweiterungsfunktion* von Photoshop. Dazu wählen Sie mit dem *Auswahlwerkzeug* (1) *den Bereich* aus, der erweitert werden soll, und klicken dann auf „*Generatives Erweitern*“. Das neue KI-Werkzeug des Programms schlägt Ihnen nun *drei Versionen* (2) der Erweiterung vor, aus denen Sie eine Version auswählen können, mit der Sie zufrieden sind.

SCHRITT FÜR SCHRITT: SELBSTPORTRÄT-RETUSCHE



ENTFERNUNG DER SPIEGELUNG

3 Nun entfernen Sie die Spiegelungen des Fensters im Hintergrund. Wählen Sie dazu mit dem **Auswahlrechteck-Werkzeug (1)** den Bereich der Reflexion aus und klicken Sie erneut auf „**Generatives Erweitern**“. Die KI-basierte Funktion wird die Farb- und Texturinformationen der ausgewählten Fläche denen des umgebenden Bereichs anpassen. Wählen Sie nun erneut aus den **drei Vorschlägen** aus **(2)**.



ANPASSUNG VON DETAILS

4 Als Nächstes wird der Bart auf dem Fächer so angepasst, dass er zum wirklichen Gesicht der Person passt. Erstellen Sie dafür zunächst eine **neue Ebene (1)**. Auf ebendieser verwenden Sie nun den **Kopierstempel (2)** und den **Reparatur-Pinsel (3)**, um den gemalten Bart auf das Gesicht zu erweitern. Wählen Sie für diesen Schritt eine **Deckkraft von 100%** und eine **Pinselfärte von 0%** aus.



AUFHELLUNG DES HINTERGRUNDS

5 Jetzt soll der Vorhang im **Hintergrund weiter aufgehellt** werden. Wählen Sie dafür mit dem **Schnellauswahl-Werkzeug (1)** den gewünschten Hintergrundbereich aus. Erstellen Sie mit der **Tastenkombination Strg+M / Cmd+M** eine **Gradationskurve (2)** und passen Sie mit dieser die **Helligkeit des Hintergrunds** so lange an, bis Sie zufrieden sind. Durch die vorherige Auswahl wird nur der ausgewählte Bereich verändert.



FARBANPASSUNG

6 Der Anzug wird nun farblich dem Sofa angepasst. Wählen Sie den Bereich mit dem **Schnellauswahl-Werkzeug (1)** aus und erstellen Sie dann eine **Gradationskurve mit der Auswahl als Ebenenmaske**. Ziehen Sie die **Rottöne-Kurve** etwas ins Cyan **(2)**. **Erhöhen Sie die Kurve im Bereich der Blautöne (3)**, um diese zu sättigen. Passen Sie die **Helligkeit** des Anzugs mit der weißen **RGB-Kurve (4)** an, bis dieser zum Sofa passt.



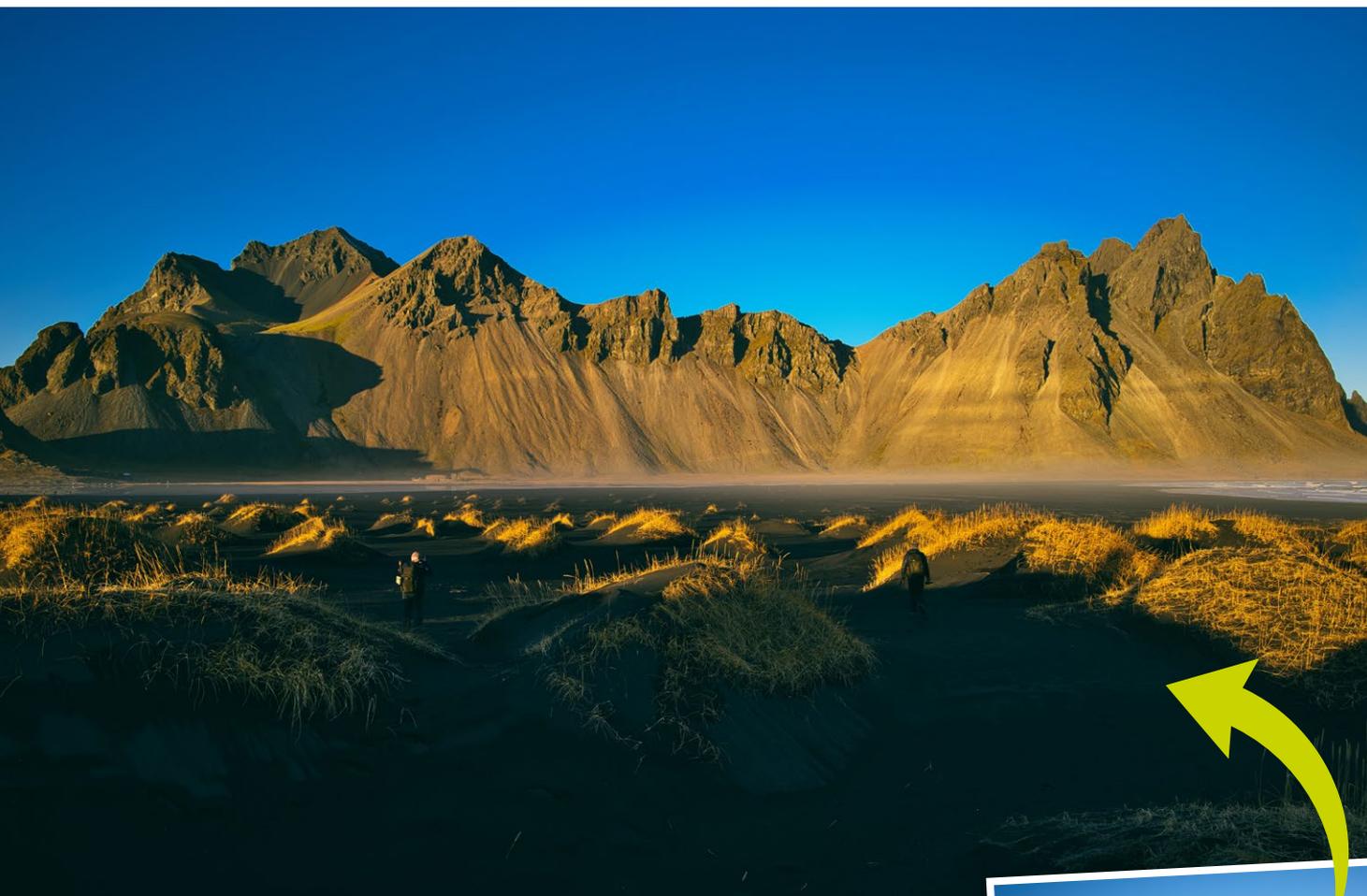
LICHTANPASSUNG

7 Um mit Licht eine surreale Wirkung zu erzeugen, erstellen Sie **zwei Gradationskurven**, mit denen Sie jeweils das komplette **Bild aufhellen (1)** und **abdunkeln (2)**. Setzen Sie von beiden **Korrekturebenen die Ebenenmaske auf Schwarz (3)** und zeichnen Sie dann mit einem **Pinzel (4)** mit **0% Härte** und einer **Deckkraft von ca. 5%** die Stellen aus, die Sie entweder etwas aufgehellt oder abgedunkelt haben wollen.



KONTRASTANPASSUNG

8 Nehmen Sie abschließend noch einige Detailanpassungen vor. Dazu wählen Sie mit der **Tastenkombination Strg+L / Cmd+L** die **Tonwertkorrektur (1)** aus und erhöhen Sie den Kontrast des Bildes. Danach wählen Sie **in der Taskleiste über Bild > Korrekturen** die **selektive Farbkorrektur (2)** aus. Heben Sie mit dieser Funktion gesondert die **Blautöne** hervor, um ebendiese zum Strahlen zu bringen.



Fotos & Screenshots: Luminar Neo, Ksusha Kazak; Texte: Julia Carp; deutsche Screenshots: Julia Carp

LANDSCHAFTSBEARBEITUNG MIT LUMINAR NEO

RAW-Bearbeitung mit Luminar Neo

Der ukrainische Hersteller Skylum bietet mit seinem Bildbearbeitungsprogramm Luminar Neo die Möglichkeit, RAW-Dateien mit KI-basierten Werkzeugen effizient zu editieren.

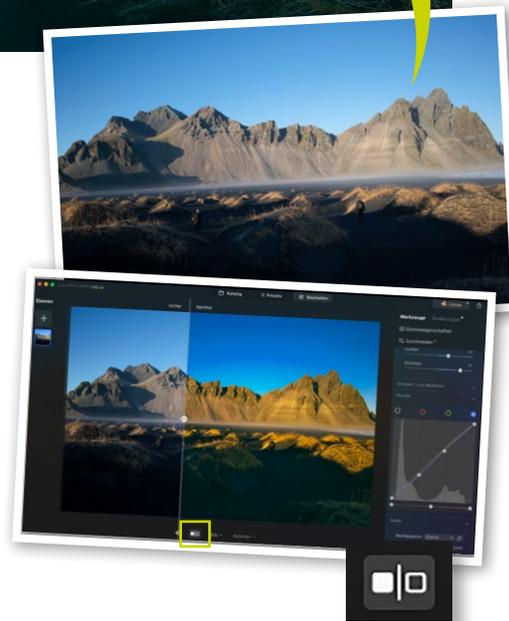
Hochwertige RAW-Verarbeitungsfunktionen sind für Fotografinnen und Fotografen essenziell. RAW-Dateien, das wissen Sie, enthalten noch alle Informationen vom Kamerasensor. Dadurch erlangen Sie in der Nachbearbeitung maximale Kontrolle über das Endergebnis Ihrer Bilder.

Die Software *Luminar Neo* greift bei der Nachbearbeitung auf KI-basierte RAW-Werkzeuge zurück. Diese ermöglichen detaillierte Anpassungen von Belichtung, Farbe, Schärfe und mehr.

In unserem Workshop zeigen wir Ihnen anhand einer Landschaftsaufnahme, was

Sie aus einer RAW-Datei alles an Informationen rauskitzeln können. Dazu zählen insbesondere die Licht- und Schattenbereiche eines Bildes. Während eine Aufnahme im JPG-Format nur begrenzten Zugriff auf die Veränderbarkeit ebendieser Bereiche erlaubt, kommen mit einer RAW-Datei feinste Details zum Vorschein.

Im nebenstehenden Workshop veranschaulichen wir die Bearbeitung anhand von Licht- und Farbeinstellungen sowie der Anpassung der Gradationskurve. Außerdem stellen wir Ihnen die Arbeitsoberfläche von Luminar Neo vor, damit Sie sich schnell zurechtfinden. ■ (jc)



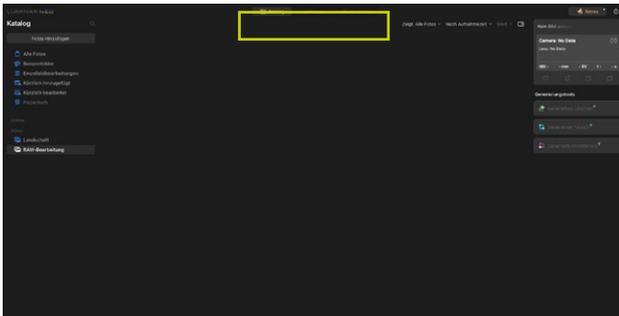
>> Vergleichsline: Am unteren Rand der Luminar-Neo-Oberfläche können Sie auf das Symbol der Vergleichsline klicken. Dadurch erscheint eine Linie im Bild, mit der Sie die Veränderungen Ihrer Bildbearbeitung in einem direkten Vergleich nebeneinander betrachten können.



DATEI-ORGANISATION

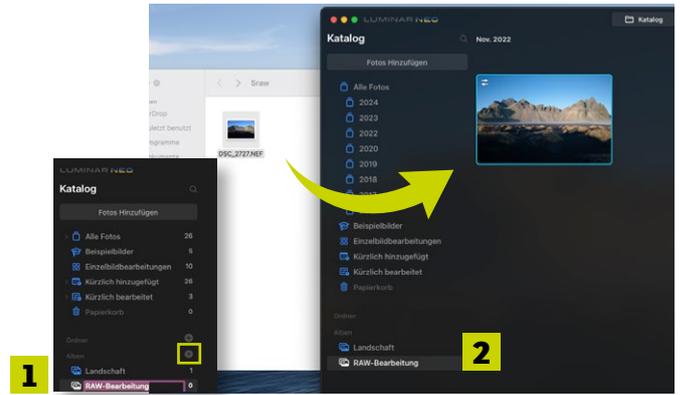
„Ordnung ist das halbe Leben“, heißt es so schön und auch wir empfehlen Ihnen, sich nach dem Öffnen des Programms Alben zur Sortierung im Luminar-Neo-Katalog anzulegen. Dadurch schaffen Sie Übersichtlichkeit – und finden Ihre Aufnahmen schneller.

SCHRITT FÜR SCHRITT: BILDER IM LUMINAR-NEO-KATALOG ORGANISIEREN



ÜBERSICHT IM KATALOG

1 Stellen Sie nach dem Öffnen sicher, dass Sie sich im *Katalog* (1) der Arbeitsoberfläche von Luminar Neo befinden. Zumeist öffnet sich das Programm an der Stelle, an der Sie es zuletzt zurückgelassen haben. Um ein *neues Projekt* zu beginnen, müssen Sie sich jedoch im Katalog befinden, um eine vorangehende Sortierung Ihrer RAW-Dateien vorzunehmen und so Übersichtlichkeit zu schaffen.



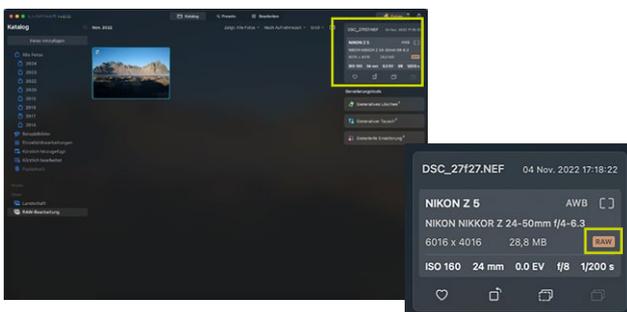
ALBUM ANLEGEN & RAW-DATEI EINFÜGEN

2 Innerhalb des Katalogs haben Sie die Möglichkeit, Ihre Bilder und RAW-Dateien zu sortieren und zu verwalten. Wir empfehlen Ihnen, *Alben anzulegen*. Dazu klicken Sie an der *linken Seite* im Bereich *Alben* (1) auf das *Plus-Symbol*. Dieses können Sie im Anschluss umbenennen. Um Ihre Bilder und RAW-Dateien in Luminar Neo zu *importieren*, ziehen Sie diese in das *neu erstellte Album* (2).

LUMINAR NEOS ARBEITSOBERFLÄCHE

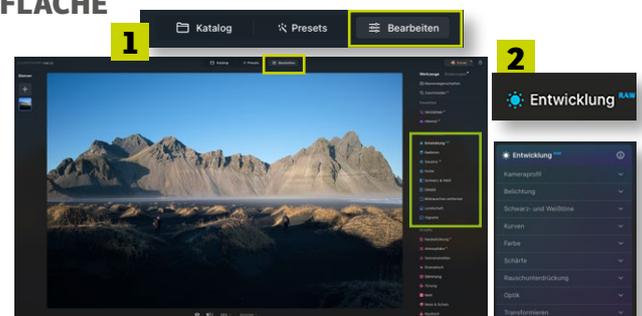
Die Arbeitsoberfläche von Luminar Neo unterteilt sich in drei Bereiche: Katalog, Presets und Bearbeiten. Im Katalog erhalten Sie wertvolle Informationen über Ihre Bild- oder RAW-Dateien.

SCHRITT FÜR SCHRITT: LUMINAR NEOS ARBEITSOBERFLÄCHE



BILDINFORMATIONEN AUSLESEN

1 Auf der *rechten Seite der Arbeitsoberfläche* von Luminar Neo sehen Sie einen Kasten, der Ihnen *sämtliche Bildinformationen* der ausgewählten Datei anzeigt. Hier können Sie erneut kontrollieren, ob Sie die *gewünschte RAW-Datei* und kein anderes Bildformat ausgewählt haben. Erkennlich wird dies durch ein *orangefarbenes „RAW-Symbol“*, das ausschließlich bei RAW-Dateien angezeigt wird.



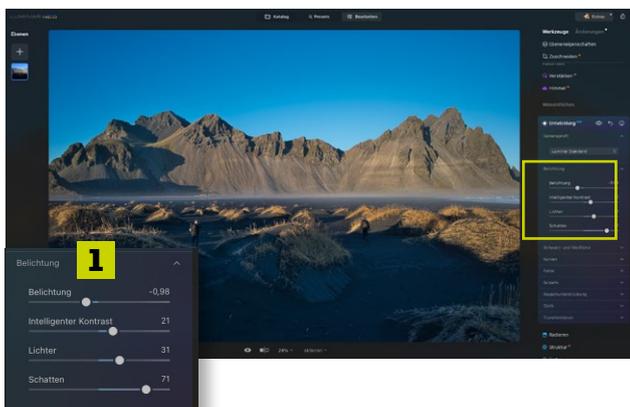
WECHSEL ZUM BEARBEITUNGSMODUS

2 Nun möchten Sie endlich in den Bearbeitungsmodus wechseln. Hierfür wählen Sie am oberen Rand der Arbeitsoberfläche den Bereich *Bearbeiten* (1) aus. Nun befinden Sie sich im Bearbeitungsbereich. Auf der rechten Seite werden Ihnen sämtliche Werkzeuge von Luminar Neo aufgeführt. Wählen Sie zuerst *Entwicklung - RAW* (2) aus, um die *Werkzeuge zur RAW-Bearbeitung* auszuklappen.

LICHT- UND FARBANPASSUNG

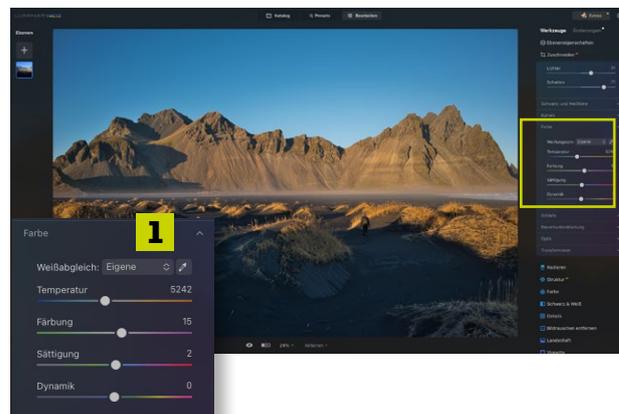
Die Anpassung von Licht- und Farbwerten ist bei RAW-Dateien deutlich einfacher als bei anderen Bildformaten. Wie Sie die Bearbeitung mit Luminar Neo vornehmen, erklären wir Ihnen hier.

SCHRITT FÜR SCHRITT: LICHT- UND FARBANPASSUNG BEI RAW-DATEIEN



LICHTANPASSUNG

1 Durch die Anpassung der Belichtung können Sie Details in zu dunkel oder zu hell geratenen Bildbereichen wiederherstellen, ohne die Qualität zu beeinträchtigen. Innerhalb des Werkzeuges *Entwicklung - RAW (1)* befindet sich das Klappfeld *Belichtung*. Klappen Sie dieses Feld aus und *variieren Sie die Einstellungen* so lange an, bis Sie mit der Lichtenpassung Ihres Bildes zufrieden sind.



FARBANPASSUNG

2 Nehmen Sie im Bedienfeld *Farbe (1)* Anpassungen am *Weißabgleich* sowie in den Bereichen *Temperatur*, *Farbton*, *Sättigung* und *Dynamik* vor. Passen Sie die Regler des Programms auch hier so lange an, bis Sie mit dem Zwischenergebnis zufrieden sind. Hier wurde die *Farbtemperatur* von kühlen 4200 auf warme 5242 K erhöht. Auch *Färbung* und *Sättigung* erhielten leichte Anpassungen.

GRADATIONSKURVE

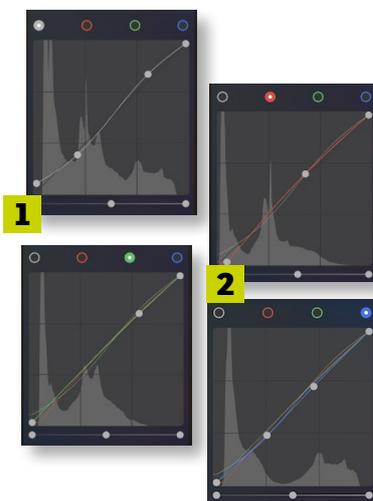
Mit der Gradationskurve, oft auch Tonwertkurve genannt, können Sie die Tonwerte eines Bildes anpassen. Sie ist eine grafische Darstellung der Helligkeitsstufen in Ihrem Foto, von den Schatten bis zu den Lichtern.

SCHRITT FÜR SCHRITT: GRADATIONSKURVE ANPASSEN



KURVENANPASSUNG

1 Wählen Sie rechts das Bedienfeld *Kurven* aus. Nun wird Ihnen die Gradationskurve Ihres Bildes angezeigt. Passen Sie hier die graue *RGB-Kurve (1)* an. Jede Farbe steht für einen Farbkanal. Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt: Schon kleine Verschiebungen ändern die Bildwirkung.



UNSERE EMPFEHLUNG

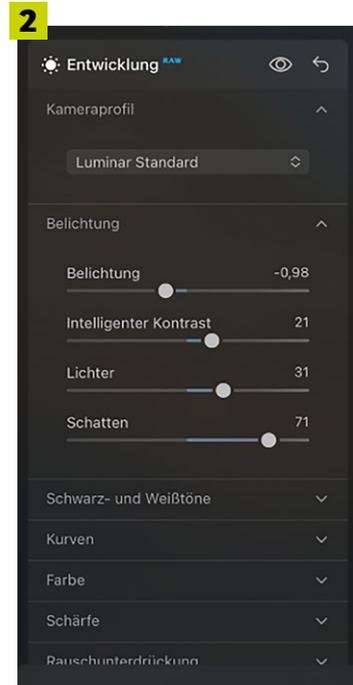
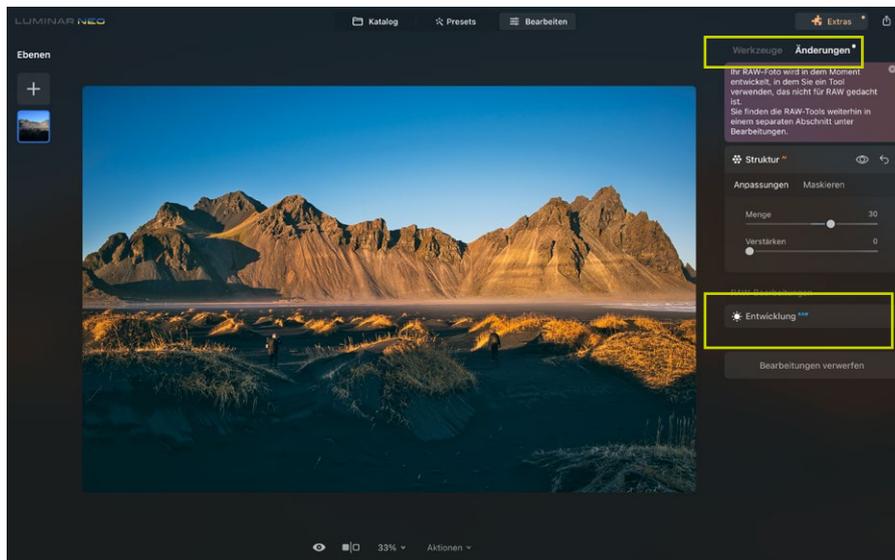
Dieser Artikel ist ein Ausschnitt aus unserem digitalen Sonderheft „Luminar Neo. Die intelligente Bildbearbeitung“. Darin erwarten Sie jede Menge spannende Themen und Workshops rund um das Programm von Skylum. In den zahlreichen Schritt-für-Schritt-Anleitungen stellen wir die praktischen Masken- und Ebenenfunktionen vor. Freuen Sie sich auf 113 Seiten geballtes Profiwissen rund um die leistungsstarke Software für Fotoprofis, Einsteigerinnen und Einsteiger!
www.digitalphoto.de/luminarneo



ÄNDERUNGEN NACH DER RAW-BEARBEITUNG

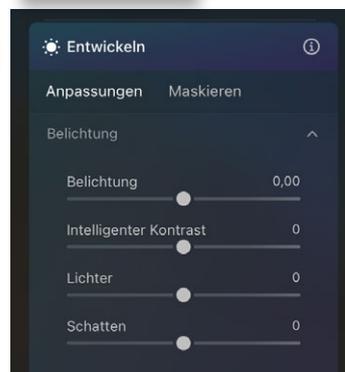
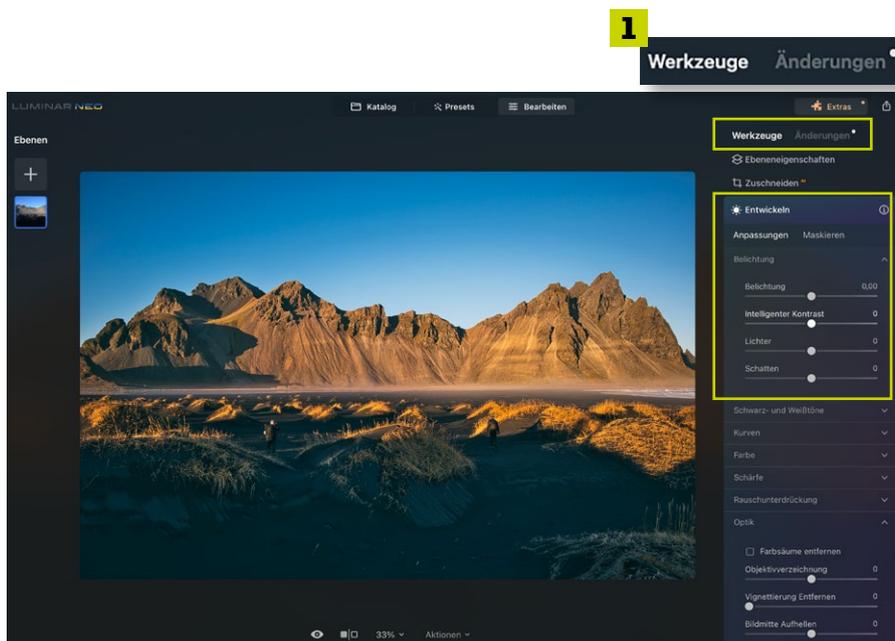
In vielen Fotobearbeitungsprogrammen können Sie nach der RAW-Entwicklung keine nachträglichen Änderungen mehr vornehmen. Das ist in Luminar Neo anders ...

SCHRITT FÜR SCHRITT: BEARBEITUNGEN NACH DER RAW-ENTWICKLUNG



ÄNDERUNGEN NACHVERFOLGEN

1 Änderungen, die Sie an Ihrem Bild vornehmen, können im Bedienfeld **Änderungen (1)** nachvollzogen und nachträglich bearbeitet werden. So können Sie Ihre **RAW-Einstellungen (2)** auch dann noch bearbeiten, wenn Sie bereits andere Luminar-Neo-Werkzeuge auf Ihr Bild angewendet haben.



ENTWICKELTES BILD

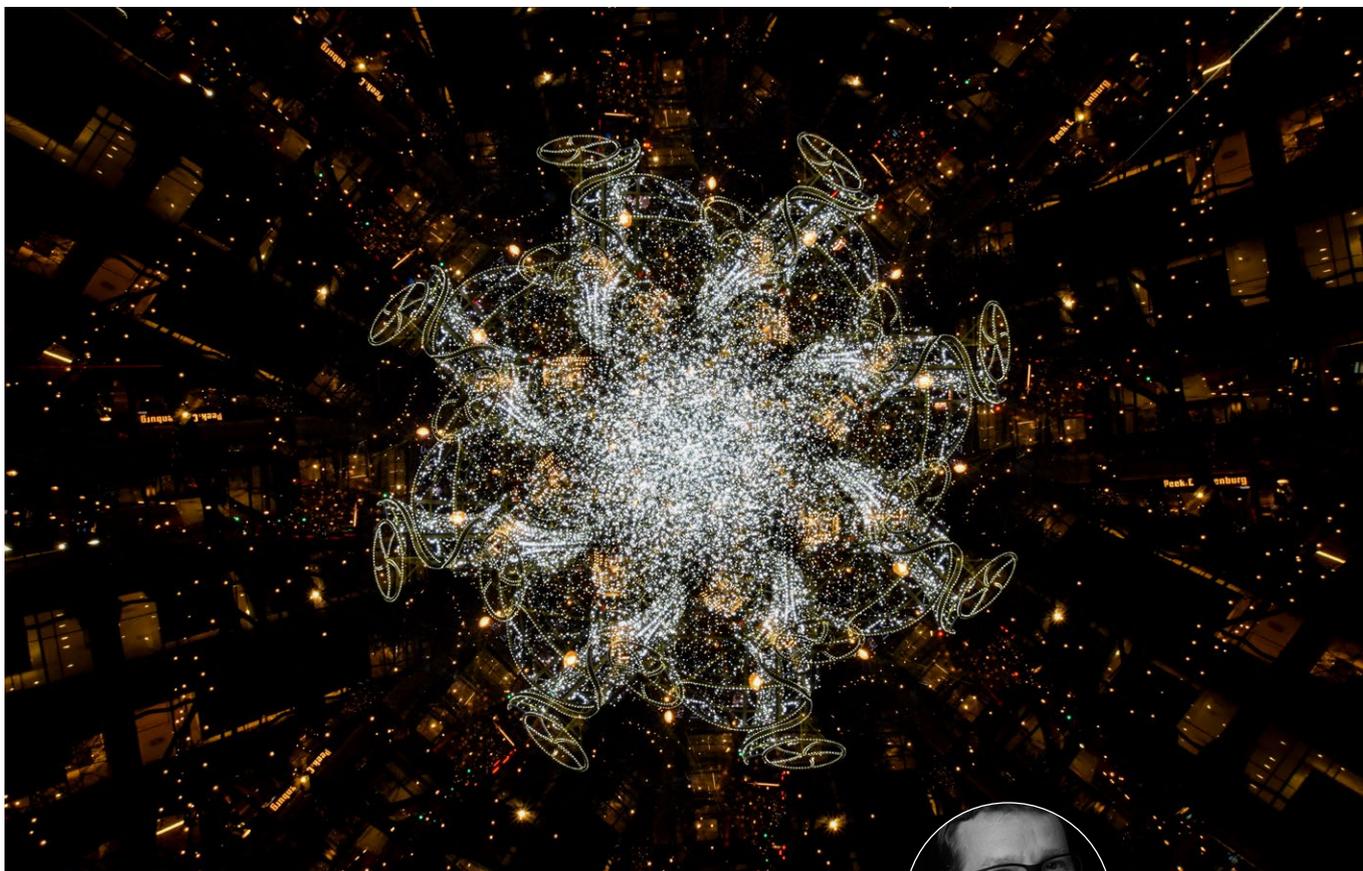
2 Nehmen Sie nun alle **RAW-Anpassungen** im Bereich **Änderungen** vor. Im Bereich **Werkzeuge (1)** ist die RAW-Datei nach der weiteren Bearbeitung überschrieben worden. Das erkennen Sie daran, dass neben dem Bedienfeld **Entwickeln** der Zusatz **RAW** **verschunden** zu sehen ist (**2**) und alle Regler auf Null stehen.

DIE SCHÖNSTEN KUNSTWERKE UNSERER LESER*INNEN

Kreative Bilderwelten

Bewerben
Sie sich unter
[redaktion@
digitalphoto.de](mailto:redaktion@digitalphoto.de)

Warum sollten Ihre Werke in der sprichwörtlichen Schublade verschwinden?
Wir holen sie ans Licht! Auf den nächsten Seiten zeigen wir eine Auswahl
der besten Photoshop-Arbeiten unserer Leserinnen und Leser.



Mario
Meßer

ELEKTRISIERT

ENERGIE AUS LICHTCHOREOGRAFIE

Die Idee: In der Adventszeit erstrahlen die Städte in weihnachtlichem Glanz. Davon hat sich Mario Meßer inspirieren lassen. „Aus den vielen Lichtobjektiven lassen sich doch bestimmt einzigartige Fotos erstellen“, dachte er sich und kreierte dieses Bild aus einer weihnachtlich beleuchteten Märchenkutsche in Berlin.

Die Umsetzung: Für das Bild verwendete Mario die Technik der Kamerarotation. Mithilfe eines Panoramakopfes wird dabei die Kamera innerhalb einer Langzeitbelichtung, zum Beispiel im Bulb-Modus, um die gewünschte Gradzahl gedreht. Durch Auf- und

Abdecken des Objektivs entsteht dann eine Einzelbelichtung. Dies geschieht so lange, bis der Auslösevorgang beendet wird.

Zur Person: Mario Meßer (54) lebt in Berlin. Seit 2017 fotografiert er professionell, mit den Schwerpunkten Lichtchoreografie, Lightpainting, Lightart und Architektur.

Instagram: [@secundannte](https://www.instagram.com/secundannte)
<https://mariomesser.wixsite.com>
<https://mariomesser.wixsite.com/mmlightart>



**Aleksei
Goferman**

DER UNSICHTBARE NICHT DEN KOPF VERLIEREN

Die Idee: Das Bild ist das Ergebnis eines schnellen Experiments von Aleksei Goferman. Der Digitalkünstler wollte die neuen KI-basierten Werkzeuge in Photoshop testen und herausfinden, wie gut die KI-Technik Objekte entfernen kann, ohne dass zusätzliche Retusche erforderlich ist.

Die Umsetzung: Aleksei verwendete ein Stockfoto mit einem Mann, einer Sonnenbrille und einem Kolibri. Der Mann wurde größtenteils mit dem Entfernungswerkzeug retuschiert und Teile des Bildes wurden verlängert. Komplexe Bereiche wie die Anpassung der Halskette wurden mit klassischen Retuschetechniken wie Kopieren, Transformieren und Maskieren korrigiert.

Zur Person: Aleksei Goferman ist 37 Jahre alt, digitaler Künstler und Photoshop-Experte mit über zwölf Jahren Erfahrung. Er betreibt einen YouTube-Kanal zum Thema kreative Bildbearbeitung mit inzwischen mehr als 25.000 Abonnentinnen und Abonnenten und bietet Coachings für Menschen an, die Interesse daran haben, Techniken der kreativen Bildbearbeitung zu erlernen und zu vertiefen.

Instagram: @aleksei.goferman

YouTube: @VisioPhotoshopTutorials

https://visio-art.de



Pro Minute fallen 21 Hektar Wald.
**So schnell kann er
leider nicht weglaufen.**

Hilf mit! Gemeinsam schützen wir weltweit Wälder
und ihre Bewohner. Spende jetzt auf [wwf.de/wald](https://www.wwf.de/wald)



Die Vernichtung der Wälder in Amazonien und weltweit bedroht Millionen von Arten – und unsere Gesundheit. Der WWF setzt sich in Projekten vor Ort, bei Unternehmen und auf politischer Ebene für ihren Schutz ein. Hilf uns dabei mit deiner Spende.
WWF Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22

IMPRESSUM

phōto – FOTOGRAFIEREN WIE DIE PROFIS
erscheint bei falkemedia GmbH & Co. KG

Chefredakteur
Markus Siek

Redaktion Julia Carp, Nico Metzger,
Lars Kreyßig (CvD), Jörg Rieger Espíndola

Korrekturat Natalie Zahnw

Freie Mitarbeit
Ana Barzakova, Jill Ehrat, Markus Linden,
Christian Rentrop, Robert Schlegel

Layout & Grafik
Sandra Theumert

Covermotiv
bluejeansw – stock.adobe.com
Porträt: Midjourney by Peter Gress

Redaktionsanschrift
falkemedia GmbH & Co. KG,
Redaktion DigitalPHOTO
Goltsteinstraße 28–30, D-50968 Köln
Telefon: +49 (0) 221 7161 08-0
Telefax: +49 (0) 221 7161 08-18
E-Mail: redaktion@digitalphoto.de

Herausgeber
Kassian A. Goukassian

Verlag falkemedia GmbH & Co. KG,
Pahlblöken 15–17, 24232 Schönkirchen
Telefon: +49 (0) 431 200 766-0
Telefax: +49 (0) 431 200 766-50
E-Mail: info@falkemedia.de
HRA 8785 Amtsgericht Kiel,
PHG: falkemedia lifestyle GmbH
(HRB 12311 AG Kiel), Geschäftsführer: Kassian Alexander Goukassian

Abo-Service
falkemedia Kundendienst
Theodor-Heuss-Straße 4
D-53177 Bonn
E-Mail: kundendienst@falkemedia.de
Telefon: +49 (0) 228 955 0330
Telefax: +49 (0) 228 369 6484

Anzeigenleitung
Sascha Eilers
Telefon: +49 (0) 4340 49 93 79
Mobil: +49 (0) 151 53 83 44 12
Telefax: +49 (0) 431 200 766 50
E-Mail: s.eilers@falkemedia.de
Anzeigenpreise siehe Mediadaten 2024
unter www.falkemedia.de/mediadaten

Datenschutzbeauftragter
Jürgen Koch
datenschutzanfrage@falkemedia.de

Produktions- & Druckmanagement
Impress GmbH, Monforts Quartier 32,
D-41238 Mönchengladbach
Telefon: +49 (0) 2161 29 998-0

Vertriebsleitung Hans Wies,
DMV Der Medienvertrieb GmbH & Co. KG
E-Mail: hans.wies@dermedienvertrieb.de

Vertrieb DMV Der Medienvertrieb
Meßberg 1, D-20086 Hamburg
www.dermedienvertrieb.de

DigitalPHOTO erscheint 12-mal im Jahr, in der Regel am ersten Freitag des Monats. Bezugsmöglichkeiten über den Zeitschriftenhandel, den Fachhandel, Amazon und das Abonnement. Die PDF-Version ist u. a. im falkemedia-Webshop, im Apple iTunes-Store, bei Readly und im Google Play Store erhältlich. Der Preis einer Print-Ausgabe liegt bei 9,99 Euro, das Jahresabo inklusive E-Paper und FotoTV-Zugang kostet 150 Euro (EU-Ausland: zzgl. 0,90 Euro pro Ausgabe). Für 4,99 Euro pro Monat erhalten Sie Zugriff auf DigitalPHOTO+, die digitale Abo-Fiatrate. Lesen Sie die aktuelle Ausgabe des DigitalPHOTO-Magazins noch bevor sie am Kiosk erhältlich ist. Dazu erhalten Sie Zugriff auf exklusive Vorab-Veröffentlichungen, Sonderhefte, Videotrainings und mehr. In den Preisen sind die gesetzliche Mehrwertsteuer und die Zustellung enthalten. Manuskripte jeder Art werden gerne entgegen genommen. Sie müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Einsendung gibt der Verfasser die Zustimmung zum Abdruck des Manuskriptes auf Datenträgern der Firma falkemedia GmbH & Co. KG. Honorare nach Vereinbarung oder unseren AGB. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. Alle hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen jedweder Art sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags zulässig. Sämtliche Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift erfolgen ohne Berücksichtigung eines eventuellen Patentschutzes. Warennamen werden ohne Gewährleistung einer freien Verwendung benutzt. Für Fehler in Text, in Schallbildern, Aufbauskizzen oder Ähnlichem, die zum Nichtfunktionieren oder eventuell zu Schäden von Produkten oder Bauelementen führen, wird keine Haftung übernommen.



© 2024 BY FALKEMEDIA



DARAUF KÖNNEN SIE SICH FREUEN

Foto-Frühling

Für viele ist der Frühling die schönste Jahreszeit zum Fotografieren. Natürlich widmen wir daher unsere Frühlingsausgabe diesem Thema und stellen geniale Fotoprojekte vor, die Sie jetzt realisieren können.

IM TESTLABOR

KAMERAS UNTER 500 EURO

Beim Einstieg in die kreative Fotografie ist das Budget häufig knapp bemessen. Wir wollen es wissen: Welche Qualität dürfen Sie erwarten, wenn Ihre Kamera nur maximal 500 Euro kosten darf?



Fotos: Hersteller, Piotr Krzeslak – stock.adobe.com

WEITERE THEMEN

» AUFNAHMEN IN RAW

Fotografieren Sie in RAW oder nur in JPEG? Unsere Fotoschule zeigt, wann sich RAW lohnt und wie Sie Fotos optimal nachbearbeiten.

» BILDBEARBEITUNG MIT MGIE

„Entferne das Stromkabel!“ – Das kostenlose Programm MGIE steuert per Worteingabe spielend die Nachbearbeitung.

» HOCHZEITSFOTOBÜCHER IM TEST

Die schönsten Fotos einer Hochzeit wollen angemessen präsentiert werden – im edlen Hochzeitsfotobuch. Wir testen 12 Anbieter.



Leica M10 | 90mm | 1/4000 s | f/4 | ISO 200

Fotos: Holger Dietz; Interview: Lars Kreyßig

10 Fragen Holger Dietz

Im welchem Zusammenhang ist diese Aufnahme entstanden?

Ich war während einer Dienstreise in Paris. Nach Feierabend nutzte ich die Gelegenheit, die Stadt zu Fuß zu durchstreifen, und fing das Abendlicht mit der Kamera ein.

Die Perspektive ist ungewöhnlich. Warum haben Sie diesen Bildausschnitt gewählt?

Ich wollte ein Bild gestalten, das den Betrachter sofort einfängt – abseits des üblichen Blicks auf den Eiffelturm. Die Tiefe im Foto – durch die Reihe der Statuen und die Hintergrundunschärfe – unterstützen dies, und natürlich der Anschnitt des Turms.

Mit welcher Kamera haben Sie fotografiert?

Das Bild ist mit einer Leica M10 entstanden sowie dem 90mm-Summarit-Objektiv. Seit 2018 fotografiere ich nun ausschließlich mit Leicas, diese hier war meine erste.

Was gefällt Ihnen am Leica-System?

Einerseits habe ich eine große Schwäche für hochwertige, technische und feinmechanische Produkte – auch in der Fotografie. Andererseits gibt es sehr persönliche Beziehungen zu Leica.

Verraten Sie uns die?

Mein Vater hat dort in den 1950ern seine Ausbildung als Feinoptiker absolviert.

Außerdem hatte ich über viele Jahre eigene enge berufliche Verknüpfungen zum Unternehmen. Und zu guter Letzt wohne ich nur einen Steinwurf von Wetzlar als Firmenstandort.

Paris gilt als Geburtsort der Straßenfotografie. Haben Sie bewusst nach solchen Straßenmotiven Ausschau gehalten?

Paris als Weltstadt hat eine große Anziehungskraft, besonders, wenn man ländlich aufgewachsen ist wie ich. Gerne erkunde ich auf meinen Reisen solche Städte zu Fuß und gerade hier fand ich ein reizvolles Motiv nach dem anderen – buchstäblich hinter jeder Straßenecke. Kein Wunder, dass so viele ikonische Street-Fotos der letzten hundert Jahre hier entstanden sind.

Welche Motive fotografieren Sie gerne?

Neben Street liebe ich besonders die Oldtimer-Fotografie. Dies kombiniert zwei meiner Leidenschaften: Ästhetische Formen, großartige Handwerkskunst und die Darstellung von Details liegen mir am Herzen.

Was gefällt Ihnen an der Fotografie?

Es ist ein sehr kreatives Hobby und es begleitet mich den Großteil meines Lebens. Man kann es zu jeder Jahreszeit und überall betreiben, drinnen wie draußen, auch bis ins hohe Alter.

Haben Sie Ihre Kamera immer dabei?

Wenn ich privat unterwegs bin, ist mindestens eine meiner Kameras immer dabei. Ich liebe es, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen, mich manchmal treiben zu lassen – zum Beispiel bei Städtetrips. Die Kamera ist mein drittes Auge geworden. Sie gehört einfach automatisch mit dazu.

Was macht für Sie ein gutes Foto aus?

Zwei Dinge: A) Es soll einem beim Betrachten ein Lächeln auf das Gesicht zaubern, und B) Blende auf. ■

HOLGER DIETZ (58)



Der engagierte Hobbyfotograf beschäftigt sich mit Unterbrechungen seit seinem zwölften Lebensjahr mit der Fotografie. Inzwischen ist er leidenschaftlicher Leica-Nutzer. Ihn reizen verschiedene Fotogenres, von der Straßenfotografie über Makroaufnahmen bis zu Landschaften.

Instagram: @holger.dietz

Lust auf 10 Fragen? Dann bewerben Sie sich gleich mit Ihren zehn Top-Fotos. Unter allen Einsendungen wählt die Redaktion die besten Fotograf*innen aus und präsentiert sie im Heft. Schicken Sie uns Ihre Bewerbung bitte per E-Mail an folgende Adresse: redaktion@digitalphoto.de.

Teste Mac Life im exklusiven Schnupperabo!



**3 Ausgaben
inkl. E-Paper
nur 5,90 €
statt 27 €**

Das Schnupperabo im Überblick:

- ✓ 3 Ausgaben für nur 5,90 € statt 27 €
- ✓ Inklusive E-Paper
- ✓ Sichere dir einen Rabatt von 80%*
- ✓ Portofrei direkt zu dir nach Hause

* gegenüber dem regulären Heftpreis

Jetzt bestellen:
maclife.de/schnupperabo



Oder telefonisch mit Bestellnummer ML23PAE unter 0711 72 52 292



Iurie Belegurschi

UltraHD-Fotoabzug hinter Acrylglas | Schattenfugenrahmen Basel, Eiche natur
120 x 80 cm | printed by WhiteWall.com

Die Vollendung der Fotografie

Wenn ein Bild als Druck sichtbar wird, wird es von einer abstrakten Idee zur Realität. Für WhiteWall ist ein Bild daher in dem Moment vollendet, in dem es an der Wand hängt. Perfektion erreichen wir dabei durch bestes Material, handwerkliches Können und Innovation. Online und in unseren Stores machen wir unsere prämierte Galerie-Qualität fotobegeisterten Menschen jederzeit zugänglich.